

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

LÖÖF

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann



Mercedes-Benz

MAI 2023
JAHRGANG 11

#137

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



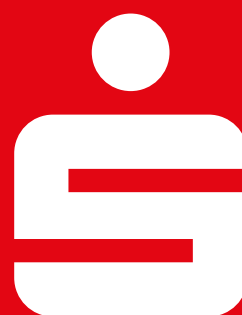
Bequem eingrichtet. Sicher finanziert.

Kredit auf Nummer Sparkasse.

Mit uns finanzieren Sie Ihre Wünsche schnell, transparent und flexibel. Bequem online oder mit Top-Beratung in der Filiale. Jetzt Kredit sichern unter [sparkasse-dueren.de](https://www.sparkasse-dueren.de)



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Düren



4	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> Start am Markt Feuerwehr erhält Neubau Weniger Neues Entscheidung naht Helfen macht Schule „Es ist kompliziert!“
8	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> Buchpaten gesucht Jülich radelt für ein gutes Klima Steuerliche Auswirkungen Abriss altes Pfarrhaus Betreten der Baustelle erwünscht Herzlich willkommen in Jülich!
14	TI	TITEL
		<ul style="list-style-type: none"> Löff...
16	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> Paul Wolff Zum 80. Geburtstag Goldene Ehrennadel Miss Marple, Pebbles und die rote Weste Netzwerkerin mit neuer Aufgabe
19	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> Eine Brücke für Linnicher Segelcamp am Rursee Löwen unterstützen Frauen Geschichte am Zug Aufgaben neu vergeben Neuaufgabe ist sicher „Das Blut ist grün-weiß“
24	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> Wer met de Möpp lööf...
25	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> Verkehrswacht setzt auf selbsterzeugten Strom Alle können am Rad drehen CO2-Elektrolyse statt Kohle Fit werden für den Quantencomputer
30	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> Broicher Pfarrhaus ist bald Geschichte Medizin als Motor 150 - 60 - 25 Auf der Römerstraße unterwegs „Zu Gast...“ im Heckfeld Zitadellenentdeckung Herzog im Museum

38	LI	LITERATUR
		<ul style="list-style-type: none"> Starreporter auf besonderer Recherche Vom Miteinander und Zusammenhalt Vom Unerwarteten erzählen Krimi trifft Yoga Von innen nach außen
41	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> Leitfigur Pasqualini Mit Ren Rong in den Frühling Ecce Ego Museum Zitadelle Unverwechselbare Unikate – Vielfalt für alle Sinne
47	TH	THEATER
		<ul style="list-style-type: none"> Kindertheater: Mission Laika Mir hant noch jet, wat keene hät
49	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> Bosbach und Potofski Lebendige Geschichte zurück im Brückenkopf-Park
50	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> Filmreif und den Kopf voller Musik Jubiläumsmusik auch fürs Auge „Es lacht der Mai“ DTÄ on Tour „Orte“ klingen Solo Acoustic Tour 2023 Marianische Gesänge Folkduo zu Gast Orient und Okzident Saisonfinale Einstimmung in den Sommer
54	KK	KINO IM KUBA
		<ul style="list-style-type: none"> Peers Kino Kolumne Tár Die Stimme des Regenwaldes Überflieger 2 Die Fabelmans Der vermessene Mensch Sonne und Beton Tagebuch einer Pariser Affäre Mein gestohlenen Land Monte Verità Die Schule der magischen Tiere 2 Im Taxi mit Madeleine Vergiss Meyn nicht
58	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
59	TE	TERMINE
62	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #137
01. Mai 2023
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG
LA MECHKY PLUS GmbH
T 0 24 61 / 916 33 99
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Ariane Schenk, Arne Schenk, Björn Honings, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jana Zantis, Jens Dummer, Katharina Reinert, Kristina Sehl, Linda Schmitz, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Tom Besselmann, Volker Goebels, Zara Schmittgall sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner

Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstedde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

START AM MARKT



Die Bagger sind schon angerollt und die Archäologen auch schon vor Ort, als jetzt zum Spatenstich für den Baubeginn des Integrierten Handlungskonzeptes auf dem Markt geladen wurde. Den „ersten Baustein“ nannte Martin Schulz als technischer Beigeordneter diesen symbolträchtigen Vorgang und referierte noch einmal den Weg dorthin: über die Bürgerbeteiligungen, Gespräche mit Gastronomen und Marktbesuchern, Workshops und Stadtbegehungen bis zur Umsetzung. Auch die viel diskutierte Baumsituation kam zur Sprache. Für die „Aufforstung“, so betonte der Beigeordnete noch einmal, sei eigens Geld im Haushalt eingestellt. Die Pflanzung von 15 neuen Bäumen „in Gruppen angeordnet“ sind vorgesehen. Es gehe darum, die Stadt auch baulich zu entwickeln, um attraktiv zu sein – auch für den Einzelhandel.



ZUR INHK-CHRONOLOGIE
hzzgm.de/2RB3C0a

FEUERWEHR ERHÄLT NEUBAU



Es ist entschieden: Die Feuerwehr in Koslar wird nicht saniert. Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss hat sich dafür ausgesprochen, die bereitgestellten Fördergelder zurückzugeben und ein neues Gebäude zu bauen. Einzig dagegen gestimmt hatte die Fraktion Bündnis '90 / Die Grünen, die in der Erhaltung von Bausubstanz einen größeren Wert sah als der Verarbeitung neuer Ressourcen in einem Neubau, was sie allerdings als Grundsatzproblem für Sanierungen unterstrichen. Außerdem erinnerte Christine Klein daran, dass die Maßnahme schnell erfolgen müsse, schließlich wür-

den hauptamtliche Kräfte aktuell nur unter einer Ausnahmegenehmigung rund um die Uhr beschäftigt werden, die bis Mitte nächsten Jahres gelte – unter der Auflage, dass die Maßnahmen des Brandschutzbedarfsplans umgesetzt würden.

Nicht geklärt ist hingegen, ob die anberaumte „Ein-Standort-Lösung“ des Gerätehauses für Koslar und Barmen erfolgen wird. In reger Diskussion sprachen sich SPD, CDU und Grüne dafür aus, den Bedenken des Feuerwehrleiters Swen Henseler als Experten Folge zu leisten und von der Überlegung abzusehen. Heinz Frey (UWG JÜL) ergänzte zum Antrag, dass es ein Gespräch mit Henseler gegeben habe, in dem sich herausgestellt habe, dass es insbesondere um die Erreichbarkeit der Autobahn innerhalb von acht Minuten ginge. Diese könne mit dem gemeinsamen Standort womöglich nicht sichergestellt werden. Es bliebe zu prüfen, ob es nicht doch einen möglichen Standort gebe. Bei Erkenntnissen darüber könne über die Zusammenlegung beraten werden.

WENIGER NEUES



Es war ein Konsens der Ausschussmitglieder des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses festzustellen, dass der Schlossplatz in seiner aktuellen Struktur trotz InHK-Plänen erhalten bleiben soll. Das ist eine Überzeugung, die sich auch in der Machbarkeit widerspiegelt: Die im Jahr 2021 ermittelten Kosten seien heute nicht mehr einhaltbar, führte der technische Beigeordnete Martin Schulz in das Thema ein. Ohnehin müssen daher die einst vorgestellten Pläne verknappert werden. Keine Widerrede erhielt Harald Garding (SPD), der betonte, dass der Schlossplatz als solcher funktioniere. Das weitere Verfahren wurde durchaus stärker diskutiert. Bürgermeister Axel Fuchs führte aus, dass der Schlossplatz in der Grundformation beibehalten werden solle, aber die kommenden Veränderungen müssten „InHK-tauglich“, also förderfähig sein. Dies sei das Hauptaugenmerk der Überlegungen. Es gehe darum, einen „städtebaulichen Gewinn“ zu schaffen, wie es Schulz nannte. Und das sollte einigermaßen zügig vorangehen: Bis Ende 2026 muss der Schlossplatz verändert sein, sonst drohen Zinsforderungen auf das Fördergeld. Bis zur nächsten Sitzung im Mai soll

zusammengetragen werden, welche Veränderungen aus Sicht der Mandatsträger und ihrer Parteien wichtig und nötig wären.

ENTSCHEIDUNG NAHT



Das Familienzentrum Purzelbaum aus Jülich steht im Finale des Deutschen Kita-Preises 2023 und fiebert der Preisverleihung am 16. Mai in Berlin entgegen. Neben dem Titel „Kita des Jahres“ wartet auf eine Einrichtung auch der Publikumspreis. Während eine 17-köpfige Fachjury die Preisträger des Deutschen Kita-Preises auswählt, ist beim ELTERN-Sonderpreis die Öffentlichkeit gefragt: Bis 2. Mai können Unterstützer in einem Online-Voting für das Familienzentrum Purzelbaum stimmen. Rund 750 Kitas und lokale Bündnisse haben sich um den Deutschen Kita-Preis 2023 beworben. Für den Erstplatzierten jeder Kategorie gibt es jeweils 25.000 Euro Preisgeld, für je vier Zweitplatzierte 10.000 Euro. Insgesamt ist der Deutsche Kita-Preis mit 130.000 Euro dotiert.

FARBE NICHT ERWÜNSCHT

Die Wände öffentlicher Gebäude werden regelmäßig mit illegalen Graffiti besprüht. Da macht die Renaissance-Festung Zitadelle keine Ausnahme. Etwa alle drei Jahre ist es soweit, und die neuen Graffiti-Markierungen am Gemäuer der Zitadelle müssen entfernt werden. Damit dies funktioniert, sollte es warm sein – eine Temperatur um die 20 Grad Celsius sei notwendig. Außerdem müsse es trocken sein, heißt es. Die Arbeitsstellen sind bereits markiert. Jetzt heißt es, auf die passenden Umstände zu warten. Anders als bei Hauswänden ist bei historischen Steinen zu beachten, dass weder der Stein angegriffen wird, noch die Patina verschwindet, weiß Christoph Fischer vom Museum Zitadelle. Hierzu muss ein Reinigungsunternehmen spezielle Mittel anwenden. Da die Festung Zitadelle eine Liegenschaft des Landes NRW ist, übernimmt das Land die Kosten, die zwischen 3500 und 4000 Euro je Reinigung liegen.

HELFEN MACHT SCHULE



„Du stellst jetzt den schockierten, traumatisierten, ängstlichen Patienten dar“, erklärt Maurice dem entsprechenden Darsteller. An seiner Station soll eingeübt werden, wie man mit Menschen umgeht, die verletzt sind oder auf andere Art und Weise Hilfe benötigen.

Sechs Stationen waren es, die von den Mitgliedern der Schulsanitäts-AG des Gymnasiums Zitadelle bearbeitet werden mussten. An allen Stationen musste nicht nur die Sicht der rettenden, sondern auch die der anderen Seite eingenommen werden. Damit wurde für den Ernstfall geschult. Schließlich verpflichteten sich die Jugendlichen mit ihrer Ausbildung zu einem Kalenderjahr Sanitätsdienst in der Schule. Dafür werden die Kosten zur Hälfte vom Förderverein der Schule übernommen.

Insgesamt wurden 13 Mitglieder neu ausgebildet, erzählt Melanie Landen, die bereits seit 13 Jahren die AG in der Zitadelle leitet. Mittlerweile hat sich die Anzahl der helfwilligen Hände auf etwa 30 Mitglieder eingependelt, womit die Schule gut aufgestellt ist. Die „Klassenstärke“ ist nur zu bewältigen, da diejenigen, die schon länger dabei sind, mit organisieren und – wie etwa an dem Schulungstag – die Jüngeren mit ausbilden.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3JNmQYN

DOPPELTES SCHULFEST

Die Jülicher Nordschule feiert Schulfest unter dem Motto „Spiel und Spaß“. Am Standort Berliner Straße wird am Samstag, 13. Mai, gefeiert; am Samstag, 3. Juni, lädt der Welldorfer Standort ein. Alle Besucher können sich jeweils von 11 bis 15 Uhr an verschiedenen Spiel-, Bewegungs- und Bastelstationen die Zeit vertreiben. Weitere Infos gibt es unter www.nordschule-juelich.de.

ERSTMALS BILANZGEWINN



Beim Jahresabschluss 2021 der Brückenkopf-Park gGmbH steht ein Überschuss von 63.885,43 Euro unterm Strich. Die Besucherzahl stieg trotz weiterer Schließungszeiten ebenfalls deutlich um rund 46.000 auf 233.553 Gäste. Ein weiteres Plus machen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus. Sie stiegen auf über 1,3 Millionen Euro. Allerdings ist auch mehr Geld ausgegeben worden: Die Personalkosten und Materialkosten stiegen ebenso wie Versicherungsbeiträge und Abgaben. „Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 weist die Gesellschaft erstmals seit Bestehen einen Bilanzgewinn aus“, heißt es in der Vorlage vom jüngsten Haupt- und Finanzausschuss. Er beträgt 3.059,02 Euro.

Akut bestandsgefährdende Risiken konnten durch den Wirtschaftsprüfer nicht identifiziert werden. Jedoch habe er darauf hingewiesen, dass eine Kürzung des derzeitigen städtischen Zuschusses von 600.000 Euro eben diese Folge haben könnte. Der Zuschuss ist bis 2026 zugesagt worden.

KINDERSPENDE

Die Kinder der Kita „Rappelkiste“ strahlten, als sie Mo Khomassi, der im Auftrag der Stadt Jülich in die Tagesstätte eingeladen war, ein pinkfarbenes Sparschwein mit 400 Euro überreichten. Zusammengekommen war die Summe durch ein Projekt der besonderen Art: Mit dem „Cirkus Liaison“ unterstützt vom Kita-Team wurden die Kinder zu Artisten. Selbst die Kleinsten waren mit Feuer und Flamme dabei. Bei der Vorführung der Künste wurde das Eintrittsgeld in die Manege gesammelt und mit dem Förderverein der Kita Rappelkiste als Spende für die Erbebenopfer in der Türkei und Syrien überreicht. Mo Khomassi wird das Geld an den „Internationalen Hilfsverein Kawsar e.V.“ weiterleiten. Es soll im Grenzgebiet Türkei-Syrien die unglaubliche Not der vom Erdbeben Betroffenen lindern.

WEITER GEHT'S



In der elften Folge entfernte das HERZOG-Team für das neue mobile Studio alle Fenster und die Dichtmasse. Nachdem alle Vorarbeiten an dem Wohnwagen abgeschlossen sind, widmen sich Kevin Kaun und Jürgen Hübner nun den äußeren Seitenwänden. Anschließend vermessen die beiden Handwerker die Wände genau und schneiden die Aluminiumplatten passgenau zu. Die Platten werden dann mithilfe von speziellem Kleber an den Seitenwänden befestigt. Durch die Verwendung von Aluminium wird nicht nur das Gewicht des Wohnwagens reduziert, sondern auch dessen Langlebigkeit erhöht.

Insgesamt handelt es sich hierbei um eine anspruchsvolle und zeitintensive Arbeit, die jedoch dazu beiträgt, dass der Wohnwagen auch nach vielen Jahren noch in einem Top-Zustand bleibt.



ZUM VIDEO FOLGE 11
DIE LETZTEN VORBEREITUNGEN
VOR DEM LACKIEREN
youtu.be/VHHwydfuCps

APRIL-APRIL

Im ScHERZOG hat es die Redaktion bunt getrieben: Natürlich waren die Beiträge zum „Kopf-Park“, dem Hallenbad und der Rübenwein wie der Knöllchenrabatt ebenso erdacht wie die Vereinsgründung der Jocken Julietten – obwohl! Die Rückmeldungen waren so positiv, dass die Redaktionsdamen darüber nachdenken, der Idee Taten folgen zu lassen. Die neue Session kommt bestimmt. Die „Fliegenden Gerichte“, die Michael Lingnau dem habilitierten Prof. Glossarius in die Feder diktierte, sind dagegen selbstverständlich auch dem apriligen Augenzwinkern geschuldet. Das Konzert mit Trinkschalen-Klängen findet zwar fast täglich im Irish Pub statt, jedoch existiert kein Jülicher Musiker namens Ayutthayavasudhaivaddihishma Devi-Kumar. Die Redaktion hofft, dass die geneigte Leserschaft hatte Spaß hatte.



Tagespflege & Betreutes Wohnen im Senioren-Park carpe diem

Das Angebot unserer Tagespflege:

- Behindertengerechter Fahrdienst zur An- und Abreise
- Liebevoller Betreuung und Pflege durch geschultes Personal
- Medizinische Versorgung
- Gemeinschaftliche Aktivitäten

Überzeugen Sie sich selbst – durch einen kostenfreien Schnuppertag!

Unser Betreutes Wohnen:

- Völlige Selbstständigkeit in der eigenen Wohnung bei gleichzeitiger Vollversorgung
- 28 barrierefreie Wohnungen von 52 - 70 m²
- Wahlleistungen wie Menü- und Wäscheservice

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Senioren-Park carpe diem Jülich
Kreisbahnstraße 25-29
52428 Jülich
Tel.: 02461/32740-522
juelich@senioren-park.de
www.senioren-park.de



ANZEIGE

traumhaft...
schöner **BODEN**

Im Mai: ...neues Parkett

* Sprechen Sie uns an...
wir haben eine große Auswahl
an hochwertigem Parkett auf Lager!

schöner **BODEN**
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA
FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer
www.schöner-boden-jülich.de

ANZEIGE

NETZGESTÖBER

LOBLIED AUF DIE LEKTORIN



Hat jemand Moritz Graf getötet? Der renommierte Investigativ-Journalist mit Hang zum Geheimnisvollen – sein Einzelgängertum und das berühmte „Büro auf dem Dach“ verfehlen ihr Ziel nicht – ist von selbigem gestürzt. War es Selbstmord, Unfall oder doch Mord? Im Rahmen des „StadtRäume“-Projektes, das sich mit der Zeit der Weimarer Republik befasst, war Autorin Susanne Goga zur Lesung ihres aktuellen, zu der Zeit spielenden Romans eingeladen.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3zDqXkx

LACHEN IST DIE BESTE MEDIZIN



Die Bühne 80 feierte ihre Premiere in der Aula des MGJs Jülich. Nach der Begrüßung und einer kurzen launigen Ansprache durch die beiden Regisseurinnen Claudia Corman Wiersch und Jana Anders startete das Theaterstück „Und alles auf Krankenschein“ vor ausverkauftem Saal.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3YZNKRH

„KEINE PARALLELGESELLSCHAFTEN ZULASSEN!“

Umeswaran Arunagirinathan war bereits zum zweiten Mal Gast in Jülich. Zu seiner Lesung „Grundfarbe Deutsch. Warum ich dahin gehe, wo die Rassisten sind“, hatte die Stadt Jülich in Kooperation mit

der Evangelischen Kirchengemeinde Jülich und der Integrationsagentur NRW Jülich eingeladen.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/407t7Va

VERRÜCKTE ÜBERFLIEGER



Ganz schön crazy, was Mad Zeppelin im Jülicher Kulturbahnhof abliefern. Das Quartett aus Mainz mit dem Jülicher Frontmann Michael Dorp ließen das leichte Luftschiff mit schwerem Heavy-Rock, sanftem Folk, aber auch funky Grooves zu manchen Höhenflügen aufsteigen.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3Kgcvop

MIT KOCHLÖFFELN UND NACKTEN TATSACHEN



Die Stetterbacher Bauern machten den Chippendales der 80er Jahre große Konkurrenz. Die Landeier der Laienspielgruppe der Gesellschaft Frohsinn zeigten dem Publikum nicht nur was schauspielerisch in ihnen steckt, sondern auch, was unter dem karierten Hemd so alles verborgen liegt. Und beides ließ sich sehen. Der finale Strip im bunten Rampenlicht ließ nicht nur Frauen, sondern auch Männer grölen, klatschen und jubeln. Kurzum: Die Gäste kamen im komplett belegten Saal voll auf ihre Kosten.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3zWShdD



UNTERNEHMER ZUR MEHRWEGALTERNATIVE:

„ES IST KOMPLIZIERT!“

SEIT JANUAR DIESES JAHRES MÜSSEN VIELE GASTRONOMIE-BETRIEBE EINE MEHRWEGALTERNATIVE ANBIETEN, WENN SIE ESSEN UND GETRÄNKE ZUM SOGENANTEN TAKE-AWAY VERKAUFEN. DIE UMSETZUNG ERINNERT EIN WENIG AN DIE DEUTSCHE GRAMMATIK: ES IST KOMPLIZIERT, UND DER TEUFEL STECKT IM DETAIL. WELCHE ERFahrungen HABEN JÜLICHER LIEFERDIENSTE, CAFÉS, RESTAURANTS, BÄCKER UND METZGER SEITDEM GEMACHT?

• Neben der Kaffeemaschine der Bäckereien stehen neben den Plastikbechern jetzt Mitnahmebecher. Andere Geschäfte haben die Mehrwegbecher und Schalen noch im Lager oder unter der Theke. Aushänge oder Zettel weisen die Kunden auf das jeweilige genutzte Mehrwegsystem hin – welches das ist, kann unterschiedlich sein. Die Akzeptanz ist überschaubar. Die meisten Kunden, sagt die Angestellte einer Bäckerei-Kette, hätten gemeint: „Vielleicht beim nächsten Mal.“ Den schleppenden Beginn bestätigen viele befragte Unternehmer, aber Akzeptanz ist dennoch da. Simon Claßen hat sich für das sogenannte „Pool-Konzept“ der Firma Vytal entschieden, eines der beiden großen am Markt. „Theoretisch ist es für unseren Betrieb noch gar nicht Pflicht“, weiß der junge Inhaber der Metzgerei im Nordviertel. „Aber wir arbeiten auch ansonsten komplett nachhaltig.“ Das System arbeite mit einer App auf dem Handy. Zahlen muss er dem Mehrwegsystem-Anbieter pro ausgegebenen Mehrwegartikel einen Cent-Betrag. Der Metzgerei-Kunde selber zahle aber keine Pfandgebühr für das Mehrweggeschirr. Das sei ihm wichtig, so Claßen. Für ältere Kunden ohne Handy gebe es auch Karten mit Barcode. „Kunden, die in Köln oder Düsseldorf arbeiten, kennen das System schon“, weiß Claßen von seiner Kundschaft. Die freuen sich, dass es das jetzt auch in Jülich gibt.

Dass die Einführung eines solchen Systems in den Großstädten schon vor Jahren stattgefunden habe und dort gut etabliert sei, bestätigt Jan-Philipp Mohr vom Entsorgungszentrum Rurbenden, kurz AWA, das auch zur Abfallvermeidung berät. Melanie Breuer, Geschäftsführerin vom Eiscafé Panciera, beobachtet wenige Passanten mit „to-go-Bechern“. „Die Menschen setzen sich lieber ins Café.“ Sie hätten sich bei Panciera für das System von Recup entschieden. Der Kunde zahlt in diesem Fall eine Pfandgebühr: Pro Becher und pro Deckel machten das dann zwei Euro insgesamt an Leihgebühr für einen Kaffee, so Breuer – da entschieden sich viele doch für den Einwegbecher. Der Händler selber zahle bei Recup eine monatliche Grundgebühr. Das Heißgetränk-Geschäft sei bei ihnen aber gering, und für Eiskugeln braucht sie keine Mehrwegbehälter anzubieten. Fabian Zippel, Inhaber des

Jülicher Landimbisses in Barmen, nutzt das gleiche System schon seit drei Jahren erfolgreich in seinem Biergarten, wo in der warmen Saison auch ein Imbisswagen stehe. Er war sozusagen ein „Überzeugungstäter“ wie Claßen. Mittlerweile biete er gar kein Einweg mehr an. Allerdings bräuchten die Kunden auch ihre eigenen Gefäße mit. Am Anfang habe er viel „Gegenwind“ verspürt, sagt der junge Unternehmer. Aber die Resonanz sei durchweg positiv. Im gleichen Geist ist Patrick Horbach, Inhaber von Charlie's Little Kitchen, unterwegs. Er biete Mehrweggeschirr immer aktiv an, sagt er. Aber die Haltung bei den Kunden sei: „Mach jetzt mal Einweg. Vielleicht später“, bestätigt er, was andere Gastronomen erleben. „Ich würde einfach sagen: Macht Mehrweg verbindlich, und dann hat sich die Sache. So ist das nichts Halbes und nichts Ganzes“, wünscht er sich vom Gesetzgeber. Der Anteil des Mehrweg-Systems bei der Kundennutzung sei bestimmt noch unter 40 Prozent.

DIE TÜCKE DES GESETZES

„Gut und sinnvoll“, finden alle befragten Unternehmer, die mit Essen und Trinken ihre Brötchen verdienen, dass es jetzt ein Mehrwegsystem gibt – aber auch dass es kompliziert ist. Das hat mehrere Gründe: Die neue Regelung im Verpackungsgesetz gilt nicht für jeden Betrieb gleichermaßen. Der Pizza-Lieferdienst beispielsweise kann weiterhin Papp-Kartons genauso wie Alufolie und Papiertüten ohne Mehrwegalternative verwenden. Wer maximal fünf Beschäftigte oder maximal 80 Quadratmeter Verkaufsfläche hat, für den gilt das neue Gesetz nicht – es sei denn, das Geschäft gehört zu einer Kette. Es gilt also für die Gastro-Mitarbeiter, sich gut zu informieren – und natürlich auch ihre Kunden, die das neue System erst zögerlich beschnuppern. Die AWA hat einen praktischen Leitfadens herausgegeben, wo auch die Details erklärt sind.

Sonja Neukirchen



ZUM GANZEN BEITRAG MIT ALLEN DETAILS
hzgm.de/3MirEqC



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG



AM 01. MAI

Annemie Wittek (91 Jahre)
Günter Petersen (83 Jahre)

AM 02. MAI

Erhard Bachner, Wendelinusstr. 35,
Stetternich (89 Jahre)
Mathilde Beyß, Merzenhausen (87 Jahre)
Helga Trowski, Linzenicher Weg 28,
Bourheim (80 Jahre)

AM 03. MAI

Heinrich Jumpertz (90 Jahre)
Ehrenfried Hochmuth, Philippusstr. 40,
Güsten (83 Jahre)
Margaretha Jörres, Maiglöckchenweg 14,
Lich-Steinstraß (81 Jahre)

AM 04. MAI

Adolf Esser, Wolfshovener Str. 91,
Stetternich (88 Jahre)
Anton Freyaldenhoven, Im Hang 13,
Bourheim (80 Jahre)

AM 06. MAI

Ditrich Glasenapp (93 Jahre)
Dr. Leonhard Radermacher, Elsenkamp 28,
Selgersdorf (84 Jahre)

AM 07. MAI

Günther Büsker, Wendelinusstr. 60,
Stetternich (83 Jahre)
Katharina Wintz, Brunnenstr. 1,
Innenstadt (81 Jahre)
Werner Ernst, Im Gäßchen 9,
Kirchberg (81 Jahre)

AM 08. MAI

Christa Lachmund, Pfarrer-Floß-Str. 2,
Broich (94 Jahre)

AM 09. MAI

Magdalena Lontzen (92 Jahre)
Klaus Mayer (82 Jahre)
Irene Rohde, Alte Dorfstr. 42,
Broich (85 Jahre)

AM 10. MAI

Gertrud Lathe, Propst-Bechte-Platz 1,
Innenstadt (88 Jahre)
Ilse Frey, Kreisbahnstr. 27,
Koslar (92 Jahre)
Margitta Hoffmann (87 Jahre)

AM 11. MAI

Hans-Egon Drews, An der Lünette 10,
Innenstadt (81 Jahre)
Peter Bodewig, Gewährhau 15,
Lich-Steinstraß (80 Jahre)

AM 12. MAI

Elisabeth Leipertz, Alte Dorfstr. 77,

Broich (88 Jahre)
Gertrud Deli, Rosenstr. 8,
Bourheim (81 Jahre)
Lambert Beier (80 Jahre)
Klaus Brehm (81 Jahre)

AM 14. MAI

Oswald Grybowski (85 Jahre)
Helga Loup-Heinisch, Nordstr. 8,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 15. MAI

Erich Kraska, Heimbacher Str. 12,
Innenstadt (86 Jahre)
Sophia Kradepohl, Fronhofstr. 37,
Kirchberg (80 Jahre)

AM 16. MAI

Manfred Anders, Königsberger Str. 12,
Innenstadt (85 Jahre)
Odilia Heinen, Laachweg 13,
Koslar (98 Jahre)
Dr. Siegfried Pawelke (82 Jahre)
Friedrich Bix, Alte Müntzer Str. 13,
Mersch (81 Jahre)

AM 18. MAI

Johanna Bachem, Steinstraßer Allee 21,
Lich-Steinstraß (80 Jahre)

AM 19. MAI

Anneliese Klöther (95 Jahre)

AM 20. MAI

Ingeborg Bataille (86 Jahre)
Josefine Wolff, Römerstr. 7,
Innenstadt (90 Jahre)
Anita Zeitvogel (84 Jahre)
Klaus-Peter Mahr, Königsberger Str. 14,
Innenstadt (84 Jahre)

Spasoje Trbovic, Steinstr. 30,

Barmen (80 Jahre)
Dagmar Servos, Römerstr. 2e,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 21. MAI

Agnes Hütten, Welldorfer Str. 8,
Güsten (91 Jahre)
Elisabeth van Mulken, Hasenfelder Str. 6,
Koslar (88 Jahre)
Dr. Kurt Kilian (84 Jahre)
Emilie Claßen (83 Jahre)
Wolfgang Gunia (83 Jahre)

AM 23. MAI

Anneliese Payna (81 Jahre)

AM 24. MAI

Christina Frauenrath (87 Jahre)
Johann-Josef Tetz, Alte Reichsstr. 14,
Mersch (81 Jahre)

Josef Zillikens (81 Jahre)
Rudolf Hahn (81 Jahre)

AM 25. MAI

Bernd Jäger (80 Jahre)

AM 26. MAI

Dr. Horst-Dieter Talarek, Victor-Gollancz-
Str. 54, Innenstadt (82 Jahre)
Renate Opladen (80 Jahre)

AM 27. MAI

Wilhelm Breuer, Zum Rosental 13,
Welldorf (88 Jahre)

AM 29. MAI

Walter Watzke, Kapuzinerstr. 5,
Innenstadt (86 Jahre)
Anna Staruß (84 Jahre)

AM 30. MAI

Katharina Caßon-Abels (86 Jahre)
Irmgard Lehnen, Berliner Str. 2,
Innenstadt (83 Jahre)
Hannelore Kolb (83 Jahre)
Maria Schmurr (85 Jahre)

AM 31. MAI

Helma Kählke (84 Jahre)

ZUR EISERNEN HOCHZEIT AM

10.05.2023

Gertrud und Franz Schüller,
Herzog-Wilhelm-Allee 1, Innenstadt

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM

07.05.2023

Gisela und Wilfried Hogen,
Reiderstr. 22, Broich

31.05.2023

Elsbeth und Bernhard Krämer,
Urban-Lützeler-Str. 8, Koslar

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM

12.05.2023

Sybille und Michael Knobloch

Die Veröffentlichung der persönlichen Daten erfolgt ausschließlich nur mit Zustimmung der Jubilare.



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

• auch in diesem Jahr findet der **SommerLeseClub** in der Stadtbücherei Jülich statt. Hierfür werden wieder **Buchpaten** gesucht. Die Buchhandlung Thalia präsentiert die zur Auswahl stehenden Bücher in einem Schaufenster. Wer spenden möchte, wählt das Buch aus, meldet sich an der Kasse, nennt die entsprechende Nummer des Titels und bezahlt. Die Teilnehmenden des Leseclubs dürfen sich also hoffentlich auf viele neue und spannende Bücher freuen. Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich herzlich.

Die Autorin Carla Capellmann besucht am 11. Mai mit einer **Yoga-Krimi-Lesung** ihres Buches „Tod in Zeeland“ das Quartierszentrum Jülich Heckfeld. Mit analytischem Blick, viel Herz und einem Augenzwinkern nimmt sie in ihrem Kriminalroman die Eigenheiten der Yogaszene aufs Korn.

Das Museum Zitadelle Jülich bietet im Mai ein abwechslungsreiches Programm: Am 8. Mai führt Museumsleiter Marcell Perse durch die aktuelle Ausstellung **„Tierisch was los – Vom Schoßhund bis zum Wildtier in der Landschaftsmalerei“** in der Landschaftsgalerie im Museum Kulturhaus.

Unter dem Motto **„Gefühlte Farben – Experimente mit Stimmungslandschaften“** lädt er Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren am 13. Mai zu einem Kreativ-Workshop in die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm ein. Der kostenlose Workshop wird durch das Programm „Kulturrucksack NRW“ gefördert. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Am 21. Mai wird die Ausstellung **„ECCE EGO. Jens Dummer – Selbstbildnisse“** in der Schlosskapelle eröffnet. Der Jülicher Jens Dummer gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Künstlern in der Region. Fasziniert von der Gattung des Selbstporträts begann er 1978, sein eigenes Antlitz für die Nachwelt festzuhalten. Die Ausstellung veranschaulicht die Bandbreite, die ein einzelnes Motiv entwickeln kann.

Der **Internationale Museumstag** findet ebenfalls am 21. Mai statt. Das ist die Gelegenheit, das Museum Zitadelle, die 90000 qm große Festungsanlage und die Landschaftsgalerie im Kulturhaus bei freiem Eintritt zu erkunden. Das gesamte Programm zum Museumstag kann unter www.museum-zitadelle.de aufgerufen werden. Weitere Informationen gibt es auch unter www.museumstag.de.

Das **17. Epochenfest** findet am 28. und 29. Mai im Brückenkopf-Park Jülich statt. Erleben Sie Geschichte hautnah. Erstmals wird das pharaonische Ägypten sowie das Königlich-Bayrische-Artillerieregiment 1806-1815 gezeigt. Darüber hinaus erwarten Sie historische Modenschauen und die Akademie der Geschichte. Ein buntes Markttreiben und ein reichhaltiges Gastronomieangebot runden das Programm ab.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

BUCHPATEN GESUCHT



BÜCHERTISCH BEI DER BUCHHANDLUNG FÜR DEN SLC DER STADTBÜCHEREI JÜLICH

• Der Sommerleseclub in der bekannten und beliebten Form aus den Zeiten vor der Pandemie war bereits im vergangenen Jahr ein großer Erfolg. Die Kooperation „Bücher für den SLC“ zwischen der Stadtbücherei Jülich und der Buchhandlung Thalia findet in diesem Jahr vom **17. April bis zum 27. Mai** statt.

Um den Bedarf an „Lesefutter“ auch 2023 abdecken zu können, ist die Stadtbücherei Jülich auf Sponsoren angewiesen. Umso mehr freut es Birgit Kasberg und Yvonne Schroiff von der Stadtbücherei Jülich, „dass die Buchhandelskette Thalia erneut die schon traditionelle Buchspendenaktion ermöglicht“. Die bereitwilligen Spendenden kaufen bei Thalia Bücher aus der Wunschliste und schenken diese der Stadtbücherei. Nach dem großen Erfolg im Vorjahr werden die Wunschtitel auch in diesem Jahr wieder in einem der großen Außenschaufenster präsentiert. Das Buch wird im Fenster gewählt, der Spendende meldet sich an der Kasse, nennt die entsprechende Nummer des Titels und bezahlt. Auf Wunsch kann gerne eine Spendenquittung ausgestellt werden oder ein Eintrag als Pate in das Buch erfolgen.

Die Stadtbücherei Jülich arbeitet gerne gegen den Trend der „jungen Lesemuffel“ und die sinkende Lesekompetenz im Kinder- und Jugendalter. Immer weniger buchbegeisterte und medienkompetente Schulkinder – diese Aussage trifft zum Glück für Jülich nicht zu.

„Wir müssen Ende Juni an die 600 Bücher für die lesehungrigen Teilnehmenden im Angebot haben“, stellt die Büchereileitung heraus. Im Spendenfenster sind zunächst die vorrangigsten Wunschbücher aus allen Genres und Preisklassen ausgestellt. Gerne kann bei Bedarf auch noch nachgelegt werden, verspricht die Buchhandlung.

Die Leseclubaktion in den Sommerferien wird in diesem Jahr bereits zum fünfzehnten Mal in Jülich angeboten, auch dank der Unterstützung des Fördervereins Stadtbücherei Jülich e.V. und weiterer Sponsoren.

Die Teilnehmenden des Leseclubs dürfen sich also hoffentlich auf viele neue und spannende Bücher freuen, und man darf auch in diesem Jahr auf die Sommerferien und den SommerLeseClub gespannt sein – das Team der Stadtbücherei Jülich möchte allen einen spannenden Lesesommer mit vielen Überraschungen ermöglichen.

JÜLICH RADELT FÜR EIN GUTES KLIMA



Es gilt, möglichst häufig das Fahrrad zu nutzen, viele Radkilometer zu sammeln und damit ein Zeichen für die Bedeutung des Radverkehrs zu setzen: In diesem Jahr nimmt die Stadt Jülich zum wiederholten Male an der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnisses vom 19. Mai bis 8. Juni teil. Eine Teilnahme am STADTRADELN ist bis zum letzten Tag des dreiwöchigen Aktionszeitraums möglich.

Für Bürgermeister Fuchs, selber passionierter Radfahrer, ist die nunmehr siebte Teilnahme am STADTRADELN nicht mehr wegzudenken: „Den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ist es zu einer Herzensangelegenheit geworden, ein Zeichen für die eigene Gesundheit und für die unseres Planeten zu setzen, denn Gesundheit und Klimaschutz geht uns alle an! Die Zahlen des letzten Jahres belegen es: Während des Aktionszeitraums erradelten 23 Jülicher Teams 99.255 Kilometer und vermieden somit 15 Tonnen CO₂-Emissionen. Besonders viel Spaß macht es, wenn gemeinsam geradelt wird – mit Kolleginnen und Kollegen, Familien, Freunden, Nachbarn. Laden Sie Ihr Umfeld ein mitzumachen.“

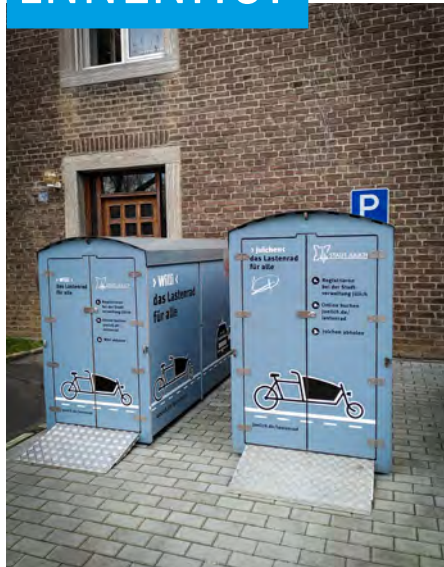
„In die Pedale treten lohnt sich: Die drei fahrradaktivsten städtischen Teams werden in einem feierlichen Rahmen prämiert. Anmelden können sich Interessierte schon jetzt unter www.stadtradeln.de/juelich. Los geht's am 19. Mai. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme“, so die Mobilitätsbeauftragte Claudia Tonic-Cober.

STEUERLICHE AUSWIRKUNGEN

Der „Treff @ktiv 55 plus“ hat wieder eine spannende Informationsveranstaltung für Jülicher Bürgerinnen und Bürger ab 55 Jahren organisiert. Achim Esser, Beratungsstellenleiter des b.b.h. Lohnsteuerhilfvereins e.V., wird am Mittwoch, 17. Mai, um 10 Uhr einen Vortrag mit anschließender Diskussion über die steuerlichen Auswirkungen im Renten- und Pensionsbezug im Quartierszentrum Jülich-Heckfeld (Pfarrheim St. Rochus, An der Lünette 7) halten. Initiatoren des „Treffs @ktiv 55 plus“ sind Ehrenamtliche des Lenkungskeises des städtischen Projektes „Senioren ins Netz“. Für Rückfragen zur Veranstaltung stehen Margot Fromm (02463 / 5965) und Heinz-Theo Syberichs (02461 / 54839) zur Verfügung.

Bei Fragen zu weiteren Angeboten des Projekts „Senioren ins Netz“ wenden Sie sich gerne an den Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de.

ZENTRAL IM INNENHOF



Ab sofort befinden sich die städtischen E-Lastenräder „Willi“ und „Julchen“ nebeneinander im Innenhof der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17. Der neue Standort wurde in die Buchungs-App „evemo“ aufgenommen.

Details zum Buchungsprozedere erfahren Sie hier: <https://www.juelich.de/lastenrad>

ACHT BETEILIGUNGEN STEHEN AN

Pünktlich nach den Osterferien hat für das Planungsamt der Stadt Jülich eine ungewöhnlich umfangreiche Beteiligungsphase begonnen. Bei gleich acht Bauleitplanverfahren beginnt die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit (1. Beteiligungsphase) bzw. die Öffentliche Auslegung (2. Beteiligungsphase). Darunter sind auch öffentlichkeitswirksame Verfahren wie die Bebauung des Walramplatzes oder die Neugestaltung des Schwanenquartiers.

Die Beteiligungsphase dauert bis 19. Mai. Während dieser Zeit haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich zu den Verfahren zu äußern und so ihre Bedenken bzw. Verbesserungsvorschläge einzubringen. Die Unterlagen zu den jeweiligen Verfahren können im genannten Zeitraum sowohl direkt im Rathaus als auch digital auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung bzw. über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter <https://beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen> eingesehen werden.

Stellungnahmen können ebenfalls sowohl im Rathaus der Stadt Jülich als auch über die o.g. Kanäle abgegeben werden.

Grundsätzlich besteht ein Bauleitplanverfahren immer aus zwei Beteiligungsschritten, in denen sich Bürgerinnen und Bürger, aber auch betroffene Fachbehörden äußern können.

Auch außerhalb der Beteiligungsphasen können Fragen zu einzelnen Bauleitplanverfahren bei der Stadtverwaltung eingebracht werden. Zuständig ist hier grundsätzlich das Planungsamt (Email planungsamt@juelich.de).

ABRISS ALTES PFARRHAUS

Der Abriss des ehemaligen alten Pfarrhauses in Broich, Alte Dorfstraße 43, erfolgt in der Zeit bis voraussichtlich 16. Juni. In diesem Zeitraum ist tagsüber temporär mit erhöhtem Lkw-Verkehr und mit Beeinträchtigungen aufgrund der Baumaßnahme zu rechnen. Nach dem Abriss erfolgt auf diesem Grundstück die Errichtung des neuen Feuerwehrgerätehauses.



Mit Spielzeugradlader und Sandstrand kann am 13. Mai auf dem Schlossplatz die Umgestaltung der Jülicher Innenstadt im Kleinformat getestet werden.

BETRETEN DER BAUSTELLE ERWÜNSCHT

ST(R)AND-PARTY ZUM TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG AUF DEM SCHLOSSPLATZ

Die Stadt Jülich lädt am Samstag, 13. Mai, von 10 bis 16 Uhr herzlich zu einem Event der besonderen Art auf dem Schlossplatz ein. Bei Beach-Party-Atmosphäre mit Aktionen für die ganze Familie gibt es die Chance, die Pläne zur zukünftigen Entwicklung der Stadt Jülich greifbar aufbereitet zu erleben.

Für alle Interessierten hat die Stadt Jülich ein attraktives Rahmenprogramm vorbereitet. Unseren Kleinsten bieten wir einen Sandkasten, wo bald die großen Arbeiten beginnen werden, und die etwas Größeren dürfen sich auf der Hüpfburg austoben. Alle Altersgruppen sind dazu eingeladen, sich an den ringsherum aufgebauten Ständen über die geplanten Projekte zu informieren. Natürlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz:

Zur Stärkung zwischendurch steht ein Pizza- und Getränkestand bereit.

Es erwarten Sie unter anderem Informationen zum sogenannten Integrierten Handlungskonzept (InHK) und den Maßnahmen, die dabei umgesetzt werden. Wussten Sie zum Beispiel, dass die bereits laufende Marktplatzumgestaltung mit Fördermitteln der Städtebauförderung umgesetzt wird?

Im ganzen Jülicher Stadtgebiet gibt es viele weitere Projekte, die unsere Stadt attraktiver, lebenswerter und natürlich zukunftssicher machen werden.

Dazu gehören beispielsweise die Sophienhöhe, der Brainergy Park, die Strukturwandelinitiative BioökonomieREVIER koordiniert am Forschungszentrum Jülich (FZ Jülich) sowie die beiden zukünftigen Seenlandschaften am Hambachsee und am Indesee. Auf dem Tag der Städtebauförderung erfahren Sie das WER, WIE, WAS und WOZU der Projekte, die unser Jülich der Zukunft gestalten werden. Beantwortet werden Fragen wie:

„Wie arbeitet eigentlich die Zukunftsagentur Rheinisches Revier?“, „Was genau ist der Brainergy Park?“ oder „Wie kann ich bei Projekten mitmachen?“

Wir stellen unsere Teams vor, die am Tag der Städtebauförderung präsentieren, welche Ideen und Konzepte sie in ihrer täglichen Arbeit voranbringen. Nutzen Sie den Aktionstag, um im Dialog mit den Expertinnen und Experten über die Zukunft Jülichs ins Gespräch zu kommen.

Denn unsere Zukunft bietet einiges an Gestaltungspotenzial. Gemeinsam wollen wir die Energiewende umsetzen und die Klimakrise abwenden. Unser Team der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) entwickelt den Plan, mit dem das Rheinische Revier die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erfolgreich meistern wird. Die Entwicklungsgesellschaften indeland GmbH und Neuland Hambach GmbH genauso wie unser FZ Jülich arbeiten daran, die Vision einer modernen, prosperierenden und innovativen Energie- und Industrieregion Realität werden zu lassen. Alle Teams sind dabei in engem Austausch mit Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und den Verbänden innerhalb und außerhalb der Region.

Neben Infoständen und der mobilen Bioökonomie-Ausstellung des BioökonomieREVIER ist auch das Jülicher Citymanagement mit dabei. Auf dem Schlossplatz gibt es Informationen rund um das InHK bzgl. Bauberatung und Vorstellung des Haus- & Hof-Programms, Wissenswertes zum Förderprogramm Verfügungsfonds und Innenstadtbeirat, Baustelleninformationen zum Marktplatz, zum „InHK-Gesamtfahrplan“ und zum Strukturkonzept. Auch das Strukturwandelmanagement der Stadt Jülich wird vor Ort sein und die aktuellen Themen sowie Möglichkeiten der Beteiligung vorstellen.

In der Tourist Information gibt es nicht nur Broschüren und Informationen, sondern auch viele Souvenirs. Das Team freut sich auf zahlreiche Gäste.



HERZLICH WILLKOMMEN IN JÜLICH!

TOURIST-INFORMATION NIMMT DEN BETRIEB WIEDER AUF

► Pünktlich zum Frühlingsfest der Werbegemeinschaft Jülich nahm auch die Tourist-Information in Jülich wieder ihren Betrieb auf.

Sie kommen aus der ganzen Welt und haben jede Menge Fragen: die Touristen, die während der Hauptsaison die Jülicher Tourist-Information auf dem Schlossplatz besuchen. Und immer können die Mitarbeiterinnen des Amtes für Stadtmarketing und ihr Team Auskunft geben.

Die Türen der Tourist-Information am Jülicher Schlossplatz sind seit Anfang April wieder geöffnet, und Informationsmaterial zu Jülich und der Umgebung steht zur Verfügung. Jülicher und Auswärtige können sich aktuelle Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen in der Region aushändigen lassen.

Wer als Tourist nach Jülich kommt, hat in der modernen Forschungsstadt und historischen Festungsstadt allerhand zu entdecken. Mancher lässt sich dabei einfach durch die Innenstadt treiben, andere suchen gezielt Sehenswürdigkeiten auf. Für beide Gruppen ist die Tourist-Info auf dem Schlossplatz eine unausweichliche Anlaufstelle – die ersten, weil es sie zufällig dort vorbeiführt, die zweiten, weil sie hier ausführliche Informationen über ihre anvisierten Ziele finden.

Die Bereitstellung von aktuellem Informationsmaterial zum Saisonstart und Beantwortung von Fragen oder Weitervermittlung von Anliegen sind allerdings nur ein Teil der Aufgaben in der Tourist-Info. Hier werden auch Beratungen zu Aktivitäten und Angeboten in Jülich geboten, touristisches Informationsmaterial über Jülich und die Region sowie Kartenmaterial zu Rad- und Wanderwegen bereitgehalten, Stadt- und Zitadellenführungen vermittelt, Informationen zu Unterkünften, Veranstaltungen, Gastronomie und Shopping gegeben. Auch die neue Broschüre des Kreises Düren „Zeitvertreib“ ist ab sofort dort erhältlich.

„Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren touristischen Partnern wieder Informationen für die Freizeitgestaltung und touristische Ziele bereitstellen zu können“, so Julia Huneke als Leiterin des Amtes für Stadtmarketing. „Jedes Jahr kommen zahlreiche Besucherinnen und Besucher mit dem Fahrrad, dem Wohnmobil oder zu einem Tagesausflug oder Urlaub nach Jülich. Wir hoffen, dass diese auch in dieser Saison wiederkommen – es gibt viel zu entdecken!“

Wer möchte, kann in der Tourist Information auch eines der bewährten Souvenirs der „Skyline-Serie“ erwerben: Tasse, USB-Card und Powerbank sind nützlich und als Mitbringsel von und für Jülicher bestens geeignet. Den Stadtplan gibt es dort als Puzzle oder Brettchen und viele Motive als Kühlschrankmagnet.

Geöffnet ist in den NRW-Ferien von Montag bis Freitag jeweils von 10 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 15 Uhr, außerhalb der Ferien bis Ende Oktober Montag und Dienstag geschlossen. Die öffentlichen Toiletten hinter der Tourist-Information bleiben weiterhin geschlossen. Als Ersatz steht ein betreuter Toilettenwagen auf dem Schlossplatz bereit. Weitere Informationen beim Amt für Stadtmarketing unter 02461 / 63419 oder E-Mail stadtmarketing@juelich.de.

PEDELEC- UND E-BIKE-TRAINING FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN



► Sicher unterwegs auf Pedelec und E-Bike: Dienstag, 13. Juni, um 14 Uhr bietet die Kreispolizeibehörde Düren wieder ein Seminar für Senioren und Seniorinnen in Inden an.

Immer wieder kommt es zu Verkehrsunfällen, an denen Pedelecfahrende beteiligt sind. Bei unseren kostenlosen Trainings schulen wir Sie in Theorie und Praxis im sicheren Umgang mit den Zweirädern.

Im ersten, theoretischen Teil des Trainings vermitteln unsere Verkehrssicherheitsberater Ihnen theoretische Aspekte in puncto Verkehrszeichen, Gefahren, Elektroantrieb und so weiter.

Der zweite, praktische Teil vermittelt Ihnen Sicherheit durch praktische Fahrübungen wie zum Beispiel Slalom, verengte Kurven, Ziel- und Gefahrenbremsung und Geschicklichkeitstraining.

Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich an unsere Verkehrssicherheitsberaterinnen Polizeihauptkommissarin Bianca Pohl und Polizeihauptkommissarin Birgit Breuer unter den Rufnummern 02421 / 949-5314 und 02421 / 949-5313. Auch Jülicher Seniorinnen und Senioren dürfen sich gerne für das Angebot anmelden.

Sie können sich auch per E-Mail unter der Adresse VUPO.Dueren@polizei.nrw.de anmelden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter <https://dueren.polizei.nrw/artikel/pedelec-und-e-bike-trainings-fuer-seniorinnen-und-senioren>.

im Mai 2023

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

„Zwischen Schlurf und Gleichschritt“ – die Musik der Jugend im Dritten Reich

Vortrag mit Originalaufnahmen, Michael M. Lang,
Di, 2.5., 19-20.30 Uhr, Kursnr. M02-003

Vhs wissen live: Krieg und Frieden in der Ukraine

Mo, 8.5., 19.30-21 Uhr, Kursnr. M02-415

Vhs wissen live: Romantik – der zweite Impuls der europäischen Moderne

Do 11.5., 19.30-21 Uhr Kursnr. M02-416

Weitere Vorträge aus dem digitalen Wissenschaftsprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

FACHBEREICH ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG

Eltern-Kind-Kräuterwanderung

Fr, 16.6., 15-17 Uhr, Kursnr. M02-716

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

Bildungsurlaub Italienisch A1, ohne Vork.

Mo-Fr, 19.6.-23.6., 9-15 Uhr, Kursnr. M04-070

FACHBEREICH DIGITALES, EDV UND BERUF

Fotografie mit dem Smartphone

Mi, 14.6., 13.30-17.30 Uhr, Kursnr. M03-031

OneNote-Kompakteinführung (online)

Mi, 14.6., 18-19.45 Uhr, Kursnr. M03-058

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

„Bücherverbrennungen“ vor und nach 1933

Mo, 8.5., 19.30-21 Uhr, Kursnr. M06-137

Spuren der Kulturlandschaft

Mi, 10.5., 19-21.30 Uhr, Kursnr. M06-142

Urban Sketching

Sa und So, 20. / 21.5., 11-17 Uhr, Kursnr. M06-419

GEGEN DAS VERGESSEN: ZWISCHEN SCHLURF UND GLEICHSCHRITT – DIE MUSIK DER JUGEND IM DRITTEN REICH

VHS JÜLICHER LAND, 2.5., 19-20.30 UHR

Vortrag von Michael M. Lang mit historischen Tondokumenten

Die Jugendlichen und Heranwachsenden in der Zeit des Dritten Reichs waren im Rahmen staatlicher Organisationen wie Hitlerjugend, Reichsarbeitsdienst und Wehrmacht der durchgehenden Propaganda martialischer Lieder und Gesänge ausgesetzt und konnten diesen Inhalten kaum entkommen. Wie alle jungen Leute interessierten sie sich jedoch auch für die moderne Musik ihrer Zeit. Dies aber waren der Jazz und der Swing, die aus den USA, England und Frankreich nach Deutschland hereinkamen. Welche musikalischen Zerreißproben und kulturellen Dissonanzen die Jugend auszuhalten hatte, zeigt unser Referent anhand zahlreicher originaler Schallplatten aus dieser Zeit. Die parteiorientierten Märsche und Lieder der Blut- und Bodenideologie einerseits und eine Menge heißer Swing andererseits zeigen lebhaft die Zerrissenheit, in der viele Zeitgenossen damals lebten.



Michael M. Lang ist seit 1998 als Strafverteidiger tätig und besitzt neben einem großen Archiv mit originalen Schellack-Schallplatten viele hundert Stunden O-Töne. Er interessiert sich schon seit mehr als 30 Jahren für politische Musik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und arbeitet u.a. mit dem Deutschen Rundfunk-Archiv zusammen.

ANMELDUNG UNTER

www.vhs-juelicher-land.de oder 02461 / 63201, Kursnr. M02-003



DAS GESAMTE PROGRAMM FINDEN SIE UNTER:

www.vhs-juelicher-land.de

KONTAKT:

02461 / 63220, -225, -231

vhs@juelich.de

► ...nee, das ist kein Schreib- oder Druckfehler. Hier soll es nicht um den ehemaligen Bundes-Jogi gehen, der ging erst lange, nachdem es nicht mehr lief. Da war und ist er nicht der / die / das Einzige. Und somit habe ich für diesen Artikel und meinen Teil der Genderei Genüge getan, die läuft auch – sogar da, wo es nicht geht: m / w / d: manchmal / wirklich / dämlich.

Ja, genau das ist das Erstaunliche. Es läuft auch in Bereichen, wo sich eigentlich nichts bewegt. Nehmen wir einfach mal die seit langem sich abgezeichnet habende Bildungskrise. Bei den Lehrern lief es in den Burnout und bei den Kultusministerkonferenzen dank schöngefärbter und -gelesener Statistiken ins Leere statt aufgabengerecht in die Lehre. Unten wurde unter immer schlechteren Bedingungen gelernt, was das Zeug eben hergab, und oben bei besten Bezügen nichts dazu. Was geändert wurde, war seltenst praxisorientiert, sondern hauptsächlich politische Spielerei. Nun plötzlich (!), da der Keller endlich fast abgebrannt ist und dank medialer Verbreitung auch im Dachgeschoss ein brenzlicher Geruch ankommt, hustelt man verantwortlicherseits nach Feuerwehrleuten. Die husten aber nur zurück: Warum sollten wir unter diesen Bedingungen welche werden? Und bis sie ausgebildet als solche tätig werden könnten... Läuft.

Auch in der Krankenpflege (schnell noch mal etwas Beifall vom Balkon, bitte!) und... (weiteres hier gut leserlich handschriftlich und wie so oft zwecklos eintragen).

Meinerseits darf hier leider auch die Bundeswehr nicht unerwähnt bleiben, die zur Zeit meines „Dienstes“ (1977-79) schon (ob trotz oder wegen allgemeiner Wehrpflicht) lächerlich aufgestellt war. Da musste erst ein nicht zu unterschätzender Zwerg-Zar einen Krieg vom Nachbarzaun brechen, um unsere jahrzehntelang per immer weiter gekürzten Etats gepflegte Verteidigungsunfähigkeit offensichtlich zu machen. Läuft. Wie dieser Krieg, von dem wir hier – wem und was auch immer sei Dank – nur mittelbar betroffen sind. Lieber zahlen als wirklich bluten. Jedem, der anderer Ansicht ist, empfehle ich einen unbegrenzten „Erlebnisausflug“ im Donbass. Grüße er mir die „Wagners“. Das eventuell vorher vorhandene Pandemie-Trauma wird dort schnell ersetzt werden und das Inflationsgejammer gleich mit. Denn hier bei uns läuft's trotz allem – nicht nur das Jammern – auf nach wie vor hohem Niveau.

Weiter geht's : „Ohne Hirn und Arbeitgeber wird man einfach Klimakleber!“.

Ist das kein griffig gereimter Totschlag-Satz von Leuten, die immerhin und vielleicht (noch) einen Arbeitgeber haben? Da kann ich die Brille abnehmen und bin immer noch nicht kurzsichtig genug – geistig schon gar nicht. So zugreifend lässt sich Nicht-Begreifen formulieren. Wer so löf, bei dem jeht jaanüüs. „Ich hau dich weg, du Klimaterrorist, ich muss mein Kind zur Schule fahren!“ Sehr deutlich und verbindlich formuliert, aber welche Schule hat dieser Vater besucht? Und was hat's genutzt – wenn ihm immer noch nicht klar ist, dass sein Kind seine unverschämte Blödheit, die sich da hoffentlich nur verbal ausdrückt, ausbaden wird. Und: Was verursacht mehr Staus: ein paar nicht unberechtigt um ihre und um die Zukunft ihrer Kinder fürchtende Umweltaktivisten oder der weiterhin uneingeschränkte Individualverkehr? Fragen über Fragen... Die im Internet jederzeit beantwortet werden. Von Leuten, die ihre Lebenszeit offenbar nicht besser nutzen können, als solche Dämlichkeiten (s.o.) auch noch genauso unintelligent zu kommentieren. Ja, löf – dä Berch eraf.

Da freuen sich putineske, trumpige und xiartige Gestalten – laufen lassen, noch etwas gezielte Desinformation dazwischenstreuen und abwarten... Die (also wir), denken die, kriegen das schon hin – in unserem Sinne. Es sieht auch ziemlich sehr danach aus. Wir verschenken unser Wissen, um es uns zunächst billig zurückzukaufen, bis der neue Besitzer die Schraube andreht. Mittlerweile hat, was sich mal kommunistisch nannte, den Kapitalismus nicht nur verstanden, sondern verfügt über die nötigen diktatorischen Mittel, diese Erkenntnis auch durchzusetzen. Während Europa bastelt und solange abstimmen muss, bis die Zeit das gewünschte Ergebnis längst überholt hat. Also nächster Versuch, wir haben ja Zeit. Die is ewwer at fottjeloofe.

Da ist es gut, dass unsere Ampel auf Gelb steht. So kann man alles, was längst erledigt sein müsste, noch mal in aller Ruhe durchquatschen, weil die mit den wenigsten Stimmen die lauteste haben. Profilneurotiker an die Front! Meinetwegen auch im Porsche, je schneller, je besser – aber doch bitte nicht an die politische der Besitzstandsvermehrung einiger auf Kosten von... (Hier dürfen Sie auch Ihren Namen eintragen.)

Ein positiv / versöhnlicher Abschluss dieses Artikels wäre jetzt angesagt. Da ich aber keinen finde (wo soll der auch herkommen...), fasse ich die ärgerliche Banalität der Tatsachen zusammen in einem unzugendernden, typisch männlichen Bild: Stehen zwei nebeneinander im „Herren“-WC. Sagt der eine: „Un, wie lööft so bei disch?“ Sagt der andere: „Siehste doch.“

LÖÖF...



»DER USSKLÖPPER«

Paul Wolff

DER FRAUEN UNTER DEN HAMMER BRACHTE



► „Ein bisschen Talent braucht es schon“, sinniert Paul Wolff und lacht. „Wenn der Mund an der richtigen Stelle sitzt, dann klappt das schon!“ Geklappt hat es bei ihm. Und wie: Genau 40 Jahre lang hat Paul Wolff als „Usklöpfer“ der Maigesellschaft Koslar-Engelsdorf die unverheirateten Frauen der beiden Dörfer unter den Hammer gebracht. Immer – „egal, was kommt“ – am Abend des 30. Aprils versammeln sich die Junggesellen der Gesellschaft zur alljährlichen Versteigerung. Seit ein paar Jahren trifft man sich in Ermangelung der passenden Gaststätte im Koslarer Schützenheim. Früher mal war es „Der alte Bäcker“, noch davor andere Kneipen im Ort. Keine davon gibt es mehr, doch das ist eine andere Geschichte. Versteigert wird, wer 16 geworden und unverheiratet ist. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht, erzählt Wolff. Beschwerden über das Versteigertwerden übrigens auch nicht. „Eher, wenn wir mal jemanden vergessen“, freut sich der langjährige „Usklöpfer“.

1979 war das Jahr von Paul Wolff. „Da war das Fernsehen hier, der WDR. Da war was los!“, freut sich der einstige Mai-Auktionator noch heute. In diesem Jahr führte Wolff als Maikönig mit seiner heutigen Ehefrau Bettina den Zug durchs Dorf an. Ehen seien übrigens einige durch das Maibrauchtum entstanden, schmunzelt Wolff. Seine Frau, damals gerade 16, musste abends um zehn Uhr wieder zuhause sein. Und zuhause waren weder Koslar noch Engelsdorf, weswegen es auch ein bisschen Glück brauchte, ihm die Königswürde überhaupt zu erlauben. Denn laut Statuten „geht das Koslarer Mädchen immer vor“. Aber kein Anwärter mit Koslarer oder Engelsdorfer Damenbegleitung strebte damals das Amt an, und so wurden Paul und Bettina Wolff dann doch das Königspaar des Jahres 1979.

Doch Wolff wurde nicht nur König, er führte als erster Vorsitzender in diesem Jahr auch die Geschicke der Gesellschaft und leitete obendrein in diesem Jahr zum ersten Mal die Versteigerung. Ein Amt, dem er fortan 40 Jahre die Treue halten sollte, und das er wohl heute noch ausüben würde, würde es die Gesundheit erlauben. „Wenn ich könnte, würde ich mir angucken gehen, was mein Nachfolger (Thomas Delonge) macht“, gibt er gerne seine Neugierde zu. An der Maigesellschaft hängt das Herz von Paul Wolff bis heute. Das hat Tradition in der Familie: Die ältere Schwester durfte

drei Jahre vor ihm selbst als Königin im Festzug durchs Dorf ziehen, der Zwilling Bruder folgte drei Jahre später im Amt. Und auch sein Neffe ist bereits als Maikönig in Amt und Würden gewesen, berichtet Paul Wolff stolz. Und so verwundert es auch nicht, dass er auf jeden Fall immer das Aufstellen des Maibaums auf der großen Wiese hinter der Bürgerhalle verfolgt. „Der Baum stand auch nicht immer da“, erzählt Wolff von verschiedensten Aufstellorten des Maibaums. Einen Baum aufstellen müssen die jungen Männer übrigens sogar zwei Mal, denn auch in Engelsdorf gibt es einen, erläutert Wolff eine der Besonderheiten „seiner“ Maigesellschaft.

Bei allem Spaß am Versteigern: Beruflich hätte er das nicht machen wollen, beweist das entschiedene „Nein“ auf die entsprechende Frage. Stattdessen lernte er zunächst Automechaniker, bevor er begann, mit Heizöl und Brennstoffen zu handeln. Der Zwilling sei übrigens grundverschieden gewesen, fällt ihm an dieser Stelle ein: „Der wurde Koch.“

Einmal abgesehen von der Maigesellschaft gibt es noch einen weiteren Verein, dem Paul Wolff lange Jahre als aktives Mitglied die Treue gehalten hat: „Ich habe immer Fußball gespielt. Bei der Viktoria, klar.“ Nicht nur das runde Leder hatte es ihm angetan, auch gekegelt hat er lange und gern. „Im Tennis Inn in Koslar, im Viktoriasaal in Jülich, im Maiblömche in Lich-Steinstraß, in der Velau in Barmen“, zählt Wolff die Stationen des Kegelclubs auf, der übrigens – wie sollte es anders sein – aus ehemaligen Mitgliedern der Maigesellschaft entstanden ist. Apropos Maigesellschaft: Nicht nur 1979 brachte es der Brauchtumsverein zu medialer Aufmerksamkeit, schon drei Jahre zuvor gab es einen redaktionellen Beitrag in einem bekannten Magazin: „Da war ein Artikel im Playboy damals“, erzählt Wolff und kann sich ein Grinsen nicht ganz verkneifen.

Britta Sylvester



ZUM 80. GEBURTSTAG

► „ICH BIN FÜR SIE EIN GESICHT FÜR JÜLICH?“ ELISABETH VIETZKE ZEIGTE SICH BESCHIEDEN UND HOCH ERSTAUNT ÜBER DAS INTERESSE AN IHRER PERSON. DABEI IST DIE GEBÜRTIGE NÜRNBERGERIN UND WAHL-JÜLICHERIN NUN WAHRLICH EINE PERSON DES ÖFFENTLICHEN LEBENS DER STADT. „MAN IST NICHT AUF DER WELT, UM FÜR SICH ALLEINE DA ZU SEIN, MAN MUSS AUCH ETWAS BEWEGEN“, GIBT SIE IHRE LEBENSMAXIME PREIS. DAS IST DER JUBILARIN GELUNGEN, DIE AM 7. APRIL IHREN 80. GEBURTSTAG FEIERTE.

Elisabeth Vietzke sang an ihrem Geburtstag mit der Jülicher Kantorei vierstimmige Kirchenlieder und Stücke aus der Johannespassion und Matthäuspassion. „Wir haben so lange geübt – das lasse ich mir nicht nehmen“, sagt sie. Zuhause fühlt sie sich in der evangelischen Kirche, für die sie fünf Jahre das Amt der Presbyterin bekleidete. Wahr ist, dass sie nicht die Öffentlichkeit sucht – außer sie streitet für die Sache: Für „ihre“ Stadtbücherei beispielsweise, wenn es wie zuletzt 2018 um Kürzung im städtischen Haushalt geht, gegen die es zu protestieren gilt. Für die Bibliothek setzte sie sich seit Gründung des Fördervereins vor 40 Jahren und seit 20 Jahren als dessen Vorsitzende ein. „Wir haben gekämpft, damit die Stadtbücherei aus dem Keller in der Kapuzinerstraße kam. Da bin ich richtig stolz drauf“, sagt Elisabeth Vietzke. Heute ist die Bücherei schon lange im Kulturhaus beheimatet. Eine Einrichtung, für die auch Elisabeth Vietzke sich mit eingesetzt hat. Das allerdings auf politischer Ebene.

Insgesamt 17 Jahre – mit dreijähriger Unterbrechung – war sie Ratsfrau für die SPD. Noch genau weiß Elisabeth Vietzke, wie sie sich durch Willy Brandts Interview in der Wochenzeitung „Die Zeit“ durch den Ausspruch „Mehr Demokratie wagen“ und dem, dass mehr Frauen in die Politik gehen sollten, angesprochen gefühlt hatte und so „zur Partei“ kam. Dazu fällt ihr auch eine kleine Anekdote von der ersten Kandidatur für einen Ratssitz 1979 ein. Lachend erzählt sie: „Ich stellte mich an den Haustüren meines künftigen Wahlkreises den Bewohnern vor. Die Reaktion einer Jülicherin: ‚Ich muss Ihnen sagen, Sie haben in Jülich keine Chance: Sie sind nicht aus Jülich, Sie sind evangelisch, Sie kandidieren für die SPD und Sie sind eine Frau.‘“ Weit gefehlt: Die zugezogene Protestantin zog in den Rat ein und besetzte – als studierte Geschichts- und Deutschlehrerin – vor allem gerne die Themen „Kultur und Schule“.

Zielgerichtet und nicht so leicht aufzuhalten, das scheinen Wesensmerkmale von Elisabeth Vietzke zu sein. Als sie im Studium feststellte, dass an der Universität Bonn das Philosophikum schriftlich, in Freiburg aber mündlich zu absolvieren war, ging sie mit einer Gruppe Gleichgesinnter nach Freiburg. Eine wichtige Lebensentscheidung, denn dort traf sie ihren zukünftigen Ehemann und Vater ihrer drei Kinder, Egon Vietzke, mit dem sie zuerst nach Kanada und 1971 nach Jülich zog. Noch vor Studien-Ende hatte das Paar geheiratet, und Elisabeth Vietzke bestand das Abschlussexamen im neunten Schwangerschaftsmonat. Und auch das Referendariat absolvierte Elisabeth Vietzke als junge Mutter: „Ich hatte eine verkürzte Referendarzeit, weil man so viele Lehrer brauchte.“ Dass das nicht so bleiben sollte, lernte die Pädagogin im Laufe ihres Berufslebens, in dem sie fast Lehrerin am Gymnasium Zitadelle geworden wäre, fast Lehrerin an einer Realschule in Düren, eine Stippvisite an der Linnicher Polizeischule machte und letztlich ihre berufliche Heimat am Euregio-Kolleg in Würselen fand. Diesem ist sie heute noch verbunden, nämlich durch einen kleinen Leseclub, den sie mit ehemaligen Kollegen aus Würselen pflegt – neben einem zweiten „Literaturkreis“ mit zwölf Beteiligten. Manchmal schafft die 80-Jährige die „Hausaufgaben“ nicht. „Ich gebe zu, dass ich vor lauter Zeitunglesen, anderes Lesen und Tun zuweilen nicht rechtzeitig zum Lesen komme.“ Manchmal dauert es bis zum letzten Tag, ehe sie die Lektüre zur Hand nimmt. Sie grinst schelmisch: „Darum weiß ich immer noch am meisten von den Details.“

LANDESWEIT AUF PLATZ 2

Martin Pfeiffer vom Gymnasium Haus Overbach hat beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ unter dem Motto „Mach Ideen groß“ mit seinem ersten Platz ein Ticket zum Landeswettbewerb gelöst. In Bochum erreichte der angehende Abiturient einen 2. Platz. Er untersuchte, ob der Pilz *Phytophthora polycephalum* das in vielen Produkten enthaltene umweltschädliche Geraniol nachweisen oder ausschließen kann. Über seine Erfahrungen beim Wettbewerb und das Projekt hat er Jana Zantis von der HERZOG-Redaktion erzählt.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3MJ2QZ9

GOLD UND SILBER

Jülich bringt ausgezeichnete musikalische Nachwuchstalente „hervor“. Die zwei Blockflötistinnen Merle Neels und Emily Guillon (Blockflöte) erreichten mit 22 Punkten einen ersten Platz im Wettbewerb „Jugend musiziert“. Mushen Gao am Klavier kam mit 17 Punkten auf Platz 2. Die drei besuchen die Musikschule Jülich.

Johannes Grooß hat in der Kategorie Gesang einen ersten Platz errungen und wurde damit zum Landeswettbewerb weitergeleitet. Dort hat er mit 21 Punkten einen 2. Preis erhalten.

GOLDENE EHRENNADEL

Nach 75 Jahren kandidierte der fast 87-jährige Heinrich Ludwigs nicht mehr für den Beirat und schied aus der aktiven Vereinsarbeit des SV Jülich-Selgersdorf aus. Aus diesem Anlass wurde Ludwigs vom Vorstand mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde ihm die seltene Ehre zuteil, dass stellvertretend für den Präsidenten des Fußball-Verbandes Mittelrhein (FVM) der Vorsitzende des Fußballkreises Düren Daniel von Lüninck Heinrich Ludwigs die Goldene Ehrennadel des FVM verlieh.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3zRbX2n



MISS MARPLE, PEBBLES UND DIE ROTE WESTE

► Ein aufgeregtes Fiepen ertönt, als Susanne Küpper die Box mit einem runden schwarzen Fellknäuel ins Wohnzimmer trägt. Bei dem kleinen Lebewesen handelt es sich um den zwölf Wochen alten Welpen Pebbles, der leicht verschlafen von seiner rosa Schmusedecke aufschaut. Pebbles wird kurz von seinen Artgenossen Miss Marple und Moneypenny beschnuppert, bevor es sich die beiden Zwergpudel auch schon auf dem Sofa neben ihrer Besitzerin bequem machen. Die vier und acht Jahre alten Hundedamen sind die treuen Begleiter von Susanne Küpper, die an einer Dysmelie-Erkrankung leidet. Darunter versteht man eine angeborene Fehlbildung von Körpergliedern. Küpper kümmert sich um die Ausbildung ihrer Assistenz- und Therapiehunde und möchte mit Welpen Pebbles einen weiteren Hund anlernen. Manchmal kommt es dazu ganz überraschend: Susanne Küpper entschloss sich damals ohne Intention, ihrem Hund, der liebevoll auch „Marple“ genannt wird, ein paar „Tricks“ zum Apportieren beizubringen. „Neben Jacken ausziehen und Besteck aufheben kann der Hund auch Klavier spielen“, erklärt sie.

Ein gutes Beispiel, wie notwendig der Assistenzhund für Susanne Küpper ist: Corona-Maßnahmen schrieb vor, Maske beim Besuch der Apotheke zu tragen. Mit nur einem Finger ist es eine Herausforderung für Küpper, sich eine Maske anzuziehen. Dank Miss Marple konnte sie die Bestellung von draußen dem jeweiligen Mitarbeiter zurufen, und die Hündin – ausgestattet mit einem Beutel und einer sich darin befindenden Geldbörse – wurde in die Apotheke geschickt, um die Medikamente abzuholen und hinauszubringen. Wenn beispielsweise eine Geldkarte runterfalle, assistieren die Hunde beim Aufheben – auch wenn es in diesem Fall mal etwas länger dauern könne. Eine Ausbildung zum Assistenzhund dauert zwischen zweieinhalb und drei Jahre. Eine Zeit, in der nicht nur außerhalb der Trainingsstunden geübt wird, sondern in der es auch gegen Ende hin eine Abschlussprüfung gibt. Solange die Vierbeiner arbeiten, tragen sie ihre Weste: ein rotes Tuch mit der Aufschrift „Assistenzhund“ oder wie bald in Pebbles' Fall „Assistenzhund in Ausbildung“.

Susanne Küpper trägt immer den Ausweis ihrer Hunde bei sich. Die Abkürzung „LPF“ im Ausweis deutet darauf hin, dass die Hunde mit „Lebenspraktischen Fähigkeiten“ ausgestattet sind und somit als Unterstützer laut Gesetz überall Zugang haben. Aber Recht haben und Recht bekommen ist halt nicht immer dasselbe. Laut Gesetz dürfen Assistenzhunde nach erfolgreicher Ausbildung ihre Besitzer in Lebensmittelgeschäfte, Drogeriemärkte und sogar in Arztpraxen begleiten. Dennoch stoße sie des Öfteren auf Widerstand. Susanne Küpper wünscht sich, dass mehr Aufmerksamkeit für das Thema Menschen mit Assistenzhunden geschaffen wird, um eben auch zu zeigen, dass diese Hunde eine wahre Bereicherung für Beeinträchtigte seien. Zusätzlich solle die Gesellschaft toleranter werden, da es vielen Beeinträchtigten auch die Angst nehmen würde, in die Öffentlichkeit zu gehen, und Geschäfte sollen ebenfalls besser informiert werden.

Jana Zantis



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3H5pGXw



NETZWERKERIN MIT NEUER AUFGABE

► Das Café Gemeinsam war lange Zeit das Herzensprojekt von Emily Willkomm-Laufs. Jetzt ist sie zu neuen Ufern aufgebrochen: Die sozial engagierte Jülicherin, die außerdem für Bündnis 90 / Die Grünen im Stadtrat sitzt, wird Inklusionsbeauftragte des Kreises Düren.

Bis Ende Mai noch in Halbtagsstellung und ab Juni dann ganztags setzt sich Emily Willkomm-Laufs künftig im Kreis Düren für die Belange von Menschen ein, die Unterstützung bei der gesellschaftlichen Teilhabe benötigen. Auf diese neue Herausforderung freut sie sich sichtlich, auch wenn ihr der Abschied von ihrer bisherigen Aufgabe nicht ganz leicht fällt: Vier Jahre und acht Monate war die in Bonn studierte Diplom Oecotrophologin Willkomm-Laufs im Café Gemeinsam gleichzeitig Leiterin und „Mädchen für alles“. Vom Brötchenkauf bis zum Problemgespräch hat Willkomm-Laufs alles gemanagt, was so anfiel. Und vor allem hat sie für Atmosphäre gesorgt.

Optimismus und ihr engagierter Blick nach vorne mögen verantwortlich dafür gewesen sein, dass Willkomm-Laufs sich jetzt neuen Aufgaben stellen darf: „Wenn ich mir etwas wünsche, dann kommt es auf mich zugeflogen“, schmunzelt sie. Am ersten Arbeitstag habe sie viele Menschen kennengelernt, die sie auch schon aus ihren zahlreichen Projekten kenne, freut sich die Vollblut-Netzwerkerin. Ein Netzwerk ist wichtig, um gesellschaftliche und soziale Projekte zu realisieren, weiß sie. Als Mitbegründerin der Jülicher Tafel hatte sich Willkomm-Laufs auch erfolgreich für die Vernetzung der sozialen Einrichtungen im Dürener Nordkreis eingesetzt. Außerdem ist sie Initiatorin des Offenen Bücherschranks in Jülich. Dass sie dadurch viele Menschen kennt, ist sicher von Vorteil. Auch mit Jülichs Sozialplanerin Beatrix Lenzen habe sie nun auf jeden Fall weiterhin zu tun, weiß Willkomm-Laufs schon jetzt.

Sonja Neukirchen



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/40ViS6K

EINE BRÜCKE FÜR LINNICH



Nach etwas mehr als einer Woche hatte das THW Jülich den Bau der Behelfsbrücke über die Rur in Linnich beendet. Seit dem Beginn des Baus waren täglich bis zu 90 Einsatzkräfte aus 14 verschiedenen THW-Ortsverbänden an der Einsatzstelle beschäftigt. Die Brücke ermöglicht, dass die Linnicher nach 20 Monaten wieder trockenen Fußes und „Reifens“ auf die andere Rurseite kommen können. Das gelte allerdings nach THW-Aussage erst dann, wenn die Stadt Linnich die letzten Arbeiten, die für die abschließende Freigabe der Brücke notwendig sind, abgeschlossen habe und die Freigabe erfolgt sei. Im Vorfeld musste die Koordination zwischen allen Beteiligten als eine der wichtigsten Aufgaben bewältigt werden: Dazu gehörten Materialbeschaffung und Personalbedarf, Terminabstimmungen und die Statikberechnungen für den Bau sowie die Berechnung der Statik für die Fundamente durch Fachkräfte. Die weitere Einsatzplanung für die Brücke sei anschließend in enger Abstimmung mit Experten des THW erfolgt, „die besonders die Sicherheitsaspekte bei Bau und Betrieb der Brücke im Auge hatten“. Die besondere Länge der Brücke von 82,5 Metern musste ebenso wie die Platzverhältnisse am Bauplatz berücksichtigt werden.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzm.de/3MaaJa1

SEGELCAMP AM RURSEE

Der Segelclub Jülich e.V. (SCJ) veranstaltet zu Beginn der Sommerferien vom 25. Juni bis 1. Juli sein alljährliches Segelcamp am Rursee in der Eifel. Neben den Mitgliedern dürfen auch einmalig Nichtmitglieder an diesem Feriencamp im Alter von 8 bis 18 Jahren teilnehmen.

Das Segelcamp ist sowohl für Anfänger als auch für Kinder mit Segelerfahrung gedacht. Neben der Segelausbildung und der

Möglichkeit, den Jugendsegelschein zu erlangen, stehen Spiele an Land und im Wasser, Wanderungen im Wald, Disco und Fitness auf dem Programm. Übernachtet wird in Zelten auf dem Gelände des SCJ bei Woffelsbach. Voraussetzung ist der Bronzschwimmschein und die Bereitschaft, tagsüber auf das Handy zu verzichten.

Bei Interesse gibt es Informationen und das Anmeldeformular. Anmeldungen werden je nach Kapazität, spätestens aber bis zum 5. Mai angenommen.

LÖWEN UNTERSTÜTZEN FRAUEN



Der Verein „Frauen helfen Frauen“ in Jülich wurde vom Lions Club Jülich mit einer Spende in Höhe von 2500 Euro bedacht. Seit 1987 beraten die engagierten Mitarbeiterinnen des Vereins alle von Männergewalt betroffenen Frauen und Mädchen, unabhängig von Alter, Schicht- oder Religionszugehörigkeit, Nationalität oder sexueller Orientierung. Mit hoher Fachkompetenz kümmern sie sich um die Beratung der Frauen. Der Lions Club Jülich möchte dazu beitragen, auf die eminent wichtige Arbeit des Vereins aufmerksam zu machen, die Beratungsstelle vor Ort zu stärken und deren finanzielle Situation ein wenig mit abzusichern. Vor allem in der momentan schwierigen Zeit soll die Spende dem Verein helfen, unvorhergesehene spontane Ausgaben zur Unterstützung gefährdeter Frauen zu finanzieren.

Zudem hat der Club den Vereinen Kleine Hände, Hospizbewegung Düren-Jülich, Tierschutz für den Kreis Düren und Samt je eine Spende in Höhe von 1000 Euro zukommen lassen. Weitere Zuwendungen in Höhe von jeweils 750 Euro erhielten die Jükrainer und das Host Town Projekt der Stadt Jülich. Der Club wünscht sich, dass durch sein Beispiel andere Menschen und Institutionen inspiriert werden, mit kleinen Beträgen die uneigennützig und aufopferungsvolle Arbeit der vielen gemeinnützigen Vereine in der unmittelbaren Umgebung zu unterstützen.

GESCHICHTE AM ZUG



„Kirchberg: ein Dorf – zwei Bahngesellschaften!“ so lautet der Titel einer Infotafel mit Texten und alten Bildern, die über eine Zeit informiert, als dort am Eingang Kirchbergs noch Züge vorbeiratterten und Menschen nach Ederen oder Aachen pendelten – je nachdem ob sie mit der Kreis- oder der Bundesbahn unterwegs waren. Das neue Schild ist ein Gemeinschaftsprojekt der Dorfgemeinschaft Zukunft Kirchberg e.V. und dem Verein zur Pflege des heimatlichen Brauchtums Kirchberg e.V. Beide Vereine hatten zur Einweihung eingeladen. „Es war schön und interessant, an der Tafel zu arbeiten, weil wir viel über die Geschichte der Bahn gelernt haben. Das ging nur, weil wir enorm viele Helfer hatten, mit denen uns die Mitglieder des Eisenbahn-Amateur-Klubs Jülich in Kontakt gebracht hatten“, sagte Andreas Nogga, Vorstandsmitglied des Dorfvereins Zukunft Kirchberg e.V., dankbar. Neben Guido von Büren vom Museum Zitadelle, Susanne Richter vom Stadtarchiv Jülich und Klaus Wölfle vom Eisenbahn-Amateur-Klub dankte er auch den anderen Helfern, auch aus dem Dorfverein, für ihre Unterstützung.

Besonders interessant sei, dass das Bahnwartehäuschen auch bereits als Filmkulisse gedient habe, so Nogga. Der Schauspieler Uwe Friedrichsen habe bei dort gedrehten Szenen mitgespielt, erinnerte auch Klaus Wölfle an vergangene Zeiten und zeigte ein paar alte Fotos. Mit einem alten ausrangierten Schienenwagen hätte der Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich seit 1981 noch zwei Jahrzehnte lang Sonderfahrten auf den Schienen gemacht, die entlang des Bahnwartehäuschens führten, so der Hobby-Eisenbahner. Sowohl Osterhase als auch Nikolaus seien wechselweise manchmal mit an Board gewesen, erinnert er an die beliebten Familienfahrten. Endgültig stillgelegt wurde die Strecke erst 1999.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzm.de/3K7hWpE



FEUER FEST

06. Mai 18:00

**Feuerfest mit
Lago & L-Ion
Feuerartisten**
grosses Maifeuer, Feuershow, heisse Speisen

Engelshof · Jülicher Str. 4 · 50189 Elsdorf-Oberembt
02274 903 904 6 events@engelshof.info

Tickets online: engelshof.info
10 € Abendkasse plus 3 €
Kinder bis 14 Jahre frei

Naturheilkunde im Engelshof
 **Panchasana®**
Heilzentrum panchasana.de

ANZEIGE



HERZOG

SUPPORT YOUR HERZOG

FÜR LOKALPATRIOTEN

Sie bestimmen, was Ihnen
der HERZOG wert ist.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS!

Per Formular, Rechnung
oder Paypal



hzm.de/3PKE2zn

ANZEIGE

AUFGABEN NEU VERGEBEN



Die Mitglieder des Mai-Clubs Barmen hatten bei ihrer letzten Sitzung mehrere wichtige Aufgaben und Ämter zu vergeben. Mit der Wahl von Stephan Siegmund als Beisitzer ist der Vorstand wieder vollständig. Nach dem Urnengang stand als Höhepunkt der Versammlung die Wahl des neuen Maikönigs an. Dieser stand bereits nach dem ersten Wahlgang fest: Dieses Amt bekleidet 2023 der Vorsitzende Phillip Muckenheim. Auf der Damenversteigerung am 14. April wird Phillip seine Königin und die Ehrendamen bekannt geben.

Die Maikirmes wird dieses Jahr vom 6. bis 8. Mai gefeiert.

NEUAUFLAGE IST SICHER



Zur ersten gemeinsamen Pflanzentauschbörse hatten die Jülicher Ortsgruppe von Parents for Future und der Kleingartenverein Jülich e.V. „Nordpolder“ eingeladen. Die überdachte Veranda des Vereinshauses des Kleingartenvereins beherbergte schon zum Start eine große Zahl heimischer Stauden, Gemüsepflanzen, Sträucher, Samen und einiges mehr. „Besondere Ergänzung waren die Pflanzen, die im Rahmen der Marktplatzsanierung seitens der Stadt entfernt worden waren und so vor der Mülltonne gerettet werden konnten“, heißt es in der Pressemitteilung. Für kleine Gartenfreunde (und auch ein paar Große) gab es noch ein besonderes Highlight: Aus toniger Erde, Kompost und schmetterlingsfreundlichem Saatgut konnten selbst Seedballs hergestellt werden. Das zauberte nicht nur einmalig dreckige Hände, sondern auch immer ein Lächeln ins Gesicht.

Am Ende der Veranstaltung waren sich Parents for Future und Kleingartenverein einig: Eine gemeinsame Pflanzentauschbörse wird es auf jeden Fall noch mal geben.

PS-LOS-HILFE



Gutes tun und gute Laune: Unter diesem Motto stand in der Kulturmuschel des Brückenkopf-Parks Jülich die Monatsauslosung der PS-Lotterie und der Sparkasse Düren. Neben der Ziehung der Gewinnzahlen des Monats März und somit der Chance auf Gewinne bis zu 250.000 Euro stand die Übergabe von Spenden an gemeinnützige Einrichtungen auf dem Programm. Abgerundet wurde der Abend durch ein abwechslungsreiches Star-Aufgebot.

Der bekannte Comedian Guido Cantz führte als Moderator in gewohnt unterhaltsamer Weise durch den Abend und hatte von Beginn an die Lacher des Publikums auf seiner Seite. Ein Freudestrahlen hatten auch die für die Stephanusschule, die Jülicher Tafel sowie den Brückenkopf-Verein Jülich e.V. geschickten Vertretungen im Gesicht. Ihren gemeinnützigen Einrichtungen überreichte Vorstandsvorsitzender Uwe Willner Spenden über je 2500 Euro aus dem PS-Zweckertrag, dem Anteil aus den PS-Losen der Kundschaft, mit dem gemeinnützige Vereine und Projekte in der Region gefördert werden. Das waren im Jahr 2022 insgesamt stolze 250.000 Euro.

LEITUNGEN GESUCHT

Seit über 130 Jahren ist der Jülicher Turnverein bekannt für sein Angebot im Breitensport aller Art. Engagierte Übungsleitungen sind die besten Garanten für stets großen Zulauf, insbesondere beim Turnen für Kids und Jugendliche.

Sowohl die finanzielle und organisatorische Unterstützung als auch Unterstützung bei der Wahl für eine entsprechende Aus- oder Fortbildung sind beim Verein selbstverständlich.

AUFSTIEG GEGLÜCKT



Die 2. Herrenmannschaft des TTCs indeland Jülich ist Meister in der vierthöchsten deutschen Spielklasse und steigt in die 3. Bundesliga auf. Nach drei Jahren Zugehörigkeit in der Regionalliga, die erste Spielzeit wurde durch die Corona-Pandemie gestoppt, und letztes Jahr erreichte man die Vizemeisterschaft, stehen ab der Saison 2023 / 2024 höhere Aufgaben für die Spieler an.

Mit Kas van Oost (23:3-Bilanz), Dragos Olteanu (10:6), Barry Berben (19:9), Marc Preuss (23:11) und Jonas Hamers (14:12) weisen alle Spieler eine positive Spielbilanz auf. „Es war für die Mannschaft eine herausragende und stabile Saison. Durch den Aufstieg in die 3. Bundesliga wird das Leistungsvermögen zum 1. Team weiter verkürzt, und wir haben die Möglichkeit, in Zukunft weitere junge Talente an den Spitzensport heranzuführen. Solch ein deutsches Talent wird mit Manuel Prohaska (15) ab nächstes Jahr für den TTC an den Tischen stehen“, so Präsident Michael Küven.

3 X GOLD IN KREFELD



Der SV Bayer Uerdingen 08 hat zum 5. Co-vestro Schwimmfest am Waldsee in Krefeld eingeladen. 20 Schwimmvereine aus NRW mit 442 Aktiven, darunter 10 Mitgliedern der 1. Mannschaft des Jülicher Wassersportvereins, nahmen teil. Dabei gelang es ihnen, viele neue Bestleistungen zu schwimmen, und sie wurden mit 3 Gold-, 5 Silber- und 6 Bronzemedailles belohnt.

Im Jahrgang 2009 konnte sich Carlotta Engels den 2. Platz in 200 m Rücken (03:00,66) sichern, Julia Löken erreichte ebenfalls den 2. Platz über 100 m Brust (01:29,88). Tom

van den Broek erschwamm sich den 1. Platz über 200 m Rücken (02:57,83), den 2. Platz in 50 m Rücken (00:36,32) und den 3. Platz über 400 m Freistil (05:23,71).

Ben Henßen setzte sich im Jahrgang 2008 durch. Er erreichte den 1. Platz in 200 m Rücken (02:26,55) und 400 m Freistil (04:48,16), den 2. Platz über 50 m Rücken (00:32,33) und dritte Plätze in 100 m Schmetterling (01:05,39), 100 m Freistil (00:59,23) und 50 m Schmetterling (00:28,57). Im selben Jahrgang erreichte Roman Valdau den 3. Platz über 200 m Rücken (02:54,11).

Victoria Breuer als Starterin des Jahrgangs 2002 erreichte den 2. Platz in 100 m Freistil (01:06,74) sowie den 3. Platz über 100 m Schmetterling (01:26,22).

SPORTLICHER „RESTART“

„Insgesamt 150.000 Sportvereinschecks stehen zum Download zur Verfügung und können von Menschen, die noch nicht in einem Sportverein Mitglied sind, als Zuschuss für eine Vereinsmitgliedschaft in Höhe von 40 Euro eingelöst werden“, informiert der Bundestagsabgeordnete Dietmar Nietan (SPD). Stand Anfang April wurden bereits fast 100.000 Sportvereinschecks heruntergeladen.

Finanziert werden die Sportvereinschecks aus dem Programm „ReStart – Sport bewegt Deutschland“ des Bundesinnenministeriums bis Ende 2023. Das Programm besteht aus verschiedenen Elementen, die Vereine, Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger ansprechen sollen. Ziel ist es unter anderem, nach der Corona-Pandemie wieder mehr Menschen in Deutschland in Bewegung zu bringen und für den Vereinssport zu begeistern sowie die Vereinsentwicklung zu unterstützen.

Auch für die Vereine selbst gibt es konkrete Unterstützungsangebote. So können 4000 Vereine jeweils 1000 Euro für Veranstaltungen oder für themenspezifische Projekte etwa mit den Schwerpunkten Integration, Inklusion, Gesundheitssport, Sport der Älteren, Frauen, Mädchen und Familien im Sport sowie für Projekte zur Förderung der Schwimmfähigkeit beim Deutschen Olympischen Sportbund erhalten. Noch bis zum 31. Juli können Anträge gestellt werden.

Nähere Infos gibt es unter:

www.dosb.de/sportentwicklung/restart

FESSELNDER PFERDESPORT



Ein breit gefächertes Programm bietet das traditionelle Springturnier des Reit- und Fahrvereins Jan von Werth Jülich zu Muttertag. Einige hundert Besucher werden zwischen Freitag, 12., und Sonntag, 14. Mai, auf dem Turnierplatz an der Rur erwartet.

Am Freitagvormittag startet der „Nachwuchs“, der sich im Springsport erprobt, nachmittags sind L- und M-Spring-Prüfungen angesetzt. Der Samstag beginnt mit Einsteigerprüfungen der Klassen E und A, ehe einer der Höhepunkte ansteht: Die Mannschaftsprüfung der Klasse A**. Hierbei kommt es vor allem auf Teamwork an, das schließlich zum Kreismeistertitel des Kreisverbandes Dürren führen kann. Samstagnachmittag sind weitere unter anderem in den schweren Klassen vorgesehen. Beim letzten Turniertag können sich unter anderem die Kleinsten in der Führzügelklasse zeigen. Zum Schluss findet der große Preis von Jülich statt, das zweite Springen der Klasse S* mit Stechen.

An diesem Wochenende werden auch die Vereinsmeister ermittelt. Darüber hinaus sind einige Springen Wertungsprüfungen für die Einzel-Kreismeistertitel. Die finalen Wertungen werden dann am 3. und 4. Juni auf dem Turnier des Reit- und Fahrvereins Deutschritter 1926 Dürren erhoben.

VERSAMMLUNG DES JFV

Zur Jahreshauptversammlung 2022 lädt der JFV Sophienhöhe am Mittwoch, 17. Mai, um 20 Uhr in die Gaststätte Jonens Eck, Römerstraße 2, nach Niederzier-Selhausen ein. Nach den Regularien folgen die Berichte des 1. Vorsitzenden, der Geschäftsführung und des Kassierers. Anschließend folgt die Aussprache über die Berichte und die Entlastung des Vorstandes, ehe der Tagesordnungspunkt Verschiedenes ansteht.



**29. KUNST
HANDWERKERINNEN
MARKT**



**3./4. JUNI 2023
11-18 UHR
SCHLOSSPLATZ
JÜLICH**
Veranstalterin: Stadt Jülich



Der Mai ist gekommen, und die Maivereinigungen rufen in den Dörfern wieder zum Tanz. Einer der Orte mit einer starken Maibradition ist Broich. Die Maigesellschaft Broich 1934 e.V. eröffnet den Reigen der Maifeste jeweils mit ihrem „Tanz in den Mai“, dieses Jahr mit der holländischen Coverband Heartbeat. Der Brauch ist sehr lebendig in dem 1100 Einwohner zählenden Dorf, wo er von Generation zu Generation weitergegeben wird: „Das Vereinswesen ist an Familien gebunden“, erklärt Arnold Jumpertz, der 1970 mit seiner jetzigen Frau Anneliese erstmals eine auswärtige Maikönigin an seiner Seite hatte und damit die festen Traditionen der Gesellschaft ein wenig gelockert hatte. Schnell wird in den angeregten Gesprächen klar, wie bedeutsam das Maifest für die Broicher Jugend nach wie vor ist. Wie sich Freundschaften darüber finden, wie sie gemeinsam das Fest organisieren und natürlich auch feiern, und wie sie sich mit anderen Maigesellschaften in den umliegenden Orten vernetzen.

Hubert Leipertz und Elisabeth Franken sitzen stellvertretend für die „Erste Generation“ der Königspaare mit am Tisch. Sie erinnern sich an „ihr“ Königsjahr 1956. Am 1. Mai sind sie 67 Jahre zusammen und seit 1962 verheiratet. Sie hätten damals nur 100 Meter auseinander gewohnt, erklärt der mittlerweile 88 Jahre „alte König“. Er habe irgendwann bereits vor der Maisaison ein Auge auf Elisabeth geworfen. Als er sie später dann im Kleid gesehen hatte, „da war ich hin und weg“, sagt Hubert schelmisch. Sie antwortet pragmatischer: „Es hatte sich so ergeben.“ Und weiß noch: „Ich habe damals 36 Mark gekostet“, spricht die einstige Königin über den zentralen Aspekt des Brauchtums: die Versteigerung der unverheirateten jungen Mädchen.

Für Zugezogene mutet dieser Brauch vielleicht etwas unzeitgemäß an: Junge Mädchen, meist ab 16 Jahren, werden an Junggesellen des Ortes „versteigert“. Der junge Mann – ebenfalls ab einem Alter von 16 – bastelt seiner Auserkorenen dann ein Gesteck, den sogenannten „Mai“, den die Gruppe der Maigesellen nachts an ihrer Häuserwand anbringt. An jedem so geschmückten Haus wird der Mai kräftig besungen. Das geschieht in diesem Jahr genau 19 Mal, erklärt Präsident Mark Leipertz, Enkel des ehemaligen Königspaars Hubert und Elisabeth. Das Kreppröschendrehen geschehe gemeinsam in den Familien, die sich dafür zusammensetzen. „Ende Februar wird angefangen“, erklärt Anneliese Jumpertz diesen sehr geselligen Teil.

„Am 30. April wird der Baum aufgestellt, anschließend in den Mai getanzt und dann nachts die Maigestecke aufgehängt. Am ersten Mai ist dann der Umzug mit dem anschließenden Königswalzer“, erklärt Jonas Tholen, Sohn von Arnold und Anneliese Jumpertz und ebenfalls ehemaliger König, den zeitlich straffen Ablauf des Festes. Beim Umzug gingen – anders als in manch anderen Orten – alle Maipaare mit. Besonders stolz sind die Broicher auf ihre stark ausgeprägte Walzer-Tradition, die mehrfach geübt werde. „Die amtierenden Königin und König tanzen sich durch alle Maipaare durch, also 19 Mal.“ Das sei einzigartig, erklärt Mark Leipertz. König Schaller trainiert mit den Paaren vorher intensiv, denn er hat früher selbst an Tanzturnieren teilgenommen. Und Jumpertz freut sich, dass beim Maiumzug nun auch wieder Pferde dabei sind. Wie das geklappt habe? Eine Netzwerk-Tour nach Mützenich, so verrät er schmunzelnd.

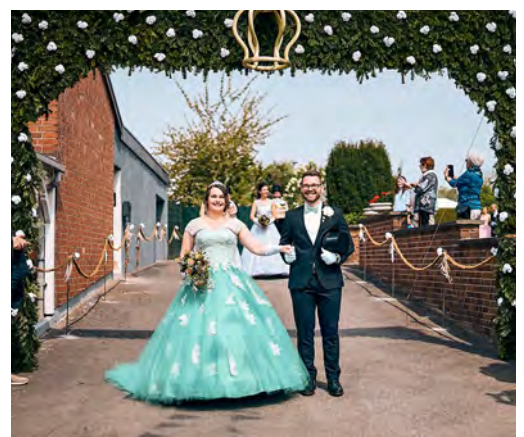
Traditionen sind im Wandel. Das gilt nicht nur für das Öffnen für Partner aus anderen Orten. Die Mädchen seien heute viel stärker eingebunden. „Wir organisieren uns in den Maifrauen und haben auch ein eigenes T-Shirt“, erklärt die amtierende Königin Anna Lehner. Eine eigene Bollerwagen-Tour haben sie auch schon gemacht. Mitgliederwerbung funktioniert heute so: „Wir laden alle Jungen und Mädchen, die 16 sind, aktiv zur Weihnachtsfeier ein“, erklärt Tholen. So viele Feiern über den Mai hinaus, auch das habe es damals nicht gegeben, erinnert sich Leipertz.

Unterbrochen vom Krieg fand 1946 bereits wieder ein Maifest in Broich statt – trotz Trümmer, vieler Verluste und Entbehrungen bot das Maifest offenbar ein Stück Glanz, ein „Heile-Welt-Gefühl“. Damals habe man beim Maibaum-Aufstellen noch auf die englische Patrouille achtgeben müssen, heißt es in der Festschrift der Broicher Maigesellschaft zum 60. Jubiläum. Heute ist alles einfacher und auch der Kern einfacher erklärt: „Es trifft sich die Jugend. Freundschaften, die sich da bilden, halten ein Leben lang“, weiß Heinz Leipertz, der klug vermittelnd die mittlere Generation am Tisch repräsentiert und sich heute noch für den Maibrauch stark macht.

Sonja Neukirchen



„DAS BLUT IST GRÜN-WEISS“



ZUM GANZEN BEITRAG
MIT BILDERBOGEN
hzm.de/3Ar0rZX

WER MET DE MÖPP LÖÖF...

► Für Hundehalter(innen) gilt wie für fast alle Tierhalter(innen) zivilrechtlich die sogenannte Gefährdungshaftung gemäß § 833 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Danach stellt diese Haftungsart eine Ausnahme zur üblichen Schadenersatzpflicht aufgrund von Vorsatz oder Fahrlässigkeit dar, kommt also bereits verschuldensunabhängig zum Tragen. Das Ausführen des Vierbeiners ist natürlich grundsätzlich erlaubt, birgt hingegen ein gewisses Gefährdungspotential. Geht das Temperament mit dem Vierbeiner durch und attackiert er andere Menschen oder Tiere, muss der / die Tierhalter(in) für alle Körper- und Sachschäden aufkommen, die kausal auf die Hundeattacke zurückzuführen sind. Entscheidend für die Tierhalterhaftung ist die Verwirklichung der Tiergefahr. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Hund einem Hasen hinterherrennt und dabei einen Radfahrer vom Rad stößt, der sich bei dem daraus folgenden Sturz verletzt. Allein die Bemessung des Schmerzensgeldes kann im Falle schwerwiegender Verletzungen beträchtlich ausfallen. Dagegen ist die Gefährdungshaftung des § 833 BGB in der Regel nicht gegeben, wenn jemand über einen schlafenden Hund stolpert und sich dabei verletzt. Grundsätzlich steht stets der / die Hundehalter(in) in der Haftung.

Und damit es im Ernstfall joot lööf, kommt vom Verfasser dieser Kolumne und selbst passionierten Hundefreund- und -halter der dringende und

gute Rat: Schließen Sie für Ihren besten Freund eine Hundehaftpflichtversicherung ab! Damit fangen Sie finanzielle Risiken ab, die zwar nicht alltagsüblich sind, aber im Ernstfall sehr wohl verheerend sein können.

Nach Landeshundegesetz (LHundG NRW) müssen gefährliche Hunde (zum Beispiel Pitbull Terrier, Bullterrier, Staffordshire Terrier) und große Hunde (Gewicht mehr als 20 Kg oder Widerristhöhe mehr als 40 cm) versichert werden. Für alle anderen Hunde ist der Abschluss der Hundever sicherung dringend zu empfehlen, wobei Sie sich zu den jeweiligen Versicherungsleistungen gut beraten lassen sollten. Denn Sie kennen den rheinischen Erkenntnissatz: „Wenn et lööf, dann lööf et“ im Sinne von „Ein Unglück kommt selten allein“. Aber mit Versicherung im Rücken sind Sie mit Ihrem besten Freund im Haftungsfall nicht alleine.

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/41kYoEw

RECHTSANWALTSKANZLEI
S MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
 » EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
 Eherecht (Mediation)
 Arbeitsrecht
 Mietrecht
 Verkehrsrecht
 Unfallabwicklung
 Straf- u. Bußgeldrecht
 Südafrikanisches Recht

Kölustrasse 32 / 52428 Jülich
 Fon 02461 / 910 888
 Fax 02461 / 910 698
 Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
 Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
 des Deutsch-
 Südafrikanischen
 Jugendwerkes e.V.
 DSJW, Bad Honnef

ANZEIGE



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
 Fachanwalt für Familienrecht
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 vereidigter Buchprüfer
 Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
 Fachanwalt für Erbrecht
 Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
 Fachanwältin für Familienrecht
 Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
 Rechtsanwältin
 Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
 Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
 Neusser Str. 24, 52428 Jülich
 Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de

ANZEIGE

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
 VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
 Wilhelmstraße 22 T 02461. 99 79 020
 52428 Jülich F 02461. 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com

ANZEIGE

Die Verkehrswacht Jülich hat jetzt eine eigene PV-Anlage. Ralf Broichgans, (L.) Schatzmeister der Verkehrswacht und Geschäftsführer des Verkehrsübungsplatzes, dankt Harald De Brabander von den Stadtwerken Jülich für die gute Beratung und Projektbegleitung.



PHOTOVOLTAIK DER STADTWERKE – AUCH FÜR UNTERNEHMEN

VERKEHRSWACHT SETZT AUF SELBSTERZEUGTEN STROM

Seit rund vier Jahren gibt es bei der Jülicher Verkehrswacht Überlegungen, die Möglichkeiten der Elektromobilität und des grünen Stroms zu nutzen. Gestartet wurde – nachdem das bisherige Diesel-Einsatzfahrzeug „in Rente“ ging – mit einem Elektrofahrzeug. Eine Wallbox zum Laden des Fahrzeugs auf dem eigenen Gelände kam im nächsten Schritt dazu. „Und nun kommt eine PV-Anlage, wie man Photovoltaik ja auch gern nennt, aufs Dach. Dann haben wir einen perfekten Stromkreislauf“, freut sich Ralf Broichgans, Schatzmeister der Verkehrswacht und Geschäftsführer des Verkehrsübungsplatzes.

Bevor sie auf Anbietersuche für eine PV-Anlage gingen, wurden – wie bei einem gemeinnützigen Verein üblich – die Gremien befragt. Übereinstimmend wurde entschieden, bei einem externen Anbieter auf Regionalität zu setzen. „So machen wir das immer“, berichtet der Schatzmeister. Die gute Erfahrung, die der Geschäftsführer mit dem lokalen Energiedienstleister gemacht hatte, kam dazu.

ZWEI MÖGLICHKEITEN FÜR EINE PHOTOVOLTAIK-ANLAGE

Beim Gespräch mit Harald De Brabander von der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) schlug dieser ihnen zwei Möglichkeiten vor: Kaufen oder Mieten. „Wir haben beide Optionen geprüft und uns für die Kauf-Variante entschieden. Zumal es hierbei auch noch Fördermöglichkeiten gibt, die uns Herr De Brabander vorgestellt hat“, weiß Ralf Broichgans. „Die neue Anlage hat eine Leistung von 8 Kilowattpeak (kWp). Sie hat keinen Speicher, und das entspricht exakt unseren Bedürfnissen, da wir den erzeugten Strom überwiegend tagsüber benötigen.“

„FÜHLEN UNS GUT BERATEN“

Die detaillierte und klare Beratung durch Harald De Brabander hat dem Verein die Entscheidung leicht gemacht. „Wir haben die PV-Anlage gemein-

sam mit den Stadtwerken Jülich konzipiert“, betont Ralf Broichgans. „Wir sind von Anfang an gut begleitet worden. Alle Fragen wurden schnell beantwortet. Wir fühlen uns von der SWJ rundum gut beraten.“

Seit über einem Jahr ist das E-Fahrzeug im Einsatz. „Nun können wir es mit unserem eigenen Strom nachladen“, erzählt er. Die am Verkehrsübungsplatz vorhandene E-Ladesäule wird in Kürze, sobald sie umstellbar ist, auch Besuchern zugänglich sein.

Rund 12.000 Besucher kommen pro Jahr auf das Gelände des Verkehrsübungsplatzes. Fahranfänger nutzen hier die Übungsmöglichkeiten, erfahrene Fahrer testen unter anderem ihre Fähigkeiten im Fahr- und Sicherheitstraining.

Hier soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, die Elektro-Fahrzeuge aufzuladen, wenn Engpässe entstanden sind. „Dass es so lange gedauert hat, bis die Anlage zur Verfügung stand, ist ärgerlich gewesen. Aber dafür können ja die Stadtwerke Jülich nichts“, nimmt Ralf Broichgans den Energiedienstleister in Schutz. „Wir waren geduldig und sind jetzt froh, dass die Anlage montiert ist und arbeitet.“

AUCH EINE PRIVATE PV-ANLAGE GEORDERT

Entstanden ist der Kontakt zu den Stadtwerken über den Verkehrswacht-Geschäftsführer Guido Machunski, der für sein Privathaus eine PV-Anlage suchte und sich nach der guten Beratung für die SWJ entschied. Er war so zufrieden, dass er deshalb auch seinen Vorstandsmitgliedern die Zusammenarbeit mit dem Lebensversorger empfahl.

ALLE KÖNNEN AM RAD DREHEN

DIE STÄRKUNG DES „T“S IN „MINT“: DAS WAR DIE IDEE HINTER DEM NEUEN „CYCLESPEACE“ IN DEN RÄUMEN DES EHEMALIGEN BAUERNHOFES AM HAUS OVERBACH IN BARMEN.

Das Wort „CycleSpace“ setzt sich aus dem englischen Wort „Bicycle“, also Fahrrad, und „MakerSpace“, einem modernen Begriff für offene Werkstätten aller Art, zusammen. Ziel ist es, Menschen beizubringen, wie sie ihr Fahrrad reparieren oder sogar neue Anbauten daran vornehmen können. Doch diese Verwendung ist nicht die einzige: Der CycleSpace soll für verschiedene, auch nicht fahrradbezogene Projekte nutzbar sein – eine der Öffentlichkeit zur Verfügung stehende Werkstatt. Von Reparaturen über Fragen und Hilfeersuchen bis zur Realisierung eigener Ideen sollen die Räume vielfältig nutzbar sein. Zu diesem Zweck gibt es eine Schraubwerkstatt mit Tischen für insgesamt 16 bis 20 Personen, einen Sozialraum für Pausen, Austausch und zum Händewaschen sowie die Maschinenhalle für größere Projekte und Materialbearbeitung, etwa von Metall oder Holz. Hier sollen unter anderem Drehmaschine, Lasercutter und CNC-Fräse für Projekte genutzt werden können. Die Maschinenhalle können daher aus Sicherheitsgründen nur wenige Menschen gleichzeitig verwenden. Und selbst E-Technik soll im MakerSpace zu bearbeiten sein, wenn es auch aufgrund des selbst auferlegten Fokus' viele Geräte speziell für Fahrräder gibt. Noch nicht alles steht und ist vorhanden, was auch an den allgemeinen Liefer- und Handwerkerengpässen liegt. Doch die wichtigsten Gerätschaften sollten verwendbar sein, als die Institution am Ende April an den Start ging.

Das Fahrrad in den Fokus zu nehmen, war in der Vorplanung im Jahr 2020 schnell beschlossen worden: Gerade auf dem Land ist das Fahrrad für Jugendliche das Transportmittel der Wahl, um sich von Ort zu Ort zu bewegen. Außerdem war zu der Zeit die Entstehung des Pumpracks in Jülich Thema. „Als Jugendlicher hätte ich jetzt nicht das Geld gehabt, um mir jede Woche 20 Speichen von einem Unternehmen neu einbauen zu lassen“, begründet Mülheims die Verbindung lachend. Annika Loevenich, Programmkoordinatorin und Leitungsassistentin des Science Colleges, ergänzt mögliche Arbeitsfelder: „Es sind ganz banale Sachen: Ich muss einen Reifen wechseln, dafür muss ich eine Achse rausnehmen. Wie mache ich das eigentlich? Und was passiert dann mit der Kette?“

Hilfe zur Selbsthilfe soll der CycleSpace sein. Geplant ist ein öffentlicher Tag pro Woche ohne Anmeldung, allerdings mit Einweisung in die Geräte. Ansonsten könne ein Termin angefragt werden. Das Angebot ist kostenlos. Nur spätere Workshops mit Themen von einzelnen Reparaturen über die Planung von Radtouren bis zum Schweißen und Bauen eines ganzen Fahrrads würden einen kleinen Beitrag kosten, da die Kosten für Fremddozenten und Material gedeckt werden müssten, heißt es. Zu welchen Themen und in welchem Abstand die Workshops abgehalten würden, stehe noch nicht genau



fest. Die Interessen des Zielpublikums müssten dafür erst einmal abgewartet werden. Bei den Angeboten sind dem Alter allerdings keine Grenzen gesetzt.

Im bevorzugten Fall kommt „der Großvater zusammen mit dem Enkelkind“ vorbei – und auch Rad-sport-Clubs könnten die Werkstatt nutzen. Der CycleSpace soll sich außerdem dem Trend entgegenzusetzen, dass immer weniger Jugendliche Werkzeuge bedienen können. Diese Altersgruppe für Technik zu begeistern ist etwas, dem sich das Science College unter anderem verschrieben hat. Und noch ein wichtiger Punkt: Mit der Attraktivität der Werkstatt als Anlaufpunkt könne das Potenzial für die allseits thematisierte Landflucht sinken, besonders in Bezug auf das Wachstum Jülichs und die Nähe der Via Belgica und des RurUfer-Radwegs.

Ein Hauptkritikpunkt gegen das Projekt war, dass man der lokalen Fahrradindustrie schaden könnte. Das Team hinter dem Cycle-Space findet diese Sorge unbegründet. Zum einen wecke man Interesse und Begeisterung für das Fahrrad generell und liefere somit den Geschäften Material Abnehmende, zum anderen würde die Industrie mit ins Boot geholt. Etwa als Workshopleitung könnten beispielsweise lokale Zweiradmechaniker Expertisen mitbringen.

Ariane Schenk



WAS "ERFINDERGEIST" UND CYCLE-SPACE VERBINDET, LESEN SIE IM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3UZY0ZM

CO₂-ELEKTROLYSE STATT KOHLE



Die Braunkohle im Rheinischen Revier dient nicht nur der Stromerzeugung. Sie wird auch von der chemischen Industrie genutzt, um wichtige Grundchemikalien herzustellen. Doch spätestens nach dem Kohlestopp müssen diese auf anderen Wegen gewonnen werden. Ein Beispiel ist Kohlenmonoxid, kurz: CO, das für die Produktion von Kunststoffen und Essigsäure verwendet wird. Wissenschaftler vom Forschungszentrum Jülich arbeiten hierzu an einer klimafreundlichen Technik, die auf erneuerbar erzeugtem Strom basiert.

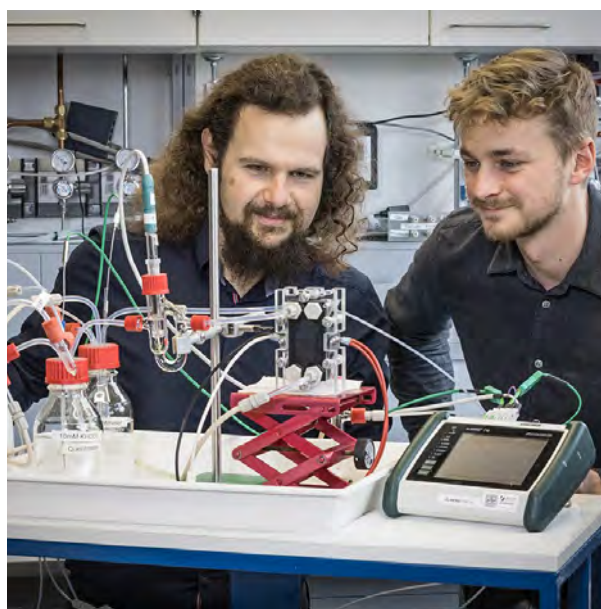
Die Arbeiten sind Teil des Strukturwandelprojekts iNEW, das die Entstehung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Rheinischen Revier vorantreiben soll. „CO muss von der Industrie meist großtechnisch vor Ort hergestellt werden. Es lässt sich nur schwierig transportieren, denn es handelt sich um ein giftiges und hochentzündliches Gas“, erklärt Maximilian Quentmeier, Doktorand am Jülicher Institut für Energie- und Klimaforschung (IEK-9). Standardmäßig wird dazu Kohle mit sehr wenig Sauerstoff verbrannt. Doch spätestens nach dem Kohlestopp müssen andere Verfahrenswege her. Denn als Basis-Chemikalie wird CO weiterhin benötigt, unter anderem für die Produktion von Polycarbonaten und Polyurethanen, aus denen beispielsweise Brillengläser und Dämmplatten hergestellt werden.

Mit seinem Betreuer Bernhard Schmid arbeitet Quentmeier an einem Verfahren, das auch als CO₂-zu-CO-Elektrolyse bezeichnet wird. Der Ansatz greift auf eine sogenannte Gasdiffusionselektrode zurück: eine poröse Elektrode, die an der Rückseite mit CO₂ umspült wird und an der Vorderseite an einen flüssigen oder festen Elektrolyten angrenzt. Die Elektrode bringt die beiden Medien und den elektrischen Strom zusammen und sorgt so dafür, dass am Ende „grünes“ Kohlenmonoxid, CO, entsteht.

KLIMANEGATIVER PFAD MÖGLICH

Das Verfahren ist nicht nur interessant für die Chemieindustrie, es ist auch gut fürs Klima. „Entsprechende Anlagen arbeiten klimaneutral, wenn sie mit grünem Strom betrieben werden. Zieht man das Kohlendioxid aus der Atmosphäre, beispielsweise mittels Direct Air Capture, oder entnimmt es aus Biogasanlagen, ist die Technik sogar potenziell klimanegativ“, erläutert Bernhard Schmid. Unterm Strich könnte die Technologie also dazu beitragen, die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre aktiv zu verringern. Einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur praktischen Anwendung haben Quentmeier und Schmid bereits erreicht. Sie haben das Konzept durch zahlreiche Verbesserungen und den Austausch von Komponenten bis zur Stackreife getrieben und in ersten Leistungstests erprobt. Die Ergebnisse wurden im Fachmagazin ACS Sustainable Chemical Engineering vorgestellt.

Unter Prozessbedingungen haben die Jülicher Forscher dazu das Design des Gas- und Stromverteilers optimiert. Als stützendes Element kommt



anstelle des üblicherweise flüssigen ein fester Elektrolyt aus leitfähigem Kunstharz zum Einsatz, der den Zellen zusätzlich Stabilität verleiht. Hohlräume, die typischerweise zwischen Membran und Anode auftreten, konnten die Forscher durch ein geschicktes Anoden-Design gänzlich eliminieren. Angrenzende positive und negative Elektroden, Kathode und Anode, wurden für den Stack zudem durch ein einziges Bauteil ersetzt, das sich zwei Zellen teilen.

In einem Versuchsaufbau mit modularen Laborbauteilen, die noch nicht auf Effizienz getrimmt sind, erzielt der Stack einen Wirkungsgrad von 30 Prozent. „Für diesen Prozessstyp, der schon bei unter 100 Grad Celsius abläuft, ist das bereits ein sehr vielversprechender Wert“, erklärt Institutsdirektor Prof. Rüdiger-A. Eichel. „Anders als etwa bei der Hochtemperatur-Ko-Elektrolyse fällt hier bei einem vergleichsweise unkomplizierten Anlagen-Aufbau kein Synthesegas, sondern direkt reines Kohlenmonoxid an, was die Weiterverarbeitung für viele Anwendungsfälle vereinfacht. Für Industriebetriebe im Rheinischen Revier kann CO damit als Basischemikalie dezentral bereitgestellt werden, ohne aufwändige Transporte durchführen zu müssen“, so Eichel. Als nächste Schritte stehen nun weitere Entwicklungen und Effizienzverbesserungen auf dem Plan, um dem Zellstapel den letzten Schliff für die Serienreife zu geben.

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG, Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich



Sofort verfügbar
Viele Extras an Bord

T-Cross MOVE 1.0 TSI OPF 70 kW (95 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,7; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 130. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.²

Lackierung: Ascotgrau, **Ausstattung:** Multifunktionslenkrad in Leder, beheizbare Vordersitze, Müdigkeitserkennung, Notbremsassistent „Front Assist“, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Multifunktionsanzeige „Plus“, elektrische Fensterheber u. v. m.

Leasing-Sonderzahlung:	999,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
48 mtl. Leasingraten à	212,00 €³



Jetzt
BAFA-Prämie sichern¹

ID.3 Pro 150 kW (204 PS) 58 kWh 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 15,2; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.²

Lackierung: Mondsteingrau/Schwarz, **Ausstattung:** Sprachbedienung, Telefonschnittstelle, Fernlichtassistent „Light Assist“, LED-Rückleuchten, LED-Scheinwerfer, Klimaanlage „Climatronic“ u. v. m.

Leasing-Sonderzahlung (entspricht dem BAFA-Umweltbonus) ¹ :	4.500,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
48 mtl. Leasingraten à	398,00 €⁴

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig.

Fahrzeugaufzeichnungen zeigen Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Gültig bis zum 30.06.2023. Stand 04/2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Über die Auszahlung des Bundesanteils entscheidet ausschließlich das BAFA nach Ihrem Antrag anhand der Förderbedingungen. Anträge auf die Kaufprämie können beim BAFA von Gewerbetreibenden bis zum 31.08.2023, von Privatkunden bis zum 31.12.2023 gestellt werden. Die Gewährung des Umweltbonus mit gleichen Bundes- und Herstelleranteilen endet spätestens am 31.12.2025. ² Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. ³ Inkl. Auslieferungskosten für die Autostadt Wolfsburg - Classic (A1). Zzgl. Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher im Fernabsatz. ⁴ Inkl. Überführungskosten. Zzgl. Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher im Fernabsatz.



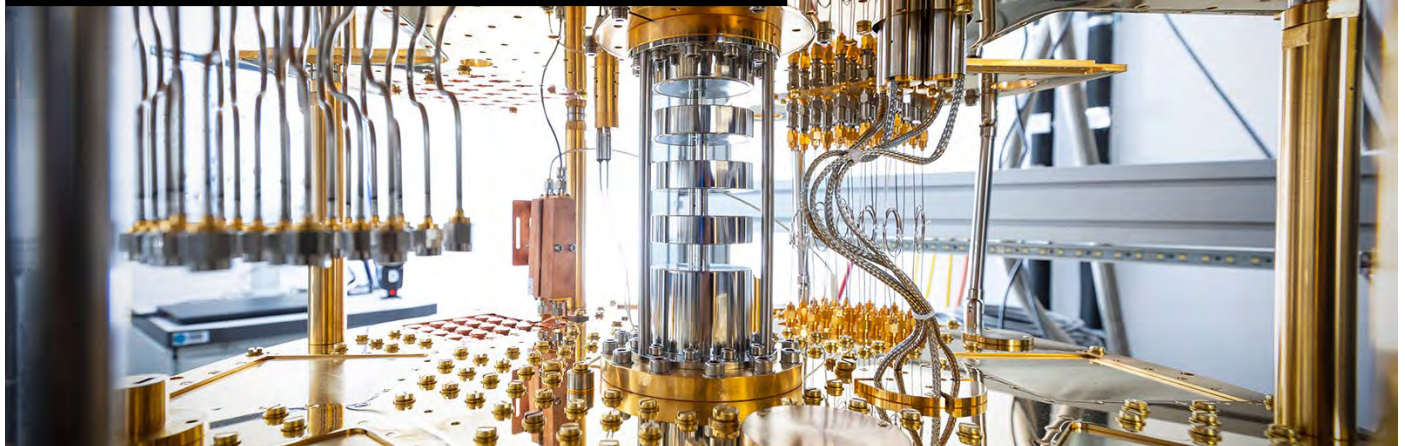
Bataille
Service neu erleben

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich, Tel. 02461 93750, info@autohaus-bataille.de volkswagen-bataille.de

FIT WERDEN FÜR DEN QUANTENCOMPUTER



BIS EIN QUANTENCOMPUTER ALLTAGSPROBLEME LÖST, WERDEN MINDESTENS NOCH ZEHN JAHRE VERGEHEN, SCHÄTZEN EXPERTEN. DOCH BEREITS HEUTE BEREITEN SICH GROSSE UNTERNEHMEN FÜR DEN EINSATZ DER NEUEN RECHNER VOR. DAS FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH UNTERSTÜTZT SIE DABEI.

• Sie sitzen an ihrer Feuerstelle, über der ein Eintopf brodelt, und arbeiten schon an einem Kochbuch für ihren Elektroherd – der aber erst konstruiert und gebaut werden muss. So ähnlich ist die Situation derzeit im Quantencomputing. Die Hardware steckt noch mitten in der Entwicklung, aber Forschergruppen tüfteln bereits an Rechenvorschriften, die ein Quantencomputer Schritt für Schritt ausführen soll, um bestimmte Aufgaben zu lösen, also den Quantenalgorithmen. Die zeitgleiche Entwicklung von Hard- und Software ist aus Sicht von Prof. Frank Wilhelm-Mauch, Direktor des Peter Grünberg Instituts für Quantencomputeranalytik (PGI-12), sinnvoll und wichtig: „Wenn man erst dann anfängt, sich mit Quantenalgorithmen zu beschäftigen, wenn bereits ausgereifte Quantencomputer existieren, so hat man viel wertvolle Zeit verloren.“ Nutzer, die diese Quantenalgorithmen auf echten Quantencomputern ausführen, erwerben Fachwissen und tragen zur Co-Design-Feedback-Schleife bei. Bei diesem aus dem High Performance Computing-Bereich bekannten Verfahren arbeiten Nutzer, Software- und Hardware-Entwickler gemeinsam an der Verbesserung und dem Design zukünftiger Computerumgebungen, verdeutlicht Prof. Kristel Michielsens von JSC und Leiterin der Quantencomputer-Nutzerinfrastruktur JUNIQ.

Auch die Industrie sieht Handlungsbedarf: „Warten, bis Quantentechnologien einen Mainstream-Status erreicht haben – das heißt, eine komplett etablierte Technologie sind, bewirkt keine Wettbewerbsvorteile. Und wesentliche neue Märkte sind dann bereits besetzt“, warnt der Verband der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche Bitkom in seinem Leitfaden „Quantentechnologien in Unternehmen“. Große Konzerne haben daher längst begonnen, Kompetenzen aufzubauen. Eine wichtige Aufgabe, um startklar zu sein, wenn die ersten Geräte bereitstehen: schon heute herausfinden, bei welchen Problemen ein Quantencomputer tatsächlich einen praktischen Nutzen hätte und wie der rechnerische Ansatz – also die Algorithmen – zum Lösen solcher Probleme aussehen könnten.

Dafür arbeiten Wissenschaft und Wirtschaft eng zusammen. Ein Gewinn für beide Seiten, findet Gruppenleiter Dr. Tobias Stollenwerk vom PGI-12. „Wenn wir mit der Industrie kooperieren, lernen wir die Probleme verstehen, die für die Unternehmen bedeutsam sind. Das hilft uns Grundlagenforschern, Quantenalgorithmen nicht nur aus wissenschaftlicher Neugier zu entwickeln, sondern ganz gezielt, um damit auch die Gesellschaft voranzubringen.“ Er, sein Team und Forschende des Jülich Supercomputing Centres (JSC) beschäftigen

sich im Projekt Q(AI)2 zusammen mit BMW, Mercedes-Benz, Volkswagen und Bosch mit Lösungen für die Automobilindustrie. Im Fokus stehen Aufgaben, bei denen die Unternehmen auf Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) setzen – bisher unter Nutzung herkömmlicher Computer.

Ein Beispiel: Eine KI soll auf Bildern Arbeitende und ihre Körperteile erkennen. Denn häufig ist das die Voraussetzung dafür, dass während der Produktion eines Autoteils Roboter und Menschen gefahrlos unmittelbar zusammenarbeiten können. Der Rechner kann dann beispielsweise den Roboterarm so steuern, dass eine Kollision mit einer Arbeiterin oder einem Arbeiter vermieden wird. Dr. Dmytro Nabok vom JSC erkundet Quantenalgorithmen, die diese KI-Anwendung so verbessern soll, dass die Körperteil-Identifizierung stets korrekt und innerhalb von Millisekunden erfolgt.

Um die Algorithmen zu testen, nutzt Nabok unter anderem den Quantenannealer der Firma D-Wave Systems am Forschungszentrum Jülich, JUPSI genannt. Ein Quantenannealer ist anders als andere Quantencomputer nicht universell programmierbar, eignet sich also nur für spezielle Aufgaben. Die Maschine gehört zur „Jülicher Nutzer-Infrastruktur für Quantencomputer“ (JUNIQ), über die Forscherteams aus Industrie und Wissenschaft auch ohne Jülicher Beteiligung Zugriff auf experimentelle Systeme, Prototypen und kommerzielle Quantencomputer erhalten können. Außerdem bietet JUNIQ Unterstützung in einem Quantencomputer-Simulationslabor, Algorithmen-Entwicklungsgruppen und kooperativer Forschung.

Über einen angenehmen Nebeneffekt berichtet JUNIQ-Projektmanager Dr. Nils Kuchler. „Das Quantencomputing hat auch herkömmlichen Computern durch die Entwicklung von quanteninspirierter Software einen Vorteil verschafft.“ Stollenwerk hat während der Zusammenarbeit mit der Industrie noch ein weiteres Phänomen beobachtet: „Unternehmen beleuchten Probleme noch einmal neu, wenn sie überlegen, wie Quantencomputer diese rechnen könnten. Dabei entdecken sie manchmal weit bessere klassische Algorithmen als diejenigen, die ihnen bis dahin bekannt waren.“

Frank Frick

Broicher Pfarrhaus ist bald Geschichte



AN DER DORFSTRASSE 43 IN BROICH WIRD DAS PFARRHAUS GEGENÜBER DER KIRCHE ST. PHILIPPUS UND JAKOBUS AUS DEM JAHR 1781 BIS VORAUSSICHTLICH 16. JUNI ABGERISSEN WERDEN. DER DADURCH NEU ENTSTEHENDE PLATZ WIRD ANSCHLIESSEND ZUR ERRICHTUNG EINES NEUEN FEUERWEHRGERÄTEHAUSES GENUTZT. ROBERT CLAASSEN, EHRENAMTLICHER MITARBEITER DES MUSEUMS ZITADELLE, DER AUCH DAS BROICHER DORFARCHIV MIT VERANTWORTET, BLICKT FÜR DEN HERZOG IN DIE GESCHICHTE DES HAUSES.

• Bereits im Jahre 1857 scheint man Überlegungen zum Bau eines neuen Pfarrhauses angestellt zu haben. Man erwarb damals am 21. April von Pfarrer Floss ein günstig gelegenes Grundstück – einen Baumgarten – in der Nähe der Kirche zum Preise von 800 Berliner Thalern. Nach der Pfarrchronik schenkte die Zivilgemeinde der Kirche eine weitere Parzelle, die an das bereits erworbene Grundstück angrenzte. Aber erst im Jahre 1898 wurde der Plan in Angriff genommen, „weil die jetzige Pfarrwohnung theils ihrer feuchten, theils wegen der engen und dumpfigen Räume nicht mehr zweckdienlich sei“. Pfarrer Grubenbecher, der von 1887 bis 1900 Pfarrer in Broich war, wollte 1000 Mark zu den Neubaukosten beitragen, wenn der Bau noch im gleichen Jahr begonnen würde und ihm die Wahl des Baumeisters überlassen bleibe. Soviel Freiheit wollte man dem Pfarrer aber offensichtlich nicht einräumen, da der Kirchenvorstand im August 1898 Baumeister Busch aus Neuss beauftragte, Plan und Kostenanschlag anzufertigen. Im Dezember 1900 wurde eine Baukommission gebildet, die am 16. Januar 1901 Baumeister Sammeck aus Dürboslar mit der Ausführung des Bauvorhabens beauftragte. Die Baukosten betragen insgesamt 16.872,02 Mark, wie in der Veröffentlichung „Broich – mein Heimatdorf“, Geschichte und Entwicklung; herausgegeben aus An-

lass des 320-jährigen Bestehens der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Broich e.V.– kurz Schützenchronik 1972 – nachzulesen ist.



Die Planung und der Bau des neuen Pfarrhauses fiel in die Zeit von 1900-1910, als der Pfarrer Hugo Brühl für die Kirche in Broich als Geistlicher zuständig war (vgl. Abb. 1). Vermutlich war es auch jener Pfarrer Brühl, der maßgeblich an der Planung und Realisierung des neuen Pfarrhauses beteiligt war, in das er am 17. Juni 1902 einzog.

Aufmerksamkeit erfährt das Pfarrhaus dann erst wieder im zweiten Weltkrieg: Die mehrmonatige Lage an der Hauptkampflinie im Winter 1944/45 und unter anderem die unmittelbare Nähe zur Pfarrkirche wird für das Pfarrhaus zum Ende des 2. Weltkrieges besonders zum Nachteil gewesen sein. Ein junger Mann aus Broich war zu dieser Zeit als Soldat im Ort und schildert als Augenzeuge, wie am 21. und 22. November 1944 in Broich die Hauptkampflinie gebildet wurde. „Ich war bei der Granatwerfergruppe dieses Bataillons. Wir brachten zwei Granatwerfer im Garten von Josef Esser neben der Kirche linnicherseits in Stellung, zwei weitere im Garten der Gemeindehäuser hinter der Kirche. In der Schule war unser Kompaniegefechtsstand, in der Pastorat (Anmerkung Robert Cl.: „Pastorat = Pfarrhaus“) unser VB (vorgeschobener Beobachter). (...) Der 38-cm-Mörser schoss alle 2 Minuten einen Schuss, zusammen 30 Schüsse. Die meisten gingen in die Umgebung der Kirche. Einer zerstörte das mittlere Gemeindehaus und verschüttete eine unserer Granatwerferbedienungsmannschaften, die dort im Keller saß. Zwei Schüsse gingen mitten in die Kirche. Der letzte Schuss ging auf die Mauerkrone des Turmes und riss Turmhelm samt Hitlerfahne herunter. Es war genau ½ 1 Uhr. Nachher ist kein Schuss mehr gefallen.“ So ist es dem Beitrag von Pfarrer Johannes Nießen in der „Schützenchronik 1952“ zu entnehmen.

Pfarrer Eduard Meyer hielt in der kirchenamtlichen Erhebung über bauliche Kriegsschäden unter der Rubrik „III Bauschäden an Dienstwohnungen“ am 30. Juni 1946 fest: „Schäden durch Truppenbelegung und Granatbeschuss. Dacheindeckung fast völlig zerstört. Süd-West- und Nord-Seite stark beschädigt durch Granateinschläge. 15 qm Keller gewölbe eingestürzt. Fenster und Türen größtenteils stark beschädigt und zerstört.“ Die Frage in dem Formular nach in der Zwischenzeit ggfs. besorgten Ersatz für noch nicht wieder benutzbare Räume beantwortete Pfarrer Meyer kurz mit „keiner“, um abschließend noch zu ergänzen: „Wenn nicht der schmutzige Schwarz- und Schmierhandel wäre, könnte vieles besorgt werden.“

Trotz der erheblichen Kriegsschäden entschieden sich die Broicher mit ihrem Pfarrer zum Wiederaufbau der Kirche. Bis dahin dienten ab Mitte 1945 sonntags die links im Pfarrhaus gelegenen Räume und der Hausflur bis zur 1. Etage als Kirchenraum, was mit einer drangvollen Enge verbunden war. „Sämtliche Räume im Untergeschoss der Pastorat, sogar die Treppen aufwärts zum ersten Stock und abwärts zum Keller standen voll Menschen. Jede Treppenstufe hatte ihren „Stammgast“, ist der Schützenchronik 1952 zu entnehmen. Zudem errichtete man nach dem Krieg an der Straßenseite des Pfarrhauses einen provisorischen Glockenstuhl aus Holz (vgl. Abb. 5), in den man die kleine Apollonia-Glocke hing und läutete. Die Glocke hatte die Zerstörung der Pfarrkirche bis auf einige Durchschüsse und einen Riss überstanden.

Als im Jahr 1980 mit Nico v.d. Molen der letzte Pfarrer Broichs in Ruhestand ging, endete auch die jahrzehntelange Funktion des Pfarrhauses als Wohnhaus der Broicher Geistlichen. Trotzdem war es weiter bewohnt. Lange Jahre lebte hier Bernd Dickmeis, der bis 1999 als Pastoralreferent tätig war, mit seiner Familie. In einem Teil des Gebäudes befanden sich auch viele Jahre die Büroräume der Pfarre. Der andere Teil war später privat vermietet (in den letzten Jahren aber leerstehend).

Das benachbarte Gebäude ist ein Anbau an das Pfarrhaus aus dem Jahr 1975/76 und diente als Pfarrheim. Es besteht aus einem Hauptraum mit etwa 50 Sitzplätzen, einem Nebenraum, einer Küche, Abstellraum und sanitären Einrichtungen. Es wurde von kirchlichen Organisationen und gelegentlich zu Familienfeiern, Jugendfeten (1980er Jahre) oder für andere private Zwecke genutzt. Der Bau wurde nicht von der Kirche finanziert, sondern mit Mitteln der sogenannten „Coenen-Stiftung“ realisiert.





DACIA SPRING

100% ELECTRIC



DACIA SPRING ESSENTIAL ELECTRIC 45

FULL SERVICE FLATRATE¹ AB

199,- €/MONAT¹

INKL. 7.177,50 € ELEKTROBONUS²

5 JAHRE GARANTIE KOSTENLOS – JETZT FÜR ALLE DACIA MODELLE³

¹ Platin Leasing: Dacia Spring ESSENTIAL Electric 45: Fahrzeugpreis nach Abzug des Dacia Anteils am Elektrobonus* und inkl. Dacia Full Service Vertrag³ zum Aktionspreis von 1.204 €: 22.215,51 €. Leasingsonderzahlung: 4.500,- € (Leasingsonderzahlung kann mit dem Bundeszuschuss in Höhe von 4.500 € verrechnet werden*). Laufzeit: 60 Monate. Gesamtlauflistung: 50000 km. Monatsrate: 199,- €. Gesamtbetrag: 16.482,00 €. Ein Kilometer-Leasingangebot von Dacia Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss, zzgl. Überführungskosten. Gültig für Leasingverträge vom 01.05. bis zum 30.05.2023. Zulassung bis 31.08.23.

Dacia Spring Electric 45, Elektro, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Dacia Spring Electric 45, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert: 0 g/km (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

f @ Dacia.DE

AUTOHAUS SPENRATH GMBH & CO. KG IN JÜLICH

OFFIZIELLER DACIA VERMITTLER
NEUSSER STR. 70

WWW.AUTOHAUS-SPENRATH.DE

Abb. zeigt Dacia Spring Extreme mit Sonderausstattung.

² 5 Jahre Garantie: 3 Jahre Dacia Neuwagengarantie und 2 Jahre kostenlose Anschlussgarantie gem. Vertragsbedingungen ab Erstzulassung bei Leasing oder Finanzierung mit mindestens 60 Monaten Laufzeit eines Dacia Neu- oder Vorführwagens über Dacia Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Kaufantrag vom 01.05. bis zum 30.05.2023. Zulassung bis 31.08.23. Ausgeschlossen Duster Mat Edition. Bei allen teilnehmenden Dacia Partnern.

³ Beinhaltet Garantieverlängerung der Renault Deutschland AG** sowie Abdeckung aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten, HU sowie Mobilitätsgarantie für 60 Monate bzw. 50.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen. HU nach § 29 StVZO. Die HU wird nur durch zugelassene Prüfer und zu den von der zuständigen Prüforganisation festgelegten Preisen durchgeführt.

* Der Elektrobonus i. H. v. 7.177,50 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.677,50 € Dacia Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch.

** Gesetzliche Gewährleistungsansprüche bestehen unabhängig von der Garantie und werden durch diese nicht eingeschränkt.

↑ ANZEIGEN



Portwein & Pilgerwege

08. bis 17. Oktober 2023

ab **2386€ p.P.**

Begleiten Sie uns auf eine der eindrucksvollsten Flusslandschaften Europas, dem einzigartigen Dourotal in Portugal.

Wandern Sie in Guimarães durch die „Wiege Portugals“ oder entdecken Sie das herrliche Pilgerstädtchen Lamego mit seiner gotischen Kathedrale und imposanten Freitreppe.

IHR SCHIFF - DUORO SERENITY

- Exzellentes Design
- Geschmackvolles Interieur
- Panoramafenster
- Wellnessbereich & Pool
- Panorama-Restaurant & Salon
- 65 Außenkabinen für 126 Passagiere

IHRE VORTEILE

- Begleitet durch Reisebüro Robertz
- Anreise ab Jülich / Aachen
- Exklusives zweitägiges Vorprogramm in Porto (Fado-Abend, Portweinverkostung, Stadtrundgang)

Ausführliche Informationen erhalten Sie in unserem Reisebüro und auf www.robertz.de

Reisebüro Robertz | Große Rurstraße 62 | 52428 Jülich | 02461 - 93 60 10 | juelich@robertz.de | www.robertz.de

↑ ANZEIGEN



MEDIZIN ALS MOTOR

Die Geschichte des Jülicher Krankenhauses ist geprägt von permanenten Veränderungen. Von Beginn an musste das Haus immer wieder baulich und organisatorisch auf die Neuerungen im Medizinwesen und der Krankenbehandlung angepasst werden. Damit ist die Historie des Hauses auch eine des medizinischen und pflegerischen Fortschritts.

Es gab in Jülich seit dem Mittelalter stationäre Pflege, damals im sogenannten „Gasthaus“, dessen Rechnungen sich im Stadtarchiv erhalten haben. Ein erstes eigenes zur Pflege der Kranken errichtetes Gebäude entstand 1678 an der nördlichen Ecke der Rader- und Grünstraße. Die Zustände in diesem Gebäude waren im 19. Jahrhundert allerdings äußerst schlecht, und deshalb begann die Stadt seit 1888 damit, den Neubau eines Krankenhauses zu planen. Als geeigneten Ort wählte man den heutigen Platz an der Neusser Straße aus. Mehrere Architekten wurden aufgefordert, Bauskizzen und Finanzierungspläne einzureichen. Den Zuschlag erhielt Architekt Dietzler aus Düren. Der repräsentative Neubau wurde am 19. November 1891 eingeweiht (Abb. 1). Die Pflege der Kranken übernahmen zehn Franziskanerschwestern aus dem Mutterhaus in Olpe. Schon nach kurzer Zeit war dieses Krankenhaus schon wieder zu klein. In den folgenden Jahren wurde es durch mehrere Anbauten erweitert, darunter zum Beispiel 1910 durch die Einrichtung einer Säuglingsmilchanstalt. Mit dieser hygienischen Verbesserung sollte die immer noch hohe Säuglingssterblichkeit bekämpft werden.

BESITZERWECHSEL UND WIEDERAUFBAU

In den 1920er-Jahren wurde der Handlungsdruck erneut groß: Das „alte“ Haus war viel zu klein geworden und in seinem Raumprogramm nicht mehr auf dem neuesten Stand. Es fehlten Lüftungs- und Belichtungsmöglichkeiten, außerdem geeignete Sanitäreinrichtungen und Aufenthaltsräume für die Patienten. Die Radiologie hatte Einzug in das Krankenhaus gehalten und benötigte größere Räume. Es fehlten eine Wöchnerinnen- und eine Kinderstation. Der Jülicher Stadtbaumeister Karl Andereya entwarf einen fünfgeschossigen Neubau und passte ihn an die „neuezeitliche Gesundheitsfürsorge“ an, indem er die Krankenräume nicht mehr als große Säle konzipierte, sondern in einer maximalen Größe von Vierbett-Zimmern plante. Auch die Zahl der Teeküchen, Bäder und Toiletten wurde erhöht. Jedes Zimmer erhielt ein Waschbecken mit fließendem warmem und kaltem Wasser. Große Fenster ließen Licht und Luft in die nach Süden ausgerichteten Patientenräume. Es wurde ein „Signalwesen“ eingeführt, mit dem nach den Ärzten und Schwestern geläutet werden konnte. Jedes Krankenzimmer erhielt einen Radioanschluss, alle Geschosse wurden durch Personen- und Speisenaufzüge verbunden. Ein Isoliergebäude zur Unterbringung von Patienten mit ansteckenden Krankheiten war schon vorher errichtet worden. Bereits in dieser Ausbauphase wurde daran gedacht, das Grundstück des



Krankenhauses zu vergrößern, um einen späteren weiteren Ausbau zu ermöglichen.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Krankenhaus zu großen Teilen zerstört. Vor allem der Altbau war stark betroffen (Abb. 2). Schon im Januar 1945 kehrten aber die ersten Nonnen in das schwer beschädigte Krankenhaus zurück und ein Jahr später, im März 1946, konnten wieder alle Operationen durchgeführt werden. Am Ende des Jahres waren 115 Betten, ein Operationssaal, ein KreiBsaal und ein Säuglingszimmer einsatzbereit. 1949 wurde mit dem Neubau des Ostflügels des Krankenhauses begonnen (Abb. 3). Die Reste des Altbaus von 1891 wurden abgerissen. Bis 1955 wurde das Haus erweitert und erhielt neue Stationen.

In den Jahren 1956 bis 1959 wurde an der Kurfürstenstraße ein Neubau für Infektionskrankheiten gebaut und der Haupteingang dorthin verlegt. Das Gebäude wurde durch einen Gang mit dem Bettenhaus an der Neusser Straße verbunden. Es entstanden unter anderem weitere OP-Säle, aber auch eine Bäderabteilung und Sterilisations- und Kühlanlagen. Der Wiederaufbau war damit abgeschlossen. In den folgenden Jahren wurde das Krankenhaus immer wieder den neuen medizinischen Bedürfnissen angepasst. Zwischen 2005 und 2006 entstand zwischen den bestehenden Gebäuden ein weiteres Patientenhaus. Und das dürfte nicht die letzte Baumaßnahme gewesen sein, aber Platz ist ja genug da! Mit der Kommunalen Neugliederung 1972 gingen Grundstücke und Gebäude in den Besitz des Kreises Düren über. Seit dem 1. April dieses Jahres ist die Stadt Jülich alleiniger Gesellschafter des Krankenhauses Jülich und nimmt damit eine jahrhunderte alte Tradition wieder auf.



150 - 60 - 25

VON DER GEBURTSTUNDE DES BUSHOFS, SEINEN STANDORTWECHSELN UND DEM STATUS QUO

EIN GASTBEITRAG VON KLAUS WÖLFLE VOM EISENBAHN-AMATEUR-KLUB JÜLICH ZUM UMZUG DES BUSHOFS VOM MARKT ZUM WALRAMPLATZ VOR 60 JAHREN

► Dass der Jülicher Bahnhof im Herbst 150 Jahre alt wird und dieses Jubiläum am 23. / 24. September ordentlich gefeiert wird, ist in der April-Ausgabe des HERZOGs zu lesen gewesen. Dass aber auch der frühere Jülicher Busbahnhof auf dem Walramplatz just in diesem Frühjahr einen „runden Geburtstag“ hat, werden nur wenige wissen. Und noch unbekannter wird die Odyssee sein, die den Busbahnhof nach Kriegsende zuerst zum Markt, dann zum Walramplatz und vor 25 Jahren schließlich zum „Hauptbahnhof“ geführt hat.

1830, also kurz vor Beginn des Eisenbahnzeitalters in Deutschland, verfügte Jülich über bessere Verkehrsverbindungen als Düren. Verkehrsverbindungen hieß damals: halbwegs passabel ausgebaute Landstraßen und auf diesen pro Tag ein oder zwei, vielleicht auch drei Postkutschen. Jülich lag an der Hauptroute Aachen-Köln samt Abzweig nach Düsseldorf. Außerdem verkehrten direkte Posten nach Geilenkirchen, Linnich und sogar auch nach Düren. Als 1841 die Eisenbahn Köln-Antwerpen über Düren und dessen transportträchtige Industrie geführt wurde, wendete sich das Blatt, und die HERZOGstadt geriet ins verkehrstechnische Abseits.

Die Eisenbahn fand erst 1873 ihren Weg nach Jülich, als der „Kuchen“ längst verteilt war. Die Post-Linien indes blieben weitgehend bestehen und wurden nach dem Ersten Weltkrieg motorisiert. In den 1930er Jahren verkehrten von Jülich aus Postbusse nach Köln, Aachen (wahlweise über Aldenhoven oder Linnich), Düren (über Niederzier, denn das war schon immer so), Erkelenz und neu auch nach Rödingen. Pro Tag und Richtung bot die Post je nach Linie zwei bis fünf Fahrten an (sonntags weniger), für uns heute unvorstellbar wenig, damals aber ein willkommener „Luxus“. Start und Ziel der meisten Postbusse war der Jülicher Bahnhof, aber auch an der Post wurde gehalten. Sie befand sich damals an der Ecke Kölnstraße / Poststraße.

Frischen Wind brachte die fortschrittliche Düsseldorfer Rheinbahn AG: Am 1. April 1937 eröffnete sie eine direkte Buslinie bis Jülich, wo sie weder Post noch Bahnhof ansteuerte, sondern den Marktplatz. Dies war der erste Ansatz zu einem vom Schienenverkehr losgelösten Busbahnhof in der Stadt. Nach dem Krieg kamen neue Anbieter hinzu: Die Eisenbahn richtete einen sogenannten Bahnbus von Jülich über Linnich nach Baal ein, zunächst nur gedacht als vorübergehender „Schienenersatzverkehr“, weil die Bahnstrecke durch die Kämpfe an der „Rurfront“ stark beschädigt war und sich der Wiederaufbau bis 1950 hinzog. Doch die Bahn kam „auf den Geschmack“, erweiterte ihre Buslinie auf die Relation Düren-Jülich-Linnich-Heinsberg, richtete weitere Linien ein und ging auch daran, einzelne schwach besetzte Züge durch Busse zu ersetzen. Außerdem bildete sich 1948 eine Betreibergemeinschaft aus Rheinbahn, Reichsbahn und ASEAG, welche die Linie Düsseldorf-Jülich einige Jahre lang bis Aachen (!) verlängerte. 1951 trat ein weiterer Anbieter auf den Plan: Die DB-Tochter „Deutsche Touring“ begann damit, ein europäisches Fernbusnetz aufzubauen. Eine ihrer ersten Linien führte – wen wundert’s? – über Jülich. Es handelte sich um die Strecke Frankfurt-Brüssel, 1953 bis Oostende verlängert, wo Anschluss an die Nachtfähre nach England bestand. Bis Herbst 1970 hielt somit jeden Sommer mehrmals pro Woche ein internationaler Fernbus in Jülich.



Der Busverkehr wurde in der Nachkriegszeit immer unübersichtlicher, zumal die Post dazu übergang, ihre Busse nicht mehr bis zum Bahnhof zu führen. Zwar hatten sich 1949 alle Anbieter geeinigt, ihre Busse (auch) am Markt halten zu lassen, aber das klappte offensichtlich nicht lange. Schon bald hielten die Postbusse statt am Markt direkt an der Post. Denn ab Herbst 1950 entstand der Nachkriegs-Neubau der Hauptpost. Er erhielt einen geräumigen überdachten, aber zur Kölnstraße hin offenen Eingangsbereich mit zwei breiten „Torbögen“, der als Wartebereich für Postbus-Benutzer gedacht war. Der Stadt war es allerdings überhaupt nicht lieb, dass der Pkw-Verkehr auf ihrer Haupteinkaufsstraße (es gab ja noch keine Fußgängerzone) durch haltende Postbusse beeinträchtigt wurde.

ERFOLG DURCH VERKÜRZTEN TAKTUNG

Nach intensiven Abstimmungsrunden, deren Protokolle heute im Stadtarchiv zu finden sind, fand die Stadt gemeinsam mit allen Busgesellschaften eine Lösung: Der Marktplatz sollte „die“ zentrale Haltestelle werden. Damit es diesmal auch wirklich klappte, baute man zwei „richtige“ Bussteige im westlichen Bereich des Platzes, man verlegte die jährliche Kirmes auf den (damals noch leeren) Walramplatz, und man verpflichtete die Busgesellschaften, den Markt nicht mehr mit pausierenden Bussen „zuzuparken“, sondern diese stets auf dem Walramplatz abzustellen. Um den Jahreswechsel 1952/53 herum, also vor nunmehr 70 Jahren, ging der neue „Omnibusbahnhof“ auf dem Marktplatz in Betrieb, und die Stadt errichtete dort eine zentrale Leuchtsäule mit einem Gesamtfahrplan und Sparkassen-Werbung.

Was damals noch niemand ahnte, war der Beschluss der Landesregierung von 1957, die geplante nordrhein-westfälische Kernforschungsanlage ausgerechnet in Jülich zu errichten. Wie allgemein bekannt bescherte dies der Stadt einen gewaltigen Entwicklungsschub – und dem innerstädtischen Straßenverkehr ebenfalls. Hinzu kam, dass der Bahnbus sich wesentlich stärker entwickelte, als es die Gutachter 1952 vorausgesagt hatten. So wurde es also doch wieder ziemlich eng auf dem Markt und vor allem auch auf den Straßen um ihn herum. 1960/61 wurden die ersten Gebäude der KFA fertig, und passend dazu verkehrte am 4. April 1960 der erste Zubringerbus der Bundesbahn vom Jülicher Markt zum KFA-Gelände, das damals noch eine riesige Baustelle war. Der Bus war nur für KFA-Angestellte zugelassen, und deren Zahl wuchs von Monat zu Monat. Schon bald reichte ein Bus nicht mehr aus, und für diejenigen KFA-Mitarbeiter, die in den Anfangsjahren übergangsweise in Aachen oder Düsseldorf untergebracht waren, richtete man ebenfalls Zubringerbusse ein. Es war offensichtlich, dass der Busbahnhof am Markt nicht mehr lange zu halten sein würde.

Die Stadt handelte. 1960 beauftragte sie einen Kölner Verkehrsexperten, um zu untersuchen, wo man einen zukunftssicheren Standort für den Busbahnhof finden könnte. Tatsächlich empfahl der Gutachter 1961 den

Walramplatz. Er lag günstig für Busse in alle Richtungen und bot genügend Platz für neun (!) Bussteige. Vor 60 Jahren am Ostersonntag 1963 ging dieser in Betrieb.

Immerhin 35 Jahre erfüllte der Busbahnhof am Walramplatz seine Aufgabe. Der Bahnbus-Verkehr wuchs weiter an, und auch der KFA-Zubringerdienst florierte. In den 1960ern rollte jeden Tag über ein Dutzend Busse vom Walramplatz über vier verschiedene Routen zur KFA. Hinzu kamen mehrere Jahrzehnte lang etwa 20 weitere Busse, die im Auftrag der Bundesbahn KFA-Mitarbeiter aus der gesamten Region morgens zur Arbeit und abends wieder nach Hause brachten. Mitte der 1960er fuhren pro Tag 1700 Menschen per Bus zur KFA: Damit wurden dem innerstädtischen Berufsverkehr ungefähr 1000 Autos erspart blieben. Leider nicht auf Dauer. Doch aus diesem bis mindestens 1992 bestehenden Werksbusnetz ging letztendlich die heutige öffentlich nutzbare Buslinie von Aachen über Jülich zum Forschungszentrum hervor, und aus dieser wiederum der vor gut einem Jahr eingeführte stündliche Schnellbus Jülich-Aachen über die A 44.

Das Ende des Busbahnhofs Walramplatz kam mit der Neuausrichtung des Nahverkehrs im Kreis Düren. 1993 übernahm die Dürener Kreisbahn den Betrieb der Bahnlinie Düren-Jülich, führte erstmals in der Jülicher Eisenbahngeschichte einen Stundentakt ein. Fast alle Jülicher Buslinien wurden auf diesen neuen Takt ausgerichtet. Damit entstand am Bahnhof ein echter Verknüpfungspunkt zwischen Schiene und Straße, und gerade rechtzeitig zur Landesgartenschau 1998 wurde der neue Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) direkt neben den Gleisen fertig.

Herausragend ist hingegen die Entwicklung, die der öffentliche Nahverkehr seit 1993 genommen hat. Während die Bundesbahn mit ihren zehn Zugfahrten pro Tag und Richtung nur wenige Passagiere anzulocken vermochte, haben sich die Fahrgastzahlen der Rurtalbahn während der letzten 30 Jahre durch den immer dichteren Takt in vorher nie gesehene Höhen gesteigert. Man darf gespannt sein, wie es weitergeht, wenn dereinst die Lücke zwischen Linnich und Baal geschlossen wird und man endlich wieder auf direktem Schienenwege nach Norden und bis nach Düsseldorf kommt.



AUF DER RÖMERSTRASSE UNTERWEGS

Der Verein VIA-Erlebnisraum Römerstraße e.V. bietet erstmalig eine Bustour für Interessierte auf der Römerstraße Via Belgica an. Auf der Via Belgica führt die Reise am 6. Mai ab 10 Uhr von der Ruine der römischen Badeanlage in Übach-Palenberg zum Museum Zitadelle Jülich mit seinem Informationszentrum zu den Römerstraßen. Nach einem Halt in Elsdorf am Aussichtspunkt Tagebau Hambach mit imposantem Blick auf den Tagebau geht es weiter zur Besichtigung der beeindruckenden unterirdischen römischen Grabkammer in Köln-Weiden.

Start- und Zielpunkt dieser Tour ist der P+R Parkplatz am Bahnhof Übach-Palenberg, Bahnhofstraße 17. Weitere Informationen zu den Römerstraßen finden sich auf der Internetseite des Vereins unter www.erlebnisraum-roemerstrasse.de.



ERLEBNISTOUR SA 06|05

Verein VIA-Erlebnisraum Römerstraße e.V. | Abfahrt 11 Uhr | Rückkehr 18 Uhr | 20 Euro pro Person inkl. Busfahrt, fachkundiger Begleitung, Führungen, Eintrittsgelder vor Ort, Verpflegung und einem Gastgeschenk | Anmeldungen mit Name(n), Anschrift, Anzahl der Teilnehmenden und gewünschter Tour (Via Belgica) an agrippastrasse-viabelgica@web.de. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

Lange Lieferzeiten bei Fahrzeugen? Nicht bei uns!



Jetzt probefahren, kennenlernen
und kurzfristig in Ihren neuen MG
einsteigen!

Auch viele Modelle von anderen Marken sofort verfügbar!



Einfach den oben abgebildeten QR-Code einscannen!



FIAT

Jeep



Düren
0 24 28 - 80 97 10

Jülich
0 24 61 - 93 11 770

Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

Blick stadtauswärts in die heutige Friedrich-Ebert-Straße mit den Wohnungen für die Arbeiter aus dem 1918 eröffneten Reichsbahnausbesserungswerk Jülich-Süd, um 1930.



ZITADELLEN-ENTDECKUNG

„ZU GAST...“ IM HECKFELD

Die Stadterweiterung Jülichs in südlicher Richtung in das sogenannte Heckfeld erfolgte, nachdem während des Ersten Weltkriegs das Reichsbahnausbesserungswerk entstanden war. Die neu nach Jülich kommende Arbeiterschaft benötigte Wohnraum, der rasch geschaffen werden musste. Die Anlage von entsprechenden Siedlungen in der Zwischenkriegszeit prägt heute noch das Heckfeld, auch wenn es im Zweiten Weltkrieg zu erheblichen Zerstörungen der Bausubstanz kam. Der etwa zweistündige Rundgang im Rahmen des StadtRäume-Projektes des Geschichtsvereins am Mittwoch, 3. Mai, gibt Einblicke in die verschiedenen Haustypen des Siedlungsbaus der Zeit und in die damals angelegte Grundstruktur der Bebauung, die teilweise erst nach dem Zweiten Weltkrieg gefüllt wurde.

FÜHRUNG MI 03|05

Jülicher Geschichtsverein 1923 | 15 Uhr | Treffpunkt Kirche St. Rochus, An der Lünette 7 |Anmeldung nicht erforderlich

JÜLICHER GESCHICHTSVEREIN BIETET STUDIENREISE NACH HÖXTER IN DAS WESERBERGLAND AN: WELTKULTURERBE CORVEY UND LANDESGARTENSCHAU 2023

Im Weserbergland findet 2023 die 19. Landesgartenschau von Nordrhein-Westfalen statt. Einen Besuch in der Stadt Höxter, die zur „LaGa“ mit Gartenkunst, historischen Bauten, Erholungsraum, Veranstaltungen und Erlebnisbereichen punkten möchte, bietet der Jülicher Geschichtsverein vom 16. bis 18. Juni als Studienreise an. Präsentiert werden neben den üblichen Gartenanlagen 1200 Jahre Geschichte der Stadt Höxter und des Weltkulturerbes Corvey. Jeder Ort für sich ist bereits einen Besuch wert, aber zusammen bieten sie eine große Bühne für die Landesgartenschau 2023. Der Besuch des Renaissanceschlusses Bevern und eine Stadtführung in Soest komplettieren das dreitägige Programm. Der Preis beträgt pro Person im Doppelzimmer 464 Euro. Interessenten melden sich bei Gunda Greve (Tel. 02461 / 345660, E-Mail jgv.1923@t-online.de) an.

Zu einem Maispaziergang durch die Festung Zitadelle lädt der Förderverein Festung Zitadelle ein. Mariele Egberts, stellvertretende Vorsitzende, gibt Einblicke in die Festungsanlage mit ihrem herzoglichen Schloss, den Kasematten und den Wällen. In der Führung wird die imposante Zitadelle, eine der besterhaltenen Festungen nördlich der Alpen, besichtigt. Erkundet wird die Johannes-Bastion mit ihren verschiedenen Verteidigungsebenen, dem Kanonenhof und dem napoleonischen Pulvermagazin. Im Schloss werden Kapelle und Keller besucht. Bei gutem Wetter schließt sich ein kurzer Spaziergang über die Wälle an. Dafür ist festes Schuhwerk erforderlich. Kinder sind willkommen. 25 Teilnehmer sind zugelassen.

GESCHICHTE AM SONNTAG SO 07|05

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Treffpunkt: Pasqualini-Brücke am Schlossplatz



HERZOG IM MUSEUM

UND KAISERLICHE BAUKUNST

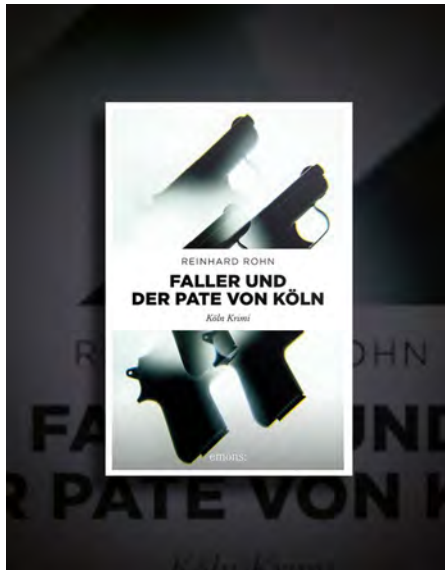
Im Museum Zitadelle Jülich befindet sich das Original eines Postamentes aus der Bauzeit der Zitadelle. Was der sogenannte „Trophäenstein“ mit Kaiser Karl V. zu tun hat, und welche Bedeutung das steinerne Zeugnis hat, erläutert Guido von Büren.



ZUM VIDEO

www.youtube.com/watch?v=9vYLZNUFsjM

Starreporter auf besonderer Recherche



BUCHINFORMATION

Reinhard Rohn: Faller und der Pate von Köln | Emons Verlag | 288 S. | ISBN: 978-3-7408-1762-6 | 14,- Euro

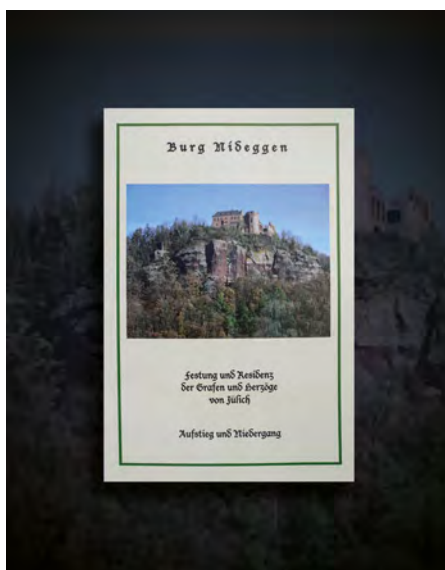
Reinhard Rohn ist Schriftsteller, Übersetzer, Lektor und Verlagsleiter. Mit seinen bisher vier Romanen aus der Köln Krimi Serie um Kommissar Matthias Brasch, den Jan Schiller Krimis und den mitreißenden Romanen um Lea Larcher ist er als Spannungsauteur sehr bekannt geworden. Der Autor gilt heute als Spezialist für historische Romane, Krimis und große außereuropäische Romane. Schauplatz seiner Krimis ist meistens Köln, wo er auch mit seiner Familie wohnt.

Mit der neuen Buchreihe um den ehemaligen Starreporter Robert Faller und dem ersten Titel „Faller und der Pate von Köln“ startet er jetzt ein neues Kapitel spannungsgeladener Literatur mit einem neuen Protagonisten, dem Starreporter Faller. Dieser wird Ermittler gegen seinen Willen, denn eigentlich treibt er sich meistens nur noch in Kölner Sportbars herum und trauert der Vergangenheit hinterher. Aber getrieben von der Herausforderung und der verloren geglaubten Passion für seinen ehemaligen Job geht er in diesem Köln Krimi aufs Ganze. Er kniet sich in die Recherchen, deckt unglaubliche Zusammenhänge auf, lässt sich um keinen Preis einschüchtern, getrieben von dem Willen, diesen Fall zu lösen.

Reinhard Rohn ist ein mitreißender Roman rund um Lügen, Vertuschung und Mord gelungen. Der Roman ist äußerst fesselnd gestaltet, greift reale Skandale der Domstadt auf und erzählt rheinische Geschichte. Auf dem Weg zur Lösung möchte der Lesende kein Wort auslassen.

Guidrun Kaschluhn

Vom Miteinander und Zusammenhalt



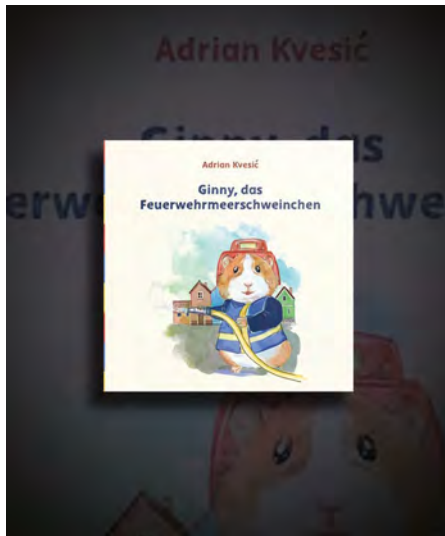
BUCHINFORMATION

Hans-Joachim Groß: Burg Nideggen. Festung und Residenz der Grafen und Herzöge von Jülich. Aufstieg und Niedergang | 48 S. | Düren 2023 | 11,- Euro (erhältlich im Burgenmuseum Nideggen)

Die Burg Nideggen ist ein beliebtes Ausflugsziel in der Rur-Eifel. Nicht nur die erhaltene Architektur von Bergfried und Saalbau ist beeindruckend, sondern auch die engen historischen Verbindungen zwischen Jülich und Nideggen, bildete die Burg doch bis 1542 ein wichtiges Herrschaftszentrum der Jülicher Grafen und Herzöge. Hier feierte Wilhelm I. 1362 seine Erhebung in den Herzogsstand in einem der damals größten profanen Säle im mittelalterlichen Kaiserreich. Durch Truppen Kaiser Karls V. im Geldrischen Krieg 1542 schwer beschädigt sank die Anlage in der Folgezeit zu einem Amtssitz herab. Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch den Landkreis Düren vorgenommenen Wiederaufbauarbeiten machte der Zweite Weltkrieg weitgehend zunichte. Erst Ende der 1970er Jahre erhielt der erneut wieder aufgebaute Bergfried sein markantes Dach und wurde hier ein Burgenmuseum eingerichtet. Der für seine Stadt- und Burgführungen bekannte Hans Joachim Groß hat eine handliche Publikation vorgelegt, die die wichtigsten Etappen der historischen Entwicklung der Burg (und Stadt) Nideggen in Abhängigkeit zur Geschichte der Jülicher Grafen und Herzöge erzählt. 38 Abbildungen begleiten und veranschaulichen den Text. Die Angabe weiterführender Literatur ermöglicht das tiefere Eintauchen in die Geschichte der einstmals bedeutenden Burgstadt.

Guido von Büren

Vom Unerwarteten erzählen



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3H3C6z7

BUCHINFORMATION

Adrian Kvesic: Ginny, das Feuerwehrmeerschweinchen | Books on Demand | 30 S. | ISBN: 9783754312834 | 17,99 Euro

► Etwas schüchtern wirkt Adrian Kvesic. Dabei hat er schon vollbracht, was nicht einmal viele Erwachsene schaffen: Er hat sein erstes Buch veröffentlicht. Und das, obwohl Adrian gerade mal in die vierte Klasse geht. Erschienen ist „Ginny, das Feuerwehrmeerschweinchen“ bereits im März 2022, als er noch neun Jahre alt war.

Entstanden ist die Geschichte im Urlaub bei den Großeltern, als es nichts zu tun gab, da er niemanden kannte. Langeweile trägt oftmals Früchte, und so ist mit Unterstützung seiner Mutter Verena Thaler die Geschichte entstanden. Warum genau Feuerwehr und Meerschweinchen? Das weiß Adrian selbst nicht so genau. „Vielleicht weil ich, als er etwa drei oder vier war, oft Geschichten mit Meerschweinchen erzählt habe“, mutmaßt seine Mutter. Adrian sagt: „Ich wollte etwas erzählen, was man nicht erwarten würde.“ Am meisten Schreibspaß haben ihm die Aufgaben gemacht, die Ginny während seiner Prüfung bewältigen soll.

Nicht nur die Prüfung ist ein Hindernis für Ginny auf dem Weg zum Feuerwehrmeerschweinchen: Die anderen spotten über ihn, denn wie soll ein Meerschweinchen bloß Feuerwehrmann werden? Sein Fell ist doch viel zu leicht entflammbar. Doch Ginneys Wunsch steht fest, und so kämpft er sich mit seinem Ziel durch – und beeindruckt damit schließlich nicht nur die Feuerwehrmenschen. Das Fazit könnte lauten: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Adrian hat mittlerweile auch Freunde bei seinen Großeltern gefunden, mit denen er im Urlaub etwas unternehmen kann.

Es ist ein ganz gutes Gefühl, ein eigenes selbst veröffentlichtes Buch in den Händen zu halten, sagt Adrian. Er hat sein Werk auch an viele Freunde verschenkt. Ob es einen zweiten Teil der Reihe „Du schaffst das, Ginny!“ gibt? Das ist noch nicht ganz sicher. „Wir haben uns Gedanken gemacht, was Ginny noch machen könnte“, heißt es. Surfen lernen zum Beispiel oder am Strand Südamerikas liegen, wo die Meerschweinchen herkommen. Es gibt viele mögliche Themen. Zu Langeweile aber wird es vorerst nicht mehr kommen: Adrian hat mittlerweile auch Freunde bei seinen Großeltern gefunden, mit denen er im Urlaub etwas unternehmen kann.

Ariane Schenk

Krimi trifft Yoga



► Urlaub am Meer statt Herzschmerz? Das hört sich für die bekennende „Esoterikmuffeline“ Freddie nach Erholung pur an. Also willigt sie ein, gemeinsam mit ihrer Freundin Miriam an der zeeländischen Küste einen Yogaurlaub zu verbringen, um sich von den Beziehungsproblemen mit ihrem Partner Jan abzulenken. Dumm nur, dass sie noch vor dem ersten Sonnengruß über eine Leiche stolpert, deren Totenhaltung echt ist. Zwischen Lotussitz und Asanas erwartet sie Ermittlungsarbeit – vor allem um sich selbst zu entlasten.

Carla Capellmann lebt im Rheinland und ist wie ihre Ermittlerin Informatikerin. Mit Herz und Augenzwinkern nimmt sie in ihrem Kriminalroman die Eigenheiten der Yogaszene aufs Korn. Walcheren und die zeeländische Küste kennt sie seit ihrer Kindheit in- und auswendig.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Förderprogramms von Neustart Kultur „Tausende literarische (Wieder-) Begegnungen mit Autorinnen und Autoren“ statt.

LESUNG DO 11 | 05

Stadtbücherei Jülich | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld, An der Lünette | 18.30 Uhr | VVK: 8 Euro in der Stadtbücherei Jülich / Reservierungen unter 02461 / 936363 oder stadtuecherei@juelich.de



VON INNEN NACH AUSSEN

WENN MAN ÜBER DAS WIRKEN VON PETER MÖLLER ALIAS LASSE LOS ERZÄHLEN MÖCHTE, WÄRE ES FAST EINFACHER NIEDERZUSCHREIBEN, WAS ER IN SEINEM LEBEN NICHT GEMACHT HAT ALS UMGEKEHRT.

► Er nennt sich in seinen bisher 27 im Buchhandel veröffentlichten Büchern „Lasse Los“ und will dies im doppelten Sinne verstanden wissen: Sich selbst überschreiten – sich nach innen loslassen, die stillende Stille erkunden und sinnvolles gelingendes Leben nach außen „loslassen“. Alles begann mit einer Gabel in der Wange. Er fand beim Spielen als Kind im vermoderten Laub eine alte, verrostete Vorkriegsgabel mit vier spitzen Zinken. Im weiteren Spiel stolperte er unglücklich, und unvermutet steckte die Gabel in seiner linken Wange. Vor Schmerzen schreiend erschien seine Mutter, war entsetzt und polterte vorwurfsvoll. Plötzlich stand er neben sich, hatte keine Schmerzen mehr und wusste intuitiv: Egal was noch kommen wird, kein Unheil, weder ein schicksalhaftes noch ein menschlich gemachtes, wird ihn je kleinkriegen. „Ich spürte eine ungeheure Kraft in mir, eine Präsenz, die mich mit durchflutenden tragiktragenden Vertrauenswellen stärkte und schützte. In dieser Weise gestärkt und getröstet ließ ich mich von meiner besorgt schimpfenden Mutter zum Arzt schleppen.“

Der studierte Diplompädagoge hat sich in seinem Leben oft neu entdeckt und umorientiert. Als Sohn eines Schlossers wollte der junge Peter Möller wissen, „was die Welt im Inneren zusammenhält“. Die berufliche Antwort auf diese Frage kam früh: Kernphysiker wollte er in seiner Jugend werden. Vor allem da Mathematik und Physik zu seinen Kern-Kompetenzen (das Wortspiel ist an dieser Stelle beabsichtigt) in der Schule zählten. Dürrenmatts „Die Physiker“ hatten ihn inspiriert, sich mehr mit seiner gesellschaftlichen Verantwortung auseinanderzusetzen. „Ich möchte verantworten, was ich in die Welt setze!“, wurde damit zu seinem neuen Motto. Somit begann er sein Studium im Bereich Diplompädagogik für außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung mit den Schwerpunkten Religionspädagogik, Religionsandragogik und Religionspsychologie. Doch bereits das Pflichtpraktikum an einer Hauptschule ließ ihn erneut zweifeln, ob er mit dieser Arbeit wirklich den Unterprivilegierten in unserer Gesellschaft helfen konnte. Denn egal wie viel Vertrauen er zu seinen Schülern aufbaute – bekamen diese auch nur eine schlechte Note von ihm, war das Vertrauen

schnell zerstört. Deshalb legte er nach seinem Vordiplom eine Pause ein und zog in eine andere Umgebung. Nach der Wehrdienstzeit und einem Zwischenspiel in Berlin beendete er sein Studium mit einer Abschlussarbeit über das „Religionsverständnis von C.G. Jung und die Bedeutung für die religiöse Bildung“. Spiritualität und Tiefenpsychologie blieben weiterhin wichtige Themen, und seine Neugier für den Bereich Kirche und Religion war angebrochen. 25 Jahre lang sollte er sich für die Jugend- und Erwachsenenarbeit einsetzen und der Frage nachgehen: „Wie bekommt man Kirche und Jugendliche zusammen?“ Seine Erkenntnis: Religion kann eine Hilfestellung für die Jugend auf

ihrer Suche nach Orientierung und eigener Größe sein, darf sie jedoch nicht zwingen, den einen vorgegebenen Weg einzuschlagen. „Aufrichtung Ja – Ausrichtung Nein!“, wurde zu seinem Leitsatz.

In seiner Jugendsozialarbeit betrieb er das „Café Lila“, in dem häufig Bands gastierten, und das vor allem dem jugendkulturellen Austausch diente. Peter Möller engagierte sich für Kulturveranstaltungen und Umweltthemen, organisierte Kinder-, Jugend- und Erwachsenentreffs.

Nach einem Vierteljahrzehnt verließ Peter Möller seinen Arbeitgeber Kirche und machte sich im Bereich der Jugend- und Erwachsenenberatung selbstständig.

„Noch kann ich etwas in die Welt setzen, und das ist nicht Karriere“, sagt er während des persönlichen Gesprächs. Peter Möller vermittelt, dass er nicht nur belesen ist, sondern dass er seine Erfahrungen im Umgang mit Mitmenschen gemacht hat. Auf die Frage, welches Projekt er sich als nächstes vornehmen wolle, antwortet er mit einem Lächeln, er wolle sich im Marketing seiner eigenen Bücher engagieren.

Wer sich eine Übersicht über die 27 Werke von Peter Möller und seinen YouTube-Kanal Wisdom for Future wünscht, kann sie unter der Mailadresse lasselos@email.de erfragen.

Daniel Santosi





LEITFIGUR PASQUALINI

AM 5. MAI VOR 530 JAHREN WURDE DER ITALIENISCHE BAUMEISTER ALESSANDRO PASQUALINI GEBOREN. EIN ZWEITES MAL „GEBOREN“ HAT IHN MARIA FERNANDEZ. DIE KÜNSTLERIN HAT IHM, DER AB 1548 IM AUFTRAG VON HERZOG WILHELM V. DIE STADT JÜLICH NEU ERBAUTE, GESICHT UND GESTALT GEGEBEN. DIE STATUE WIRD NACH DER UMGESTALTUNG DER ANKERPUNKT DES NEUEN MARKTPLATZES SEIN.

► Maria Fernandez ist begeistert und sie kann begeistern. Wenn sie von Pasqualini spricht, dann kommen unweigerlich philosophisch-wissenschaftliche Erörterungen über Geometrie, über die Baukunst, eine Stadt zu gestalten, die nicht nur Steine sind, sondern ein Habitat – ein Organismus. Es geht um den goldenen Schnitt, Proportionen, um den Rhythmus, der fast wie Musik zu spüren ist, und Harmonien. Gemeint sind der Geist und das Wesen der Renaissance, in der die „Künste“ viel weiter gefasst wurden. Schließlich gibt die chilenische Künstlerin Hintergründiges zum Baumeister als Sinnbild für Forschung und Geschichte preis. Wer ihr zuhört, der spürt sofort, dass Maria Fernandez viel „geforscht und studiert“ hat, sich intensiv mit dem Menschen Pasqualini beschäftigt hat. All diese Erkenntnisse und Gedanken hat sie in Form gebracht, in Bronze gegossen und diese anschließend bearbeitet.

DER GROSSE UNBEKANNTE

Vier Meter groß und 1,3 Tonnen schwer steht „der Italiener“ auf der Burg Engelsdorf und wartet darauf, dass der Markt ihm Raum gibt und „die Jülicher wahrnehmen, dass sie in einer unglaublich tollen Stadt wohnen, die von einem Baumeister der Renaissance geschaffen wurde“. Damit Alessandro Pasqualini aber nicht nur einen Standpunkt, sondern einen Platz im Platz hat, wird die Skulptur von einem Mosaik mit 4,50 Metern Umfang umfassen. „Das ist für den Platz und die Skulptur ein Prosit auf die Freiheit, die Schönheit, das Leben!“, sagt Maria Fernandez. Die gezielt gesetzten Steine sind dabei nicht traditionell viereckig, sondern in unterschiedlichen geometrischen Formen gefertigt. Wichtig ist der Künstlerin, die ihre Kreativität mit versiertem Handwerk verbindet, dass das moderne Mosaik auf die alte Technik der Römer und Byzantiner zurückgeht. Eine Fertigkeit, die sie sich durch frühere Projekte angeeignet hat und für die sie – wie für die Ziselierung der Bronze – „ein tolles Team“ hat, das sie unterstützt.

Wie nähert sich eine Künstlerin der Darstellung eines Menschen an, über den man so wenig weiß? Einerseits durch die Forschung und durch Beobachtung. Oft ist Maria Fernandez wegen künstlerischer Projekte in Bologna gewesen. „Ich gehe alleine spazieren, wenn ich dort in der Werkstatt arbeite und gucke mir die Menschen an. Sie haben so interessante Züge“, sagt sie schmunzelnd. Viel gesucht habe sie, viel gezeichnet, bis sie aus diesen Charakterköpfen ihrem Pasqualini die Züge geben konnte. „Alessandro sollte ein Charaktermensch sein.“ Schließlich habe er mit Herzog Wilhelm V. über die Stadtgestaltung diskutiert. Aufrecht und durchaus selbstbewusst sieht die Künstlerin den Baumeister, und das spiegelt sich sowohl in den Gesichtszügen als auch in dem Aufbau der Skulptur selbst wieder: Aus einem Ku-bus wächst Pasqualini empor, präsentiert seine Pläne den Jülichern mit selbstbewusst gerecktem Kinn und visionärem Blick über den Platz in die Ferne. So war er bei der Probeaufstellung im Dezember 2021 bereits zu sehen – so soll er dauerhaft ab 2025 über den Marktplatz und die Menschen in der Stadt wachen.

MIT REN RONG IN DEN FRÜHLING

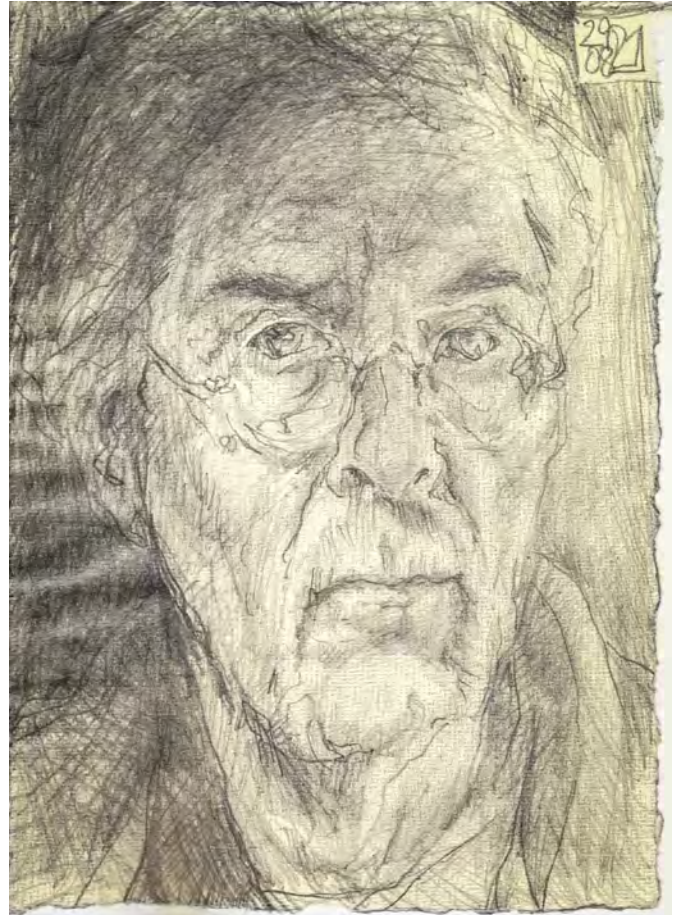


Die Jülicher Kunstfreunde erinnern sich vielleicht noch an die großartige Ausstellung 2017 im Renaissancegarten der Zitadelle mit fast drei Meter großen Stelen von Ren Rong und seiner Ausstellung in der Galerie an der Zitadelle 2020. Seit April ist Ren Rong wieder in Jülich bei den Lovens zu Gast. Passend zur Frühlingszeit werden seine unverkennbaren Papierschnitte und Skulpturen gezeigt, die den Aufbruch der Natur sowie Lebensfreude und Energie widerspiegeln.

Ren Rong wurde 1960 in Nanjing / China geboren. 1986 kam er nach Deutschland und studierte von 1989 bis 1992 an den Kunsthochschulen Münster und Düsseldorf (Meisterschüler von Prof. Fritz Schwegler). Mit seinen Pflanzenmenschen als Papierschnitt, aus Stahl, Holz oder Wachs wurde er international erfolgreich. Seine Werke wurden in zahlreichen Museen und Galerien im In- und Ausland gezeigt. Ren Rong lebt und arbeitet in Bonn und Beijing / China.

AUSSTELLUNG BIS 20|05

Galerie an der Zitadelle, Düsseldorfer Str. | Eintritt frei



ECCE EGO

Der Künstler Jens Dummer begann 1978, fasziniert vom Genre des Selbstbildnisses, sich selbst regelmäßig auf dem Papier festzuhalten. Unter dem Titel „Ecce Ego. Jens Dummer – Selbstbildnisse“ findet eine Ausstellung im Schlosskeller der Zitadelle statt.

Der Wahl-Jülicher gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Künstlern in der Region. Fasziniert von der Gattung des Selbstporträts und von großen Vorbildern wie Dürer, Goya, Schiele oder Corinth begann er, sein eigenes Antlitz für die Nachwelt festzuhalten. Dieser Werkzyklus – an die Bibel angelehnt „Ecce Ego“ genannt – umfasst schon rund 2000 Werke und ist noch nicht abgeschlossen.

Jetzt schenkt Jens Dummer dem Museum Zitadelle den gesamten Zyklus. Anlässlich dessen würdigt das Museum den Künstler mit einer Ausstellung und stellt ausgewählte Stücke vor. Die Ausstellung veranschaulicht die Bandbreite, die ein einzelnes Motiv entwickeln kann, und gibt Einblick in die Selbstreflexion des Künstlers über einen Zeitraum von nunmehr über 40 Jahren seines Schaffens.

Die Eröffnung findet am internationalen Museumstag, 21. Mai, um 11 Uhr statt. Kuratorenführungen sind jeweils sonntags um 11 Uhr am 20. August, 17. September und 15. August.

AUSSTELLUNG SO 21|05-30|10

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller, Zitadelle |

MUSEUM ZITADELLE

UND LANDSCHAFTSGALERIE IM MAI

7. MAI | 11-17 UHR

Kostenloser Eintritt in das Museum Zitadelle und die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm.

8. MAI | 19 UHR

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG „TIERISCH WAS LOS“ IN DER LANDSCHAFTSGALERIE



Kröner-Externsteine mit Hochwild_1887 Detail, Inv.Nr. 2020-0243.

Am 8. Mai führt Museumsleiter Marcell Perse durch die aktuelle Ausstellung im Museum Kulturhaus. Gezähmte und wilde Tiere gehören zum traditionellen Repertoire der Landschaftsmalerei. Sie beleben die Ansichten und sind Träger der Stimmung. Industrialisierung und Verstädterung führen im 19. Jahrhundert zu einem umfassenden gesellschaftlichen Wandel, dem auch das Verhältnis Mensch – Tier unterliegt. Nutztiere verschwinden aus dem Stadtraum. Als Kompensation werden die Beziehungen zu Haustieren stark emotionalisiert. In der Kunst wird das Tier zum Symbol der Zivilisationskritik und Träger einer Sehnsucht nach dem vermeintlich unverdorbenen Naturzustand.

Die Ausstellungsführungen finden einmal im Monat jeweils um 19 Uhr statt. Der nächste Termin ist Dienstag, 6. Juni.

Der Eintritt beträgt 5 Euro beziehungsweise 4 Euro ermäßigt. Die Führung ist kostenlos.

13. MAI | 11-17 UHR

MUSEUM KREATIV FÜR KINDER UND JUGENDLICHE VON 10 BIS 14 JAHREN

Unter dem Motto „Gefühlte Farben – Experimente mit Stimmungslandschaften“ lädt Museumsleiter Marcell Perse zu einem Kreativ-Workshop in die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm ein.

Der kostenlose Workshop wird durch das Programm „Kulturrucksack NRW“ gefördert. Materialien werden gestellt, Verpflegung sollte mitgebracht werden. Treffpunkt ist um 11 Uhr die Landschaftsgalerie des Museums im Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße 20, Eingang Stadtbücherei. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Anmeldung mit Altersangabe unter museum@juelich.de oder 02461 / 63510 gebeten.

Alle Informationen zum Programm gibt es im Flyer „Museum kreativ“ oder unter www.museum-zitadelle.de/kulturrucksack.

21. MAI | 11 BIS 17 UHR

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Ziel des Internationalen Museumstages ist es, auf die Museen in Deutschland und weltweit aufmerksam zu machen und Besucherinnen und Besucher einzuladen, die Vielfalt der Museen zu entdecken.



Kasemattenrundgang.

Am 21. Mai haben Besucher die Gelegenheit, von 11 bis 17 Uhr das Museum Zitadelle, die 90.000 Quadratmeter große Festungsanlage und die Landschaftsgalerie im Kulturhaus bei freiem Eintritt zu erkunden. Mit kostenlosen Führungen über die Wälle und in die verborgenen Kasematten der Festung können Bereiche entdeckt werden, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Zusätzlich gibt es Familienführungen, die für Kinder mit oder ohne Begleitung Erwachsener gedacht sind.

In der Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße 20, lädt die Ausstellung „Tierisch was los – Vom Schoßhund bis zum Wildtier in der Landschaftsmalerei“ zu einem Besuch ein. Um den Museumsbesuch auch für Kinder interessant zu machen, gibt es ein „Tierisches Kuschelquiz“, das mit einer Urkunde belohnt wird. Oder wie wäre es mit einem Selfie vor den tierischen Motiven der Ausstellungsplakatwand?

Das gesamte Programm zum Museumstag kann unter www.museum-zitadelle.de aufgerufen werden. Weitere Informationen gibt es auch unter www.museumstag.de.

UNVERWECHSELBARE UNIKATE – VIELFALT FÜR ALLE SINNE

KULTURELLE GROSSVERANSTALTUNG LOCKT AM 3. / 4. JUNI AUF DEN JÜLICHER SCHLOSSPLATZ

► Handwerkliches, Schmückendes, Traditionelles und Modernes – der Jülicher Schlossplatz wird am 3. und 4. Juni jeweils von 11 bis 18 Uhr zum kreativen Schmelztiegel, wenn der nunmehr 29. Kunsthandwerkerinnenmarkt wieder tausende Besuchende anlockt.

Der Jülicher Kunsthandwerkerinnenmarkt genießt mit seiner künstlerischen Vielfalt und kunsthandwerklichen Sorgfalt einen guten Ruf weit über die Grenzen der Stadt hinaus und erfährt alljährlich eine überwältigende Resonanz.

Als kulturelles Highlight des Jahres ist die Veranstaltung eine Bereicherung für Jülich und immer eine Reise wert – für Besucher aus der ganzen Region und die über 230 Kunsthandwerkerinnen, die auf dem Schlossplatz vor historischer Kulisse ein buntes Markttreiben und eine ansprechende Palette an schönen und nützlichen Dingen bieten. Eine gelungene Mischung aus bewährten und immer wieder neuen Ausstellerinnen sorgt dabei für eine bunte Abwechslung. Das Grün der imposanten Kastanienbäume im Schatten der Jülicher Zitadelle ist dabei nur eine Nuance der farblichen Vielfalt, die auch in diesem Jahr die

Besuchenden verwöhnen wird – und das sowohl im wörtlichen als auch übertragenen Sinne. Knallig rote Hüte, strahlend blaue Klangobjekte, leuchtend gelbe Seifen, zart lila Lavendel sprechen sowohl Auge, Haut, Nase und Ohren an.

Die kreative Schaffenskraft renommierter Künstlerinnen und Kunsthandwerkerinnen aus vielen Bundesländern und dem benachbarten Ausland ermöglichen diese große Palette an Sinneseindrücken. Es gibt einen betörenden Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus und Einzigartiges aus edlen Materialien, Kunstwerke zum Anziehen von Kopf bis Fuß, für Haus und Garten vom Dach bis zum Keller, zum Anhören und Aufessen, zum Schmecken und Riechen. Die Ausstellerinnen lieben das außergewöhnliche Ambiente auf dem Schlossplatz und wissen, dass ein interessiertes Publikum ihre Arbeiten schätzt.

Es darf probiert und gestöbert werden in den Unikaten, die mit viel Liebe zum Detail in hochwertiger Handarbeit geschaffen wurden. Dabei werden alte Techniken des Handwerks ebenso präsentiert wie neue Trends zur Gestaltung. Hochqualitative und exklusive Kunst, von Frauenhand gefertigt, kann hier erlebt werden: Bildhauerinnen, Schreinerinnen, Malerinnen, Hutmacherinnen, Töpferinnen und Goldschmiedinnen haben ihre Werke selbst gefertigt und stellen sich, ihre Arbeit und Produkte vor. Je individueller das Gewerk und je älter und verloren geglaubter das Handwerk ist, desto mehr





Augenmerk erreichen die Künstlerinnen. Wo kann man beispielsweise heute noch Besenbinderinnen bei der Arbeit zusehen und ihre zu Kunstwerken gewordenen ursprünglichen Alltagsgegenstände erwerben?

Auf dem Jülicher Kunsthandwerkerinnenmarkt sind zahlreiche Kunsthandwerkerinnen zu finden, die nicht nur ihre Werke, sondern auch ihr Wirken vor Ort präsentieren. Die Frauen geben gern Einblick in ihre Arbeitsweisen, Auskünfte über den Produktionsprozess und oftmals sogar hautnahen Anschauungsunterricht direkt am Stand. Viele Ausstellerinnen setzen auf Anfrage auch kreative Ideen der Besucher um. Sie freuen sich über das Interesse der Besucher, und die Begeisterung ist auf beiden Seiten spürbar – ehrliches Interesse an ehrlicher Kunst.



Ob Keramik, Holz, Papier, Emaille, Filz, Glas, Leder oder Metall – die für die Kunstwerke verwendeten Materialien sind ebenso vielfältig wie ihre Verwendungsmöglichkeiten. Die Exponate von edel bis exzentrisch tragen die persönliche Handschrift jeder Kunsthandwerkerin. Der Phantasie und künstlerischen Formgebung sind dabei keine Grenzen gesetzt. Allen Gewerken gemeinsam sind ihre Einmaligkeit und der Einfallsreichtum der Kunsthandwerkerinnen. Die ausgefallenen und hochwertigen Produkte

sind als Geschenkideen für sich selbst und andere geeignet. Die Besucher können sich darauf verlassen, dass für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas zu finden ist und sie sich überzeugen und inspirieren lassen können. Die Ausstellerinnen finden sich hier unter einer Vielzahl Gleichgesinnter wieder und vor allem ein Publikum, das ihre Kunst zu schätzen weiß und manch weiten Weg auf sich genommen hat, um in diese Kreativ-Oase ein- und mit kunstgewerblichen Exponaten bepackt wieder aufzutauchen. Für sie ist der Kunsthandwerkerinnenmarkt in Jülich schon lange kein Geheimtipp mehr, sondern ein Höhepunkt in ihren Jahresaktivitäten.

Der Kunsthandwerkerinnenmarkt ist auch Begegnungsstätte mit musikalischer und kulinarischer Verköstigung rund um eine

gastronomische Insel, die zum Verweilen und Genuss zahlreicher kulinarischer internationaler Köstlichkeiten einlädt.

Wer erst zuhause seinen Gaumen verwöhnen möchte, findet in der „Grünen Ecke“ des Marktes eine Vielzahl an kulinarischen Kunstwerken von Ölen über Likör über Teigwaren und Käse, Kräuter und Dips bis zu Kräutern und Pflanzen. Auch hier kann probiert und gefachsimpelt werden – und natürlich gekauft.



SA 03|06-SO 04|06

29. JÜLICHER KUNSTHANDWERKERINNENMARKT

Schlossplatz Jülich | 11-18 Uhr | alle Informationen unter
www.juelich.de/kunsthandwerkerinnenmarkt



ZUSÄTZLICH AM
17.05. & 07.06.
AB 18 UHR
CHILL-OUT-MUSIC
IM BIERGARTEN
AB 22 UHR
PARTY IN DER KNEIPE

AB JETZT HEISST ES WIEDER
**MITTWOCH IST
KUBA-WEIZEN-TAG**

JEDEN MITTWOCH VOM 17.05. – 13.09.
AB 17 UHR IM KUBA-BIERGARTEN



**MAISEL'S WEISSE
WEIZEN BIER
WEIZEN ALKOHOLFREI**



**FLAMMKUCHEN
PIZZA
BROTE
BAGUETTES**



**BIERGARTEN
& KNEIPE
AUCH BEI
SCHLECHTEM WETTER**

**SPECIAL-PREIS
0,5l – 2,70 €**

WEITERE INFORMATIONEN GIBT'S UNTER WWW.KUBA-JUELICH.DE



KINDERTHEATER: MISSION LAIKA

► Das Theater Marabu gastiert am 11. Mai mit seinem Stück „Mission Laika“ in der Kulturmuschel im Jülicher Brückenkopf-Park.

Der Weltraum. Unendliche Weiten. Eine Mission startet ins All auf der Suche nach der Hündin Laika, die als erstes Lebewesen – und lange vor den Menschen – im Orbit die Erde umkreiste. Die abenteuerliche Reise führt vorbei an Sonne, Mond und Sterne über die Milchstraße hinaus in ferne Galaxien. Schwarze Löcher und Begegnungen der besonderen Art stellen die Crew vor große Herausforderungen.

Im lustvollen Spiel mit realen und fiktionalen Vorstellungen vom Universum wird nach den Geschichten gesucht, die in den schwarzen Löchern der Weltgeschichte verloren gegangen sind. Ein Weltraumabenteuer zwischen Dokutheater, Performance und Infotainment.

THEATER DO 11|05

KulturBüro Stadt Jülich | Kulturmuschel im Brückenkopf-Park Jülich | Beginn: 10 Uhr, Einlass: 9.30 Uhr | VVK: Kinder 6 Euro | Erwachsene 8 Euro | Gruppenanmeldung über das Kulturbüro der Stadt Jülich unter 02461 / 63-416 oder -243 oder unter Kulturbuero@juelich.de



MIR HANT NOCH JET, WAT KEENE HÄT

Es wird wieder „jesonge on verzalt“ im Jülicher Kulturbahnhof: Am 25. Mai läuft ab 18 Uhr alles „op platt“. Die Jülicher Mundartfreunde, eine 17 Mitglieder zählende Unterabteilung des Jülicher Geschichtsvereins, widmen einen Abend der Rheinischen Mundart. Zwischen Gesang und Vorträgen geht es um die Wertschätzung der mittlerweile immer weiter in Vergessenheit geratenen Dialektsprache und der Heimatdichter, die ihr Werk verschriftlicht haben.

Nicht mehr dabei ist in diesem Jahr die „Heimatbühne der Eifeler Mundartfreunde“, dafür aus der Jülicher Riege „et Trudi Dolfus, de Winni Hellmanns, et Heike Hintzen, et Margret Mönch, de Peter Narowski, et Anke Quandt, et Angela Reck, de Schorsch Thevessen on de Heino Bücher“.

Den Schluss der Veranstaltung bildet traditionell das „Hexetueleed“.

THEATER DO 25|05

Mundartfreunde Jülich | Kulturbahnhof Jülich | 18 Uhr | VVK 10 Euro im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13

„LÖÖF BEI UNS...“

• Wer kennt es nicht?
Eine laufende Nase,
eine zwickende Blase.
Keiner ist drauf erpicht.

Beine sollten laufen,
weil sonst die Vene zwickt,
die Füße werden dick
und man muss oft verschnaufen.

Vorbei gelaufen kommen Kunden,
die uns oft Freude bereiten
und so haben wir die schwierigen Zeiten
prima zusammen überwunden.

Nun geben wir Bescheid,
es läuft soweit ganz rund,
und aus diesem Grund
gibt es eine Lady's Night.

Um einen gemütlichen Nachmittag mit unseren Kunden zu verbringen, laden wir Sie recht herzlich ein. Eine Mitarbeiterin der Firma Medipharma Cosmetics ist vor Ort und steht für alle Fragen rund um Ihre Schönheit zur Verfügung. Des Weiteren gibt es tolle Angebote und auch für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

Das Team der Nord Apotheke



Lady's Night

Wann: 25.05.2023
von 16-20h
Wo: **Nord Apotheke**
Jülich
Nordstr. 1a

Es warten tolle Aktionen* auf Euch!

medipharma cosmetics	Allgäuer Latschen Kiefer	Dr. Theiss Gesundheit & Pflege
-------------------------	--------------------------------	--------------------------------------

Für Euer leibliches Wohl
ist gesorgt!

*Die Aktionen gelten den ganzen Tag!



„Dicke“ Beine – „dicke“ Arme?

Wir können Ihnen dabei helfen, sich wieder frei zu bewegen – mit einer Kompressionsversorgung nach Maß!

Unsere qualifizierte Mitarbeiterin begleitet Sie in unserem neuen Servicebereich, dem **MESSPUNKT**, von der Beratung bis zum individuellen Anmessen in allen Bereichen der Kompressionstherapie.

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin!*
Anruf genügt: 0 24 61 - 83 30

Wir freuen uns auf Sie!

* Termine nur nach Vereinbarung!

 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30

 **MESSPUNKT**
Perfekter Sitz Ihrer Versorgung
Ein Service Ihrer Nord-Apotheke

BOSBACH UND POTOFSKI

► „52 – ein Jahrgang, zwei Leben“ ist der Titel der Begegnung von Wolfgang Bosbach und Ulli Potofski. CDU Politiker Bosbach und Sportjournalist Potofski sind beide Jahrgang 1952 und haben sich mit Willenskraft nach oben gearbeitet. Der Weg zu einem der bekanntesten Sportreporter des Landes begann mit einem Hauptschulabschluss und einer anschließenden Lehre als Koch. Der andere hat die mittlere Reife absolviert, nach einer kaufmännischen Lehre einen Supermarkt geleitet, ehe er auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur nachholte, Jura studierte und zu einem der profiliertesten Politiker des Landes aufstieg.

Im Mittelpunkt steht ihr gemeinsames Buch „52 – ein Jahrgang, zwei Leben“. Zwei Menschen in unterschiedlichen Milieus groß geworden, unterschiedlich sozialisiert, mit verschiedenen teilweise entgegengesetzten weltanschaulichen beziehungsweise politischen Vorstellungen ausgestattet tauschen sich aus: über Gott und die Welt, über ihre Wahrnehmung und Bewertung historischer Ereignisse, über ihre musikalischen Vorlieben, ihren Lieblingsfußballklub, über Liebe, Ehe und Partnerschaft, Krankheiten, ihre Ängste, Wünsche und Hoffnungen, ihr Denken und Fühlen, ihre Werte und Moralvorstellungen.

DIALOG SO 14|05

Euregio Marketing Events | Technologiezentrum Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13 | Einlass 16 Uhr | Beginn 17 Uhr | VK 17,50 Euro bei Thalia, Kölnstraße 9, oder online [eventbrite.de](https://www.eventbrite.de)



LEBENDIGE GESCHICHTE ZURÜCK IM BRÜCKENKOPF-PARK



► Rund um das Lindenrondell wird nach zweijähriger Coronapause das „Epochenfest“ zu Pfingsten zum Spaziergang von Epoche zu Epoche einladen. Das „Living Historyfestival“, wie es der Veranstalter nennt, soll Geschichte vom 1. bis ins 21. Jahrhundert hautnah erlebbar machen.

Preußisches Leben zur Wilhelminischen Zeit, Landsknechte der Renaissance, Schottische Highlander, British Army und Amerikanische GIs aus den 1940er Jahren sind einige der Highlights beim bunten Treiben am Lindenrondell. An beiden Tagen wird eine historische Modenschau geboten, bei der verschiedene Gewandungen und Rüstungen gezeigt und erklärt werden. Alle Lager zeigen vielfältige Handwerksvorführungen. An einigen Stationen kann das Handwerk unter Anleitung auch selber mal probiert werden. Die Darstellergruppen führen diverse Paraden und Märsche aus. Selbstverständlich werden auch Schwerter gekreuzt. Was wäre ein Historienfest ohne „kampfeswütige“ Kelten, Wikinger, Highlander und Ritter? Pulverdampf verbreitet die Südstaatenarmy ebenso wie die Freibeuter der Sieben Meere.

Ein ganz besonderes Highlight und erstmalig dabei sind Bühnenauftritte der Theatergruppe Ebers Erben und Art of KaRa. Der Name Art of KaRa steht für die Inszenierung des pharaonischen Ägyptens. Die Künstlergruppe verfolgt die Idee, sich möglichst authentisch und doch unterhaltsam mit dem vergangenen Ägypten und seiner Faszination auseinanderzusetzen. Art of KaRa steht für altägyptisches Ambiente, ägyptische Spielszenen, pharaonischen Tanz und Gesang, Lesungen und Papyrusmalerei. Zudem befasst sich das 30-minütige Theaterstück „Herodot und die Priesterinnen“ mit dem griechischen Geschichtsschreiber Herodot und seiner Reise nach Ägypten.

Erstmalig dabei ist auch das Königlich Bayrische Artillerieregiment 1806-1815. Die Gruppe reist aus Bayern mit ihrem Mörser an. Die Uniformen und Ausrüstungsgegenstände sowie die Geschütze sind originalgetreue Nachbauten aus der napoleonischen Zeit. Die historischen Tänze der erstmalig vertretenen Aachener Gruppe Saltatio werden ebenfalls ein besonderer Genuss und bereichern das Bühnenprogramm.

Für die Akademie der Geschichte werden Teilnahmekarten an den Parkkassen angeboten. Diesmal wird die Geschichtsrallye noch etwas umfangreicher sein als bisher. Vorgegebene Aufgaben sind in diversen Darstellungslagern zu bewältigen. So lassen sich Rüstung anprobieren, unter Anleitung Schwerter führen, Pfeil und Bogen nutzen und sich selber in einem Handwerk versuchen.

EPOCHENFEST SO 28|05 UND MO 29|05

Juliacum Entertainment Service / Brückenkopf-Park | Lindenrondell | 10 bis 19 Uhr



FILMREIF UND DEN KOPF VOLLER MUSIK

► „Above Suspicion“: Da klingelte bei Thomas Hoffmann nichts, als sich die GEMA bei ihm meldete, ob ihm dieser Name etwas sagte. Immerhin sei er unter diesem Titel mit seinem Namen und seinem Pseudonym „Tom 5“ gemeldet worden. Zwar hätte er über 80 seiner Songs bei der GEMA angemeldet, darunter befände sich aber kein Titel dieses Namens. Überhaupt habe er noch nie einen derartigen Titel gehabt. Also begann Thomas zu recherchieren. Doch viel fand er nicht, von einem Film mit dem Titel „Above Suspicion“ mit Emilia Clarke und Jack Huston von Regisseur Phillip Noyce, der unter anderem auch „Das Kartell“, „Die Stunde der Patrioten“ und „Der Knochenjäger“ gedreht hat, vielleicht einmal abgesehen.

Sicherheitshalber googelte er dessen Soundtrack. Und da stand dann „Thomas Hoffmann (Tom 5)“ mit dem Song „No Return“. Nachdem er auch noch in die Sequenz hineingehört hat, sagte er zu sich selbst: „Ja, stimmt! Das Ding habe ich 2009 geschrieben und auch veröffentlicht.“ Er entschied sich, die verantwortliche Firma Capprecords zu kontaktieren. So gingen ein paar Emails zwischen LA und Jülich hin und her. Mit sehr fruchtbarem Ergebnis für beide Seiten. Denn zur Sprache kamen auch Toms Probleme mit seiner Düsseldorfer Plattenfirma DFU (Der Feine Unterschied), mit der er seit 2008 zusammengearbeitet hatte. Diese wurde aus gesundheitlichen Gründen komplett als Gewerbe abgemeldet. Dadurch dass der Verlag nicht mehr da war, waren auch sämtliche Alben, die Tom dort veröffentlicht hatte, von jetzt auf gleich online nicht mehr verfügbar.

Er solle seine Sachen doch einfach mal rüberschicken, meinten die Kalifornier locker. Also sandte Thomas direkt sein neues Album „Dark Side of the End“, das er nicht mehr bei DFU unterbringen konnte. Capprecords fand Gefallen daran und fragte Tom, ob er nicht Lust hätte, seine Sachen bei ihnen zu veröffentlichen. Gesagt, getan. On Top bringen Capprecords die bisherige Scheiben von Tom 5 auch in die Streaming-Portale. Ab Mitte Mai sollte Tom 5 wieder mit seinen Alben und Songs in den Streaming-Diensten vertreten sein. Zunächst wurden die Alben „Gothic Nights“ und „Into the Sun“ zusammengefasst und als „No Return“ (nach dem Titel bei „Above Suspicion“) herausgegeben.

Allerdings meint Dom auch, dass der Film wohl eher eine schöne Ausnahme sei. Ansonsten sieht er die Musik von Tom 5 eher in der Werbung. Damit kann Thomas bestens leben. Ohnehin versteht er sich mittlerweile mehr als Komponist denn als Gitarrist. Seine Bühnenlaufbahn hat er längst hinter sich gelassen. 2007 / 2008 fing er an, im Homerecording-Verfahren seine eigenen Songs zu produzieren. Ein neuer Name wurde mit Tom 5 gefunden. Auch hat er sich verschiedene Techniken in seinem digitalen Studio angeeignet. Allerdings ist es eine sehr aufwändige Angelegenheit, erklärt Thomas Hoffmann. Vorausgesetzt, die Idee des Liedes und somit der Rohbau ist da, dann braucht er für eine Sekunde des Liedes eine Stunde an Aufnahme und Produktion. Hochgerechnet stecken in einem Lied, das 3 Minuten 20 Sekunden dauert, 200 Stunden Arbeit. Allein beim Finden der richtigen Sounds für das Schlagzeug täten sich Welten auf. „Das ist so umfangreich, und dann kommen diese ganzen Stunden zusammen.“ Und dann wiederholt er, weil es offenbar so unwirklich scheint und doch so wahr ist: Eine Sekunde ist eine Stunde. Und das summiere sich nachher, zumal wenn „nebenher“ noch die normale Arbeit ruft, so dass für die Studioarbeit nur etwa vier Stunden pro Tag übrig bleiben.

Obwohl „Dark Side of the End“ gerade erst herausgekommen ist, arbeitet er gedanklich bereits am nächsten Projekt. Einen Titel gibt es indes noch nicht. Das Cover allerdings schon. Es ist ein Portrait-Foto von ihm, das er selbst mit Hilfe eines Programms verfremdet hat. Ideen gehen ihm halt nie aus.

Arne Schenk



DER VOLLSTÄNDIGE BEITRAG UNTER
[hzgm.de/3KTQKdd](https://www.hzgm.de/3KTQKdd)

JUBILÄUMS- MUSIK AUCH FÜRS AUGE



► Der Aachener Chor cantoAmore unter der Leitung von Tanja Raich freut sich auf sein viertes Konzert für die Hospizbewegung. Anlässlich des 30-jährigen Vereins-Jubiläums hat das Ensemble ein spezielles Programm zusammengestellt. Durch die einzigartige Akustik der Schlosskapelle und dem Motto des Chores „Gesang und mehr“ folgend sollen dann Ohr, Auge, Herz und Zwerchfell des Publikums nicht zu kurz kommen. Der temperamentvolle Chor besteht seit fast 20 Jahren und zeichnet sich neben dem teilweise achtstimmigen Gesang durch choreografische Einlagen, Body- und Vocalpercussion, parallele visuelle Mediendarstellungen sowie eingebaute Gedichte aus.

Weitere Informationen zum Chor sind unter info@cantoamore.de erhältlich.

KONZERT FR 05|05

Hospizbewegung Düren-Jülich |
Schlosskapelle, Zitadelle | 19.30 Uhr |
Eintritt frei – Spenden erbeten

„ES LACHT DER MAI“

Zwei Jülicher Musikensembles mit langer Tradition, der Overbacher Kammerchor und das Collegium Musicum, laden zum gemeinsamen Ohrenschauspiel. Unter dem Leitmotiv „Es lacht der Mai“ wird Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Die

erste Walpurgisnacht“ nach Johann Wolfgang von Goethe aufgeführt. Die Ballade handelt von einem gallischen Volksstamm, der von Christen verfolgt das althergebrachte Frühlingsfest nachts im Verborgenen begehen will.

Die Hauptrollen singen die international tätigen Vokalsolisten Maarja Purga (Alt), Jean-Pierre Ouellet (Tenor) und Joel Urch (Bass).

Ergänzt wird der Konzertabend durch die Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“ von Ludwig van Beethoven, die Alt-Rhapsodie op. 53 (Gesang Maarja Purga) und Darthulas Grabesgesang von Johannes Brahms und Schumanns Tambourinschlägerin für Frauenchor op. 69.

KONZERT SA 06|05

Collegium Musicum Jülich e.V. / Overbacher Kammerchor | Schulzentrum Linnicher Straße | 19.30 Uhr | VVK 15 Euro / erm. 7 Euro Buchhandlung Thalia Jülich | Kinder in Begleitung Erwachsener: Eintritt frei | AK: Restkarten

DTÄ ON TOUR



Unter dem Motto „MayBeats goes Rock!“ hat sich die Maigesellschaft Stetternich prominente Gäste eingeladen: Wenn „Die Toten Ärzte“ aus ihrer grellbunten Partygruft steigen, erwartet das Publikum ein Powerpaket mit Toten Hosen und Ärzte Songs. Vom Deutschen Rock und Popmusikerverband in den Jahren 2012 und 2015 als beste Coverband Deutschlands ausgezeichnet, feierten „Die Toten Ärzte“ mit deutscher und internationaler Prominenz die Bühnen. Kuddel, Gitarrist der „Toten Hosen“, soll mit den Worten „Ihr seid einfach geil“ die Bühne geentert haben. In aller Munde sind DTÄ bei jedem Heimspiel im Millerntor-Stadion, wenn in jeder Halb-

zeitpause beim FC St. Pauli die Hymne von Die Toten Ärzte gespielt wird.

Als Support wird die Formation „Wir – Die Band“ für die Einstimmung im Festzelt sorgen.

KONZERT FR 12|05

Maigesellschaft Stetternich e.V. |
Festzelt auf der Klausel | Einlass 19
Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 18 Euro
über www.eventim.de | AK 20 Euro

„ORTE“ KLINGEN



Zum 50-jährigen Bestehen der Musikschule feiert sich die Institution selbst und lädt sich dazu alle Freunde und Förderer der Musikschule der Stadt Jülich ein.

Federführend im Programm wird Jazzpianist und Composer Stefan Michalke sein, der die Orchestersuite „Orte“ für Orchester & Jazzband aufführt. Das Publikum erwartet ein Crossover von Jazz und Klassik. Das Stefan Michalke Trio bildet die swingende und groovende Basis. Unterstützt wird das Trio Michalke, Andres und Kremer durch die Solisten Christoph Fischer und Johannes Flamm.

Das Kammerorchester der Musikschule – ein Ensemble aus 35 Musikerinnen und Musikern – besteht aus Lehrkräften und befreundete Kollegen und Kolleginnen. Die Leitung hat Sven Heinze, Dozent am Conservatorium Maastricht, inne.

In drei Teilen schreitet Stefan Michalke seinen Weg über 20 Jahre nach. Seine Lebensorte Vaals, Manhattan, Südostasien werden in seiner Komposition hörbar. Am Ende steht eine Hymne auf die Kölner Heimat, den Ursprung, the roots.

KONZERT SO 14|05

Musikschule Jülich | PZ Schulzentrum,
Linnicher Straße 67 | Einlass 16 Uhr |
Beginn 17 Uhr | Eintritt frei

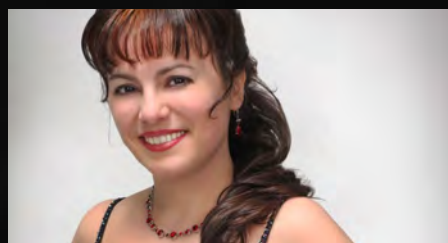
SOLO ACOUSTIC TOUR 2023

„School Days“ mit Sta Prest, „Could it be“ mit Cry Dyann, „Argentina“ mit Cryssis, „Play again“ mit seinen Originals – Dick York hat schon etliche Ohrwürmer erdacht und in die Köpfe der Menschen verpflanzt. Nackt und bloß, so wie er die Songs einst erschaffen hat, bringt der Sänger und Gitarrist seine Melodien nun im Jülicher Kulturbahnhof zu Gehör. Im dortigen Biergarten ist Dick York mit seiner Solo Acoustic Tour 2023 zu Gast. Bei schlechtem Wetter wird das Konzert in die Halle verlegt.

KONZERT SA 20|05

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof, Biergarten | Einlass: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK 8 Euro | AK 10 Euro

MARIANISCHE GESÄNGE



Die Matinee zur Marktzeit wird die Sopranistin Natalia Schmidt in der Jülicher Propsteikirche gestalten. Die Sängerin wurde in Sofia (Bulgarien) geboren, wo sie die Musikhochschule als Konzertpianistin mit Auszeichnung abschloss. Seit 1999 lebt sie in Deutschland und unterrichtet an mehreren Musikschulen Klavier und Gesang. Mehrere Chöre erfreuen sich ihrer bewährten musikalischen Leitung. Zum Marienmonat Mai singt Natalia Schmidt unter dem Motto „Ave Maria“ marianische Gesänge.

MATINEE SA 20|05

Pfarrrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche, Marktplatz | 12.05 Uhr | Eintritt frei

FOLKDUO ZU GAST



Steve und Justine Catran aus Grevenbroich sind ein Vater-Tochter-Duo mit kalifornischen Wurzeln. Mit ihrer Musik, die von Folk- und Blueseinflüssen geprägt ist, nehmen sie beim Kirchenklang ihre Zuhörer mit auf eine Reise von den California Valleys bis in die Appalachian Mountains. Ergreifende Songs, Solo oder im Duett gesungen, virtuos auf den verschiedensten Saiteninstrumenten gespielt, zeigt das Duo sein professionelles Können und seine Liebe zu dieser ganz besonderen Musik. Platzreservierungen können unter virginialisken@gmail.com vorgenommen werden.

KIRCHENKLANG SA 20|05

Virginia Lisken-Dorp | Christuskirche, Düsseldorf Str. | 20 Uhr | Eintritt frei, Hutspenden erbeten

ORIENT UND OKZIDENT

Unter dem Titel „Ein klangvoller Abend mit Orient und Okzident“ präsentieren die Pianistin und Sängerin Natalia Schmidt und der Geiger Alan Arif ein vielfältiges und buntes Programm. Hier begegnen sich der Zauber des Orients und die abendländische Romantik in immer neuen Klangerlebnissen und nehmen die Zuhörer mit auf eine Reise in die Welt der Märchen und Träume.

Natalia Schmidt wurde in Sofia (Bulgarien) geboren, wo sie die Musikhochschule als Konzertpianistin mit Auszeichnung abschloss. Sie hatte Engagements bei einer Reihe von Konzerten in Russland, Frankreich, Spanien und in den USA. Seit 1999 lebt sie in Deutschland und unterrichtet an unterschiedlichen Musikschulen Klavier und Gesang. Natalia Schmidt absolvierte Meisterkurse als Konzertpianistin und als Sängerin.

Alan Arif wurde in Silêmanî (Nord-Irak) geboren und studierte fünf Jahre lang klassische Musik an der Musikakademie in Bagdad. Er wohnt in Düren und tritt in unterschiedlichen Formationen sowohl mit traditioneller orientalischer Musik als auch mit klassischer Musik auf, teilweise in eigenen Arrangements.

KONZERT SA 20|05

Kultur ohne Grenzen | Schlosskapelle, Zitadelle | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 19 Uhr | Eintritt frei – Spenden willkommen

SAISONFINALE



Das Guadagnini Trio sagt von sich, dass es auf eine nicht nachlassende Neugier auf musikalische Entdeckungen aus ist. Der Grundstein wurde 2003 gelegt. Das Trio sei aufgrund seiner „ausgereiften Interpretationen und funkensprühenden Energie“, wie es selbst wirbt, gern gesehener Gast auf renommierten Podien und im Rahmen namhafter Musikfestivals. Im Mai markiert das Ensemble das musikalische Finale der aktuellen Saison der Schlosskonzerte in der Zitadelle. Zu Gehör gebracht wird das erste Klavierquartett von Brahms und das Klavierquintett in A-Dur von Dvorák. Ermöglicht wird das Programm durch eine besondere Musiker-Freundschaft, die das

Trio mit der musikalischen Leiterin des Schlosskonzerte e.V., Susanne Trinkaus (Viola), verbindet. Gemeinsam mit Hans Otto Horch (2. Violine) wird so das Trio zum Quartett beziehungsweise Quintett erweitert.

KONZERT SO 21|05

Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle, Zitadelle | VVK: Restkarten zu 15 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de | AK 17,50 Euro

EINSTIMMUNG IN DEN SOMMER



TonArt, der 40 Personen starke Chor der Musikschule Jülich unter der Leitung von Dominik Lorenz, lädt zum 10-jährigen Jubiläum unter dem Titel „A Decade of Melodies“ zum Sommerkonzert in die Zitadelle. Das Programm reicht von „Ich seh’ Dich“ von Oliver Gies über „And So It Goes“ von Billy Joel bis zu den „Good Vibrations“ von den Beach Boys und „Don’t Stop Me Now“ von Freddie Mercury. Begleitet wird der Gesang durch Daniel Koegel am Piano. Als Ergänzung hat sich der Chor für Solistenbeiträge das Duo Bernhard Gerards und die Gesangslehrerin Mirjam te Laak an die Seite geholt. Letztere wird auch durch das Programm führen.

KONZERT SO 04|06

Musikschule Jülich | PZ, Gymnasium Zitadelle | Einlass: 18.30 Uhr | Beginn: 19 Uhr | VVK: bei Thalia Jülich zzgl. 10 % Gebühr und tickets@tonart-juelich.de zu 14 Euro / erm. 12 Euro, Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre frei



PEERs KINO KOLUMNE

SAHNE SCHÖPFEN

Während der fast sieben Jahre meiner Studi-O-Filmreihe im Jülicher Capitol bin ich auch schon immer zum „Sahneschöpfen“ zur Berlinale gefahren. Ich konnte oft ein ganzes Jahr davon zehren. In Gedanken frage ich Cornel: „Was wäre mit dem Film „Seneca“? Meine Meinung: Kein Wohlfühl-Film wie etwa „Im Taxi mit Madeleine“, der „zum Weinen schön“ diesen Monat im KuBa zu sehen sein wird, aber mit John Malkovich in der Rolle seines Lebens als Philosoph Seneca und Erzieher des blutrünstigen Kaisers Nero „großes Theater im Kino“, wie die Frankfurter Rundschau meint. Umwerfend übrigens auch Geraldine Chaplin.

Bei der Reihe „films for future“, die der Aachener Regisseur Michael Chauvistré unter seinem Label Happy Endings ins Leben gerufen hat, ist es durch die öffentliche Förderung verschmerzbar, wenn der Saal nicht ganz so voll wird. Am 24. Mai zeigt der KuBa „Mein gestohlenen Land“ (2021). Es geht um den massiven Hunger Chinas nach natürlichen Ressourcen und darum, wie aggressiv sich dieses Regime während des letzten Jahrzehnts Zugang verschafft hat, insbesondere in Ecuador und das, ohne zu bezahlen. Ein Dokumentarfilm von Marc Wiese, 1966 in Dortmund geboren.

Am 31. Mai folgt auch in dieser Reihe: „Vergiss Meyn nicht“. Ich sah dieses Drama rund um den tödlichen Absturz des Journalisten, Dokumentarfilmers und Künstlers Steffen Meyn im „Hambi“ in einem Leder-Liegesessel im Berliner Zoo-Palast. Dabei ist das so gar kein Film zum Zurücklehnen, eher zum Aufstehen. Aber ich sehe es als Genugtuung, dass es der „Hambi“ und seine Opfer bis in eines der schönsten Kinos Berlins geschafft haben. Hingehen!

Cate Blanchett gehört zu meinen Lieblingsschauspielerinnen, unvergesslich in dem Kunstwerk „Manifesto“ des Künstlers Julian Rosefeldt. Cate Blanchett spielt darin alle Rollen vom Penner bis zum Kranführer (2016, Ausstellung im Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart in Berlin). In „Tár“ ist sie an dem für sechs Oscars nominierten Film knapp an ihrem dritten Oscar vorbeigeschrammt. Die von ihr verkörperte für den Film erfundene Dirigentin auf Augenhöhe mit Leonard Bernstein ging mir allerdings gegen den Strich, weil sie kalt, feindselig und berechnend ist. Trotzdem tut sie mir in ihrem Scheitern leid. Ich will aber den interessanten Film, der auch im Mai ins KuBa-Kino kommt, keineswegs runter machen. Für die „Die Fabelmans“, Steven Spielbergs persönlichster Film ever, bekam ich in Berlin keine Karte, habe aber den Maestro dort eine halbe Stunde lang gehört und gesehen. Kommt auch im Mai im KuBa, also der Film. Ich bin dabei, wenn ich denn eine Karte bekomme.

Peer Kling



ZUM GESAMTEN BEITRAG
hzgm.de/3mDOvCM

DI 02.05. MI 03.05.



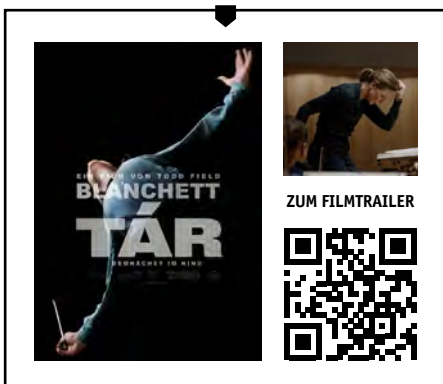
TÁR

**DRAMA | USA 2022 | FSK: AB 12 |
158 MIN. | 20 UHR | 7.50 EURO /
7 EURO ERM. | DER FILM HAT
ÜBERLANGE**

REGIE: Todd Field | **Darsteller:** Cate Blanchett, Noémie Merlant, Nina Hoss, Sophie Kauer, Mark Strong, Julian Glover, Allan Corduner

► Mit „Tár“ erzählt Regisseur, Autor und Produzent Todd Field die faszinierende Geschichte von Lydia Tár (Cate Blanchett), die als erste weibliche Chefdirigentin ein großes deutsches Orchester leitet. Doch auf dem Höhepunkt ihrer Karriere wird die begnadete Musikerin von ihren eigenen Obsessionen eingeholt, und ihr Leben gerät zunehmend außer Kontrolle.

Lydia Tár (die zweifache Oscar®-Preisträgerin Cate Blanchett, Blue Jasmine, Aviator) hat es geschafft. Die begnadete Dirigentin hat sich in der von Männern dominierten klassischen Musikszene durchgesetzt und befindet sich auf dem Höhepunkt ihrer Karriere. Mit ihrem Orchester plant sie eine mit Spannung erwartete Einspielung von Gustav Mahlers Fünfter Sinfonie. Doch während der Proben gerät die Welt der Star-Dirigentin immer mehr ins Wanken: Nicht nur die Beziehung mit ihrer Konzertmeisterin (Nina Hoss, Yella) gestaltet sich zunehmend kompliziert, auch frühere Lebensentscheidungen, Anschuldigungen und ihre eigenen Obsessionen drohen sie einzuholen. In den darauffolgenden Wochen entgleitet ihr die Kontrolle über ihr eigenes Leben immer mehr.



DO 04.05. FILMFRÜHSTÜCK IM KUBA



DIE STIMME DES REGENWALDES

**DRAMA, BIOGRAPHIE | SCHWEIZ 2019 |
FSK: AB 12 | 141 MIN. | 9.30 UHR
(FRÜHSTÜCK) | RESERVIERUNG ZWINGEND ERFORDERLICH: 02461 /
346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP
| 12 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)**

REGIE: Niklaus Hilber | **Darsteller:** Sven Schelker, Nick Kelesau, Elizabeth Ballang, Matthew Crowley, David Kse

► Die wahre Geschichte von Bruno Manser. 1984: Auf der Suche nach einer Erfahrung jenseits der Oberflächlichkeit der modernen Zivilisation reist Bruno Manser in den Dschungel von Borneo und findet sie beim nomadischen Stamm der Penan. Die Begegnung verändert sein Leben für immer. Als die Penan von massiver Abholzung bedroht werden, nimmt Manser den Kampf gegen die Waldzerstörung mit einem Mut und einem Willen auf, die ihn zu einem der berühmtesten und glaubwürdigsten Umweltschützer seiner Zeit machen.

KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH



MO 08.05.



ÜBERFLIEGER 2

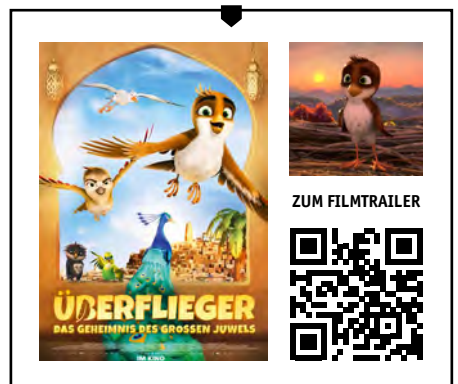
DAS GEHEIMNIS DES GROSSEN JUWELS

**ANIMATION, FAMILIE, ABENTEUER |
DEUTSCHLAND 2023 | FSK: 0.A. |
85 MIN. | 17 UHR | 4 EURO**

REGIE: Mette Rank-Tange, Benjamin Quabeck

► Richard, der vorwitzige Jungspatz, der von einer Storchenfamilie adoptiert wurde, genießt die Überwinterung im nördlichen Afrika – doch nun wird es Zeit für die Heimreise und die Ernennung eines Leitstorch-Lehrlings, der den Schwarm anführt. Richard ist absolut siegessicher, doch als nicht er selbst, sondern sein Storchenbruder Max auserwählt wird, schwirrt Richard beleidigt ab und gerät dabei zunächst auf sich allein gestellt in ein turbulentes Abenteuer: Die junge Spätzin Samia und ihre Horde befinden sich in den Fängen des tyrannischen und eitlen Pfaus Zamano. Sie können ihre Freiheit erst zurückerlangen, wenn sie ein Rätsel lösen und das große Juwel für Zamano finden. Um Samia zu helfen, muss Richard lernen, was es bedeutet, ein Team zu sein, und seinen Freunden zu vertrauen. Keine leichte Aufgabe... Aber gemeinsam schafft man alles!

FBW JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



MO 08.05. DI 09.05.



DIE FABELMANS

BIOGRAFIE, DRAMA | USA 2022 | FSK: AB 12 | 151 MIN. | 20 UHR | 7.50 EURO / 7 EURO ERM. | DER FILM HAT ÜBERLÄNGE

REGIE: Steven Spielberg | **Darsteller:** Michelle Williams, Paul Dano, Seth Rogen, Gabriel LaBelle, Jeannie Berlin, Julia Butters, Robin Bartlett, Keeley Karsten, Judd Hirsch



► Steven Spielbergs Film „Die Fabelmans“ ist ein zutiefst persönliches Porträt einer amerikanischen Kindheit und zugleich eine cineastische Hommage an die (Familien-)Beziehungen, die das Leben und die Karriere des Filmemachers geprägt haben. Die Leidenschaft von Sam Fabelman ist das Filmemachen – ein Interesse, das seine kunstbegeisterte Mutter Mitzi schätzt und fördert. Sams Vater Burt hingegen, ein erfolgreicher Ingenieur, befürwortet Sams Arbeit zwar, hält sie aber für nicht mehr als ein Hobby. Doch die Faszination für bewegte Bilder lässt den jungen Sam nicht mehr los. In immer aufwendigeren Filmproduktionen setzt der Nachwuchsregisseur seine Schwestern und Freunde in Szene. Doch als die Fabelmans umziehen und es zu Turbulenzen innerhalb der Familie kommt, muss sich Sam mehr denn je auf seine Liebe zum Kino und die Macht der Filme besinnen, um seine Träume nicht aus den Augen zu verlieren.



ZUM FILMTRAILER



MO 15.05. DI 16.05.

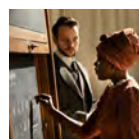


DER VERMESSENE MENSCH

DRAMA, HISTORIE | DEUTSCHLAND 2023 | FSK: AB 12 | 116 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: Lars Kraume | **Darsteller:** Leonard Scheicher, Girley Charlene Jazama, Peter Simonischek, Sven Schelker, Peter Berg, Michael Del Coco

► Berlin, Ende des 19. Jahrhunderts. Alexander Hoffmann ist ein ehrgeiziger Ethnologie-Doktorand an der Friedrich-Wilhelms-Universität. Als im Zuge der „Deutschen Kolonial-Ausstellung“ eine Delegation von Herero und Nama aus „Deutsch-Südwestafrika“ nach Berlin reist, lernt Hoffmann die Dolmetscherin der Gruppe Kezia Kambazembi kennen. Hoffmann entwickelt ein intensives Interesse an den Herero und Nama – und widerspricht nach den Begegnungen und Gesprächen mit ihnen der gängigen evolutionistischen Rassentheorie. Kurz darauf führt der Aufstand der Herero und Nama in der Kolonie „Deutsch-Südwestafrika“ zum Krieg mit den deutschen Besatzern. Hoffmann reist im Schutz der kaiserlichen Armee durch das Land und sammelt für das Berliner Völkerkundemuseum zurückgelassene Artefakte und Kunstgegenstände. In Wahrheit sucht er jedoch weiter nach Beweisen für seine These – und nach Kezia. Vor Ort erlebt Hoffmann mit, wie deutsche Soldaten mit unmenschlicher Härte den Vernichtungsbefehl ausführen. Doch auch der Ethnologe überschreitet moralische Grenzen, als er einwilligt, seinem Berliner Professor (Peter Simonischek), Schädel und Skelette von toten Herero zum Zwecke der Forschung zu schicken.



ZUM FILMTRAILER



MI 17.05.



SONNE UND BETON

DRAMA, KRIMI, ABENTEUER | DEUTSCHLAND 2022 | FSK: AB 12 | 119 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: David Wnendt | **Darsteller:** Levy Rico Arcos, Vincent Wiemer, Rafael Klein-Heßling, Aaron Maldonado-Morales | **Drehbuch:** Felix Lobrecht, David Wnendt



► Berlin-Gropiusstadt im Rekordsommer 2003. In den Parks stinkt es nach Hundescheiße, überall Scherben, in den Ecken stehen Dealer. Wer hier lebt, ist Gangster oder Opfer. Lukas, Gino und Julius sind solche Opfer. Kein Geld fürs Schwimmbad, kein Glück in der Liebe und nur Stress zu Hause. Als sie im Park Gras kaufen wollen, geraten sie zwischen rivalisierende Dealer. Die verprügeln Lukas und wollen 500 Euro Schutzgeld. Wie soll Lukas das Geld auftreiben? Sein neuer Klassenkamerad Sanchez hat eine Idee: Einfach in die Schule einbrechen, die neuen Computer aus dem Lager schleppen und verkaufen. Dann sind sie alle Geldsorgen los. Der Plan gelingt. Fast.

EINE VERANSTALTUNG VON BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN JÜLICH



ZUM FILMTRAILER



MO 22.05. DI 23.05.



TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE

**DRAMA, TRAGIKOMÖDIE | FRANK-
REICH 2022 | FSK: O.A. | 100 MIN. |
20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO
ERM.**

REGIE: Emmanuel Mouret | **Darsteller:** Sandrine Kiberlain, Vincent Macaigne, Georgia Scalliet, Maxence Tual

► Leidenschaft ist überbewertet – und hat mit Liebe erst recht nichts zu tun! Zumindest Charlotte sieht das so. Legenden der Leidenschaft passen für sie nicht mehr ins 21. Jahrhundert – guter Sex ist schließlich auch ohne Gefühle möglich. Dementsprechend endet das erste Date mit dem verheirateten Familienvater Simon bei ihr im Schlafzimmer. Der ist völlig baff. In 20 Jahren Ehe hat er sich zwar oft unverbindliche Affären ersehnt, aber nie die richtige Frau dafür getroffen – bis jetzt. Scheidungsdruck und ernstzunehmende Gefühle sind von der beziehungsverdrossenen Charlotte nicht zu befürchten. Die beiden schließen einen Pakt: Vergnügen erwünscht, Gefühle verboten. Nur solange es gutgeht. Denn die heimlich Liebenden sind nicht nur im Bett auf einer Wellenlänge, sondern lassen auch in innigen Gesprächen alle Hüllen fallen. Die gemeinsamen Stunden werden länger, die Abstände zwischen den Treffen kürzer. Schon bald müssen Charlotte und Simon einer unbequemen Wahrheit ins Auge blicken: Sie sind vielleicht mit der Leidenschaft fertig, die Leidenschaft aber noch nicht mit ihnen.



MI 24.05.



MEIN GESTOHN- LENES LAND

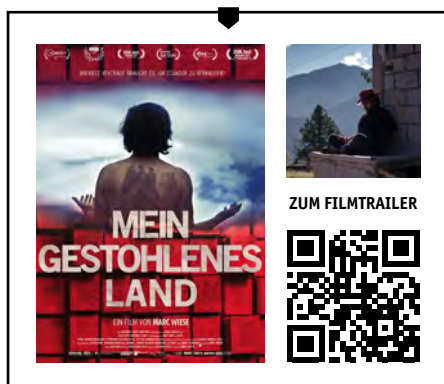
**DOKU | DEUTSCHLAND 2021 | FSK: AB
12 | 93 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO
/ 6 EURO ERM.**

REGIE: Marc Wiese | **Darsteller:** Paúl Jarrin, Hernán Galarza, Fernando Villavicencio

► IM ANSCHLUSS FILMGESPRÄCH MIT DEM REGISSEUR KARL WIESE UND DEN WISSENSCHAFFENDEN VOM FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH MICHAELA I. HEGGLIN UND JENS-UWE GROOSS. MODERATION: MICHAEL CHAUVISTRÉ UND ELKE BENNETREU

Vor 200 Jahren sagte Kaiser Napoleon Bonaparte bekanntlich: „China ist ein schlafender Riese. Lass ihn schlafen, denn wenn er aufwacht, wird er die Welt bewegen.“ „Mein gestohlenes Land“ handelt von Chinas massivem Hunger nach natürlichen Ressourcen und davon, wie aggressiv China während des letzten Jahrzehnts vorgegangen ist, um Zugang zu diesen Ressourcen in Afrika und Lateinamerika zu erhalten. China stellt keine „schwierigen Menschenrechtsfragen“ und hat kein Problem im Umgang mit autoritären Regimen.

EINE KOOPERATIONSVERANSTALTUNG VON FILMS FOR FUTURE, HAPPY ENDINGS FILM, DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH, REGIONALES KULTURPROGRAMM NRW, GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN UND DEM KULTURBAHNHOF



DO 25.05. FILMFRÜHSTÜCK IM KUBA



MONTE VERITÀ – DER RAUSCH DER FREIHEIT

**DRAMA | SCHWEIZ / ÖSTERREICH /
DEUTSCHLAND 2021 | FSK: AB 12 |
116 MIN. | 9.30 UHR (FRÜHSTÜCK) |
RESERVIERUNG ZWINGEND ERFOR-
DERLICH: 02461 / 346 643 ODER
ONLINE IM TICKETSHOP | 12 EURO
(INKL. FRÜHSTÜCK)**

REGIE: Stefan Jäger | **Darsteller:** Maresi Riegner, Max Hubacher, Julia Jentsch



► Monte Verità, 1906. Die junge Mutter Hanna Leitner wünscht sich nichts sehnlicher, als aus ihrer bürgerlichen Rolle und dem gesellschaftlichen Korsett auszubrechen. Sie hinterlässt ihre Familie und flieht ins Sanatorium Monte Verità. Inmitten der idyllischen Natur des Tessins und in der mutigen Hingabe an ihre Kunst ist Hanna bald vor eine innerlich zerreißen-de Entscheidung gestellt: Kann sie zu ihrer Familie zurückkehren, ohne sich selbst aufzugeben?



MO 29.05. DI 30.05.



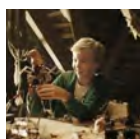
DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 2

KINDERFILM, FAMILIE, KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2022 | FSK: O.A. | 103 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

REGIE: Sven Unterwaldt Jr. | **Darsteller:** Lilith Johna, Loris Sichrovsky, Emilia Maier, Emilia Pieske, Leonard Conrads, Nadja Uhl, Justus von Dohnányi

► Auf der Wintersteinschule stehen die Feierlichkeiten zum 250. Schuljubiläum an. Dafür soll die Klasse von Miss Cornfield ein Musical über den Schulgründer einstudieren. Für Regisseurin Ida wird schon das Casting eine Herausforderung, weil Oberzicke Helene einfach die Hauptrolle an sich reißt. Dabei ist das wahre Gesangstalent die schüchterne Anna-Lena, die sich niemals trauen würde, ins Rampenlicht zu treten! Stattdessen tut sie alles, um ihre Freundschaft mit Helene nicht zu gefährden. Erst durch ihr magisches Tier Chamäleon Caspar kann sie über ihren Schatten springen. Ob Anna-Lena will oder nicht: Sie muss gegen Helene antreten! Auch Ida liegt mächtig mit Helene über Kreuz, und das hat nicht nur mit dem Theaterstück zu tun, sondern auch mit Jo, den Helene mit allen Tricks für sich zu gewinnen sucht. Jos magisches Tier, der forsche Pinguin Juri, stürzt mit seiner „Unterstützung“ das Trio komplett ins Chaos.

FBW JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



ZUM FILMTRAILER



MO 29.05. DI 30.05.



IM TAXI MIT MADELEINE

TRAGIKOMÖDIE | FRANKREICH 2022 | FSK: AB 12 | 91 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

REGIE: Christian Carion | **Darsteller:** Dany Boon, Line Renaud, Alice Isaaz

► Der Pariser Taxifahrer Charles hat einen ziemlich schlechten Tag. Er steckt tief in Schulden, droht wegen zahlreicher Verkehrsverstöße seinen Führerschein zu verlieren, und seine Ehe droht zu zerbrechen. Doch dann steigt Madeleine in sein Taxi, eine elegante, resolute 92-jährige Frau. Da sie in ihrem Alter davon ausgeht, dass es jederzeit ihre letzte Taxifahrt sein könnte, bittet sie Charles auf dem Weg zum Pflegeheim, einige Zwischenstopps einzulegen: Noch einmal möchte sie jene Orte sehen, die in ihrem Leben wichtig waren. Charles, anfangs verärgert und mürrisch, fährt los. Mit jedem Stopp entfaltet sich die erstaunliche Vergangenheit von Madeleine, und Charles ist zunehmend fasziniert von ihren Geschichten. Er erzählt ihr seinerseits von seinen Nöten, und Madeleine wäre wiederum nicht Madeleine, wenn sie nicht mit ihrem Sinn für Humor und ihrer Lebensklugheit den einen oder anderen Rat für Charles hätte. Was wie eine normale Taxifahrt beginnt, wird zu einem tiefgründigen Abenteuer wie das Leben selbst. Es gibt Taxifahrten, die sind wie das Leben, bei denen der Weg das eigentliche Ziel ist: In seinem warmherzigen Film „Im Taxi mit Madeleine“ schickt Regisseur Christian Carion die französische Ikone Line Renaud und den Kinostar Danny Boon auf eine überraschende Reise quer durch das Paris der Gegenwart und der Vergangenheit.



ZUM FILMTRAILER



MI 31.05.



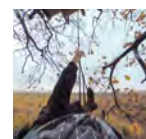
VERGISS MEYN NICHT

DOKU | DEUTSCHLAND 2023 | FSK: O.A. | 100 MIN. | 20 UHR | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► IM ANSCHLUSS FILMGESPRÄCH MIT DEN REGIEFÜHRENDE FABIANA FRAGALE, KILIAN KUHLEND AHL UND JENS MÜHLHOFF. MODERATION: MICHAEL CHAUVISTRÉ UND ELKE BENNETREU

Herbst 2018: Bei der Räumung des Hambacher Forsts verunglückte der Filmstudent Steffen Meyn tödlich. Ausgehend vom Filmmaterial, das er über zwei Jahre gesammelt hat, folgen wir Steffen hautnah bei seinem Weg durch den Wald. Wir lernen mit ihm die Aktivistinnen und Aktivisten kennen und erhalten nie gesehene Einblicke in ihr Leben und ihre Philosophie. Hinter alldem steht die Frage: Was treibt diese Menschen an? Warum sind sie bereit, ihr Leben für den Aktivismus zu gefährden?

EINE KOOPERATIONSVERANSTALTUNG VON FILMS FOR FUTURE, HAPPY ENDINGS FILM, DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH, REGIONALES KULTURPROGRAMM NRW, GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN UND DEM KULTURBAHNHOF



ZUM FILMTRAILER



AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 05/2023
01. MAI 2023

BEBAUUNGSPLAN NR. A 51 „LINDEN- ALLEE III“

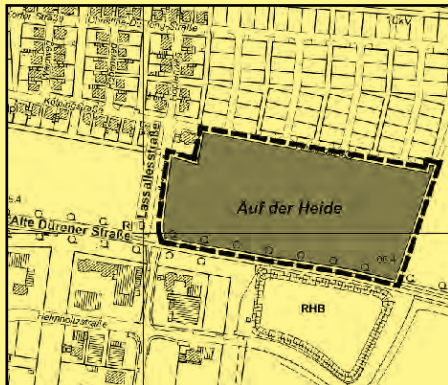
a) **Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 und 13a BauGB (Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017)**

b) **Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 27.03.2023 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1, 2 und 13a BauGB wird der Bebauungsplan Nr. A 51 „Lindenallee III“ aufgestellt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Ursprünglich verlief durch das Plangebiet die tektonische Störzone „Jülich D“, die nicht bebaut werden durfte und deshalb im Bebauungsplan Nr. 55 als öffentliche Grünfläche festgesetzt wurde. Aufgrund von Veränderungen der Oberfläche ist diese tektonische Störung nach Auskunft der RWE Power AG nicht mehr aktiv und kann demnach bebaut werden. Daraus ergeben sich neue Planungsmöglichkeiten für das Plangebiet, weshalb der ursprüngliche Bebauungsplan Nr. 55 „Lindenallee“ in diesem Bereich geändert werden soll.

Durch eine verbesserte Ausnutzung und Bebauung der Fläche soll im Gegensatz zum Ursprungsbebauungsplan mehr Wohnraum geschaffen werden, um die anhaltende

Nachfrage nach Bauflächen und Wohnraum innerhalb der Stadt Jülich zu befriedigen.

Planungsziel ist die Entwicklung eines innerörtlichen Quartiers, das vornehmlich dem Wohnen dienen, im südlichen Teilbereich aber auch die Ansiedlung von Dienstleistung und nicht störendem Gewerbe ermöglichen soll. Das Quartier soll mit einem hohen städtebaulichen Qualitätsstandard und einer hohen Wohnqualität errichtet werden. Dabei sind verschiedene Wohntypologien vorgesehen wie Miet- und Eigentumswohnungen, freistehende Einfamilienhäuser und Tiny-Häuser.

Der Bebauungsplan kann gemäß § 13a BauGB als „Bebauungsplan der Innentwicklung“ aufgestellt werden.

Der Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. A 51 „Lindenallee III“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen liegen gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom **15.05.2023 bis 23.06.2023** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30-12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00-15.30 Uhr
donnerstags von 14.00-16.30 Uhr

öffentlich aus und können eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – FRÜHZEITIGE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG – Bebauungspläne / sonstige Satzungen – **Bebauungsplan Nr. A 51 „Lindenallee III“** oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter https://beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen abgerufen werden.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485), E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahardt@juelich.de) oder über die vorgenannten Online-Angebote eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, kön-

nen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 51 „Lindenallee III“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 27.03.2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 30.03.2023

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

HINWEISE

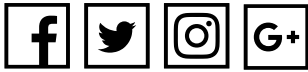
ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- Haushaltssatzung der Stadt Jülich für das Haushaltsjahr 2023 (29.03.2023)
- Durchführung von Geländearbeiten durch Beauftragte des Geologischen Dienstes NRW (24.03.2023)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Kirchberg (17.03.2023)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM MAI 2023****01. MONTAG****• BÜRGERSPRECHSTUNDE**

SPD Jülich | SPD-Büro Jülich, Turmstr. 5 | 16-18 Uhr

02. DIENSTAG**• INDELAND WERKSTATT 2023**

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 11 Uhr | Eintritt frei

• MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

• STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE

Jülicher Mundartfreunde | Christinastube im Roncallihaus, Stiftsherrenstraße 19 | 18-20 Uhr | 1. Dienstag / Monat

• VORTRAG: DIE MUSIK DER JUGEND IM DRITTEN REICH

Stadt Jülich / VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 19-20.30 Uhr | Eintritt frei; Anmeldung unter 02461 / 63201 oder www.vhs-juelicher-land.de (Kursnr. M02-003)

• SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR JUGEND, FAMILIE, INTEGRATION, SOZIALES, SCHULE UND SPORT

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal Neues Rathaus | 18 Uhr

• KINO: TÁR

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 7,50 Euro; erm. 7 Euro (Film hat Überlänge)

03. MITTWOCH**• INDELAND WERKSTATT 2023**

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 11 Uhr | Eintritt frei

• 2-STÜNDIGER RUNDGANG: ZU GAST IM HECKFELD

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. | Treffpunkt St. Rochus, An der Lünette 7 | 15 Uhr | Anmeldung nicht erforderlich

• SITZUNG DES STADTRATS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal Neues Rathaus | 18 Uhr

• KINO: TÁR

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 7,50 Euro; erm. 7 Euro

04. DONNERSTAG**• FILMFRÜHSTÜCK: DIE STIMME DES REGENWALDES**

Kultur im Bahnhof e.V. / Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich | Kulturbahnhof Jülich | 9.30 Uhr | 12 Euro für Eintritt und Frühstück | Anmeldung Tel. 02461 / 346643 oder www.kuba-juelich.de

• INDELAND WERKSTATT 2023

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 11 Uhr | Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

05. FREITAG**• SOZIALRECHTSBERATUNG**

BDH Bundesverband Rehabilitation / Neues Rathaus, Zimmer 13a, Große Rurstr. 17 | 10-12 Uhr | Eintritt frei, Voranmeldung unter 02461 / 2636

• LGBTQIAN+ – NICHT-BINÄR, ARO, ACE & QUESTIONING STAMMTISCH

KSG Jülich | KSG Jülich, Haubourdinstr. 40 | 16.30 Uhr | Anmeldung an queerstammtisch-juelich@tutanota.de

• KONZERT MIT DEM CHOR CANTOAMORE ZUM 30-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | 19.30 Uhr | Eintritt frei / Spende erbeten

06. SAMSTAG**• MAIKONZERT MIT OVERBACHER KAMMERCHOR UND COLLEGIUM MUSICUM**

Collegium Musicum Jülich e.V. / Overbacher Kammerchor | Schulzentrum Jülich, Linnicher Str. 67 | 19.30 Uhr | 15 Euro / 7 Euro erm. (Kinder in Begleitung Erwachsener frei); VVK: Buchhandlung Thalia, Kölnstr. 9

07. SONNTAG**• GESCHICHTE AM SONNTAG: MAISPAZIERGANG DURCH DIE ZITADELLE**

Förderverein Festung Zitadelle Jülich e.V. | Treffpunkt Pasqualini-Brücke am Schlossplatz | 11 Uhr | Führung und Museumseintritt frei

• SONNTAGSSPAZIERGANG ZUM SPIELPLATZ NORDPOLDER

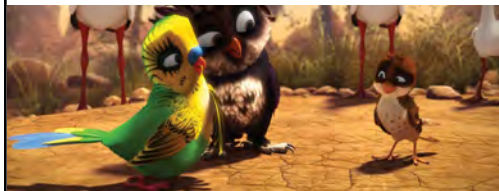
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Treffpunkt an der Eiche neben der Christuskirche | 15-17.30 Uhr | Anmeldung im Gemeindebüro, Düsseldorfer Str. 30, Tel. 02461 / 54155

• NEUER SONNTAGABEND: HAUSTIERSEGNUNG

Pfarrrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt | 19 Uhr

08. MONTAG**• AUSSTELLUNGSFÜHRUNG MIT MUSEUMSLEITER MARCELL PERSE**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus | 19 Uhr | Eintritt: 5 Euro / 4 Euro erm., die Führung ist kostenfrei

• KINO: ÜBERFLIEGER 2

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

• KINO: DIE FABELMANS

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 7,50 Euro; erm. 7 Euro (Film hat Überlänge)

09. DIENSTAG**• FRÜHSTÜCK AB 55: SICHERHEIT UND BRANDSCHUTZ MIT SWEN HENSELER, LEITER FEUERWEHR JÜLICH**

Caritasverband Düren-Jülich / Kath. Pfarrrei Heilig Geist Jülich | Andreashaus Lich-Steinstraß | 9-11 Uhr | Kosten 4,50 Euro inkl. Frühstück, Anmeldung unter Tel. 02461 / 4439

• KINO: ÜBERFLIEGER 2

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

• KINO: DIE FABELMANS

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 7,50 Euro; erm. 7 Euro (Film hat Überlänge)

10. MITTWOCH**• SITZUNG INTEGRATIONSRAAT**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 19 Uhr

11. DONNERSTAG**• KINDERTHEATER MARABU: MISSION LAIKA**

KulturBüro Stadt Jülich | Kulturmuschel, Brückenkopf-Park Jülich | 10 Uhr | VVK Kinder 6 Euro / Erw. 8 Euro

• AUSSCHUSS FÜR KULTUR, DORF- UND STADTENTWICKLUNG, WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Stadt Jülich | Gr. Sitzungssaal Neues Rathaus | 18 Uhr

• LESUNG MIT CARLA CAPELLMANN: KRIMI & YOGA

Stadtbücherei Jülich | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld, An der Lünette | 18.30 Uhr | VVK: 8 Euro in der Stadtbücherei Jülich / Reservierungen unter 02461 / 936363 oder stadtbuecherei@juelich.de

12. FREITAG**• GROSSES SPRINGTURNIER DES REIT- UND FAHRVEREINS JAN VON WERTH**

Reit- und Fahrverein Jan von Werth Jülich | Turnierplatz an der Rur | ca. 8 Uhr

• HEIMATVEREIN WELLDORF: OFFENES ARCHIV

Heimatverein Welldorf | bei Bernhard Schüller in Welldorf, Bahngasse 13 | 13-18 Uhr

• JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KFD BARMEN-MERZENHAUSEN

KFD Barmen-Merzenhausen | DORV-Zentrum Barmen | 19 Uhr

MAYBEATS GOES ROCK: DIE TOTEN ÄRZTE UND WIR – DIE BAND

Maigesellschaft Stetternich e.V. | Festzelt auf der Klause | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 18 Euro über www.eventim.de | AK 20 Euro

13. SAMSTAG

GROSSES SPRINGTURNIER DES REIT- UND FAHRVEREINS JAN VON WERTH



Reit- und Fahrverein Jan von Werth Jülich | Turnierplatz an der Rur | ca. 8 Uhr

SCHULFEST AN DER NORDSCHULE IN JÜLICH

Stadt Jülich / Nordschule Jülich | Nordschule Jülich, Berliner Str. 8 | 11-15 Uhr

KREATIV-WORKSHOP FÜR KINDER UND JUGENDLICHE VON 10-14 JAHREN

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | 11-17 Uhr | kostenlose Teilnahme; Anmeldung mit Altersangabe unter museum@juelich.de oder 02461 / 63510; Infos unter www.museum-zitadelle.de/kulturrucksack

AUFSTELLEN DES MAIBAUMS IN ENGELSDORF

Maigesellschaft Koslar Engelsdorf | Alte Schule in Engelsdorf, Ecke Lerchenweg / Am Weidberg | 15 Uhr

14. SONNTAG

GROSSES SPRINGTURNIER DES REIT- UND FAHRVEREINS JAN VON WERTH

Reit- und Fahrverein Jan von Werth Jülich | Turnierplatz an der Rur | ca. 8 Uhr

JUBILÄUMSKONZERT 50 JAHRE MUSIKSCHULE JÜLICH



Stadt Jülich / Musikschule Jülich | PZ der Sekundarschule im Schulzentrum, Linnicher Str. 67 | Einlass 16 Uhr; Beginn 17 Uhr | Eintritt frei; Spenden erbeten

„52 – EIN JAHRGANG, ZWEI LEBEN“: WOLFGANG BOSBACH UND ULI POTOFSKI

Euregio Marketing Events | Technologiezentrum Jülich (TZJ), Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13 | Einlass 16; Beginn 17 Uhr | 17,50 Euro; VVK: Buchhandlung Thalia, Kölnstr. 9 oder eventbrite.de

15. MONTAG

KINO: DER VERMESSENE MENSCH

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

16. DIENSTAG

SPRECHSTUNDE ZU GESETZLICHER BETREUUNG, VORSORGEVOLLMÄCHTEN UND PATIENTENVERFÜGUNG

Kreis Düren | Kleines Kreishaus Jülich Zimmer 311, Düsseldorf Str. 6 | 14-16 Uhr; Anmeldung unter 02421 / 221052901

MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

KINO: DER VERMESSENE MENSCH



Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

17. MITTWOCH

KINO: SONNE UND BETON

Bündnis90 / Die Grünen Jülich | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

LAST-MAI-DAY-PARTY IN KOSLAR

Maigesellschaft Koslar Engelsdorf | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | 20 Uhr

18. DONNERSTAG

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Pfarrrei Heilig Geist Jülich / Evangelische Kirchengemeinde Jülich / Freie Evangelische Gemeinde Jülich | Brückenkopf-Park Jülich, Eingang Lindenrondell | Eintritt frei

FAMILIENFEST ZU VATERTAG IN KOSLAR

GKG Fidele Brüder Koslar 1926 e.V. | Kirchplatz Koslar, Friedhofsstraße | 11 Uhr

VATERTAGSFETE IN BOURHEIM

KG „Fidelitas“ Bourheim 1951 e.V. | Marktplatz Bourheim | 11 Uhr

20. SAMSTAG

MATINEE ZUR MARKTZEIT: SOPRANISTIN NATALIA SCHMIDT

Pfarrrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt | 12.05 Uhr | Eintritt frei, Spenden willkommen

AUFSTELLEN DES MAIBAUMS IN KOSLAR

Maigesellschaft Koslar Engelsdorf | Ecke Rathausstraße / Theodor-Heuss-Straße | 16 Uhr / 20 Uhr Einzug in die Bürgerhalle und Eröffnungsball

KLANGVOLLER ABEND MIT ORIENT UND OKZIDENT

Kultur ohne Grenzen e.V. | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | 19 Uhr | Eintritt frei, Spende erbeten

KIRCHENKLANG MIT STEVE UND JUSTINE CATRAN



Virginia Liskén-Dorp | Christuskirche Jülich, Düsseldorf Str. 35 | 20 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten; Platzreservierungen unter virginalisken@gmail.com

DICK YORK (CRYSSIS) IM KUBA-BIERGARTEN

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof, Biergarten | Einlass: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK 8 Euro | AK 10 Euro

21. SONNTAG

KUNSTAUSSTELLUNG ERÖFFNUNG: „ECCE EGO. JENS DUMMER – SELBSTBILDNISSE“

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller, Zitadelle | 11 Uhr

KRANZNIEDERLEGUNG

Maigesellschaft Koslar Engelsdorf | Gefallenendenkmal, Theodor-Heuss-Str. | 11 Uhr; anschl. Musikalischer Frühschoppen in der Bürgerhalle / 15 Uhr Festumzug durch Koslar / 19 Uhr kleiner Umzug vom Haus des Maikönigs in die Bürgerhalle; anschl. Königsball

KONZERT MIT DEM GUADAGNINI TRIO

Jülicher Schlosskonzerte | Schlosskapelle der Zitadelle | 20 Uhr | Restkarten ab 15 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de / AK plus 2,50 Euro

22. MONTAG

MUSIKALISCHER FRÜHSCHOPPEN & AUSKLANG

Maigesellschaft Koslar Engelsdorf | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | 11 Uhr

KINO: TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE



Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

23. DIENSTAG

MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

KINO: TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

24. MITTWOCH

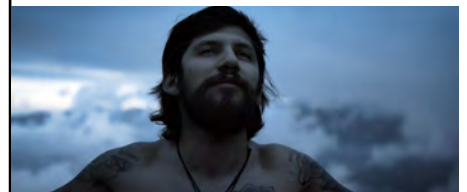
SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich, Düsseldorf Str. 30 | 15.30 Uhr

FEIERABENDMARKT

Werbegemeinschaft Jülich | Schlossplatz Jülich | 16.30-22 Uhr | Eintritt frei

KINO: MEIN GESTOULENES LAND



films for future / Happy Endings Film / Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich / Regionales Kulturprogramm NRW / Kultur im Bahnhof e.V.; gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

25. DONNERSTAG

- **FILMFÜHRSTÜCK: MONTE VERITÀ – DER RAUSCH DER FREIHEIT**



Kultur im Bahnhof e.V. / Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich | Kulturbahnhof Jülich | 9.30 Uhr | 12 Euro für Eintritt und Frühstück | Anmeldung Tel. 02461 / 346643 oder www.kuba-juelich.de

- **ABEND DER RHEINISCHEN MUNDART**

Mundartfreunde Jülich | Kulturbahnhof Jülich | 18 Uhr | VK 10 Euro im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13

- **SITZUNG PLANUNGS-, UMWELT- UND BAUAUSSCHUSS**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18 Uhr

27. SAMSTAG

- **FRÜHSTÜCK FÜR FRAUEN**

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen | SPD-Büro Jülich, Turmstr. 5 | 11-13 Uhr (jeder letzte Samstag im Monat)

- **GEMEINDEFEST ST. ANDREAS & MATTHIAS**

Pfarrrei Heilig Geist Jülich | Kirche St. Andreas & Matthias / Andreas-Haus Lich-Steinstraß | 14 Uhr Wortgottesfeier; anschl. Beisammensein um Kirche und Andreas-Haus

28. SONNTAG

- **17. EPOCHEN- UND HISTORIENFEST IM BRÜCKENKOPF-PARK**



JES - Juliacum Entertainment Service | Lindenrondell vom Brückenkopf-Park Jülich | 10-19 Uhr | Kinder / Jugendliche 6 Euro, Erwachsene 9 Euro / Zuzahlung Dauerkarteneinhaber 2 / 3 Euro

- **FAMILIENGOTTESDIENST: DER ESEL UND DIE PFINGSTGESCHICHTE**

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Wiese neben der Christuskirche | 10 Uhr

- **CDU-SONNTAGSRUNDE**

CDU Stadtverband Jülich | Café Liebevoll, Kölnstr. 5 | 11-13 Uhr

29. MONTAG

- **17. EPOCHEN- UND HISTORIENFEST IM BRÜCKENKOPF-PARK**

JES - Juliacum Entertainment Service | Lindenrondell vom Brückenkopf-Park Jülich | 10-19 Uhr | Kinder / Jugendliche 6 Euro, Erwachsene 9 Euro / Zuzahlung Dauerkarteneinhaber 2 / 3 Euro

- **KINO: DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 2**



Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

- **KINO: IM TAXI MIT MADELEINE**

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

30. DIENSTAG

- **MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

- **KINO: DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 2**

Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 17 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 4 Euro

- **KINO: IM TAXI MIT MADELEINE**



Kino im KuBa | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

31. MITTWOCH

- **KINO: VERGISS MEYN NICHT + GESPRÄCH MIT DEN REGIE-FÜHRENDE**

films for future / Happy Endings Film / Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich / Regionales Kulturprogramm NRW / Kultur im Bahnhof e.V.; gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 6,50 Euro; erm. 6 Euro

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS**

- **FOTOFREUNDE: DIGITALE FOTOGRAFIE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld, An der Lünette 7 | 10-12 Uhr | Info: Tel. 02461 / 63211

DIENSTAGS

- **RUND UM PC & CO**



Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld, An der Lünette 7 | 10.30-12 Uhr | Anmeldungen an dachsteinhuette@gmail.com / Info unter Tel. 02461 / 52623

- **SENIOREN-CAFÉ IM QUARTIER HECKFELD**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Quartier Jülich-Heckfeld, An der Lünette 7 | 15 Uhr (jeder 3. Dienstag im Monat) | Kostenbeitrag 2,50 Euro

TÄGLICH

- **AUSSTELLUNG „DER BESUCH IST WEG“**

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kulturhaus im Hexenturm, Kl. Rurstraße | Sa und So 11 bis 17 Uhr | bis 14|05

- **AUSSTELLUNG MIT WERKEN VON REN RONG**



Galerie an der Zitadelle, Düsseldorfer Str. | Eintritt frei | bis 20|05

- **Ausstellung: „WOHNEN IN DER NACHKRIEGSZEIT“**

6c des Mädchengymnasiums Jülich | Stadtarchiv Jülich, Am Aachener Tor 16 | 9-17 Uhr | bis 23|06

- **WELTREICH UND PROVINZ – DIE SPANIER AM NIEDER-RHEIN 1560-1660**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich / Städtisches Museum Schloss Rheydt Mönchengladbach / LVR-Niederrheinmuseum Wesel | Pulvermagazin der Zitadelle | Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr / Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 06|08

- **KUNSTAUSSTELLUNG: „ECCE EGO. JENS DUMMER – SELBSTBILDNISSE“**

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller, Zitadelle | Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr / Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 30|10

- **TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSSHUND BIS ZUM WILDTIER IN DER LANDSCHAFTSMALEREI**



Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | Öffnungszeiten (April-Oktober) Di-Fr 14-17 Uhr / Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 17|12

HERZOG

**WERBUNG
SCHON AB
99,- EURO**



Formate, Preise und mehr dazu in unseren Mediadaten unter: herzog-magazin.de/werbung

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "VERSETZEN"
ERSCHEINT AM 01. JUNI 2023

MENSCHEN Bäume versetzen **VEREIN** Versetzen **GESCHICHTE** Berge versetzten Sophienhöhe

KINO IM KUBA



DER SUPER MARIO BROS. FILM

HERZOG

ALLE TERMINE WERDEN
GRATIS VERÖFFENTLICHT

TERMINE@HERZOG-MAGAZIN.DE

KOPPING | KOPFSCHMERZEN



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

10.05.2023

REDAKTIONSSCHLUSS JUNI

redaktion@herzog-magazin.de

15.05.2023

ANZEIGENSCHLUSS JUNI

werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN

herzog-magazin.de/

werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.05. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

02.05. JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

03.05. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

04.05. ALSDORF (HOENGEN)

Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920

05.05. ESCHWEILER

Faust-Apotheke, Grabenstr. 83, 02403/31333

06.05. NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

07.05. BAESWEILER (SETTERICH)

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995

08.05. NIEDERZIER (HUCH.-STAM.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

09.05. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

10.05. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

11.05. ESCHWEILER

Apotheke Bergrath, Kopfstr. 14a, 02403/35636

12.05. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

13.05. JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

14.05. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

15.05. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

16.05. ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

17.05. DÜREN (GUERZENICH)

Schillings-Apotheke, Schillingsstr. 42, 02421/63920

18.05. ESCHWEILER (WEISWEILER)

Klara Apotheke, Dürener Str. 498a, 02403/6368

19.05. LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

20.05. ALSDORF (MARIADORF)

Abraxas-Apotheke, Eschweiler Str. 2b, 02404/9188500

21.05. BAESWEILER (SETTERICH)

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

22.05. INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100

23.05. JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

24.05. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

25.05. NIEDERZIER (HUCH.-STAM.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

26.05. NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

27.05. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

28.05. ESCHWEILER (DÜRWISE)

Bonifatius-Apotheke, Drimbornshof 2, 02403/54764

29.05. ALSDORF (HOENGEN)

Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920

30.05. LANGERWEHE

St. Martin-Apotheke, Hauptstr. 121, 02423/901047

31.05. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:

02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR

DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41

www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Zahnimplantate
und Zahnästhetik
mit der Erfahrung aus über 30 Jahren!



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Konzepte für schöne und feste Zähne!



Gesundes gesund erhalten; wenn Behandeln,
dann richtig gut, festsitzend und langlebig



- ✓ Schöne Zähne durch keramische Veneers und Kronen im Smile-Design
- ✓ Biologische Zahnmedizin mit Versorgungen und Implantaten aus Vollkeramik
- ✓ Langlebige Inlays und Kronen aus Keramik auch digital gefertigt ohne Abdruck
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für sichere Planung
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten für festen Sitz von Zahnersatz
- ✓ All-on-4/ All-on-6: Festsitzender Zahnersatz an einem Tag
- ✓ Minimalinvasiver 3D-Knochenaufbau
- ✓ Professionelle Zahnreinigung (Dauer 1 Std.) zur Vermeidung von Karies, Parodontose und Mundgeruch
- ✓ Angstfreie Behandlung mit Sedierung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de

SW JÜLICH

stadtwerke-juelich.de

Gute Argumente, Jülich!

Harald De Brabander

Kundenberater, Stadtwerke Jülich

Seit Beginn des Jahres profitieren Sie bei der Installation und dem Betrieb einer Photovoltaik-Anlage von einigen neuen Vorteilen. Regelungen wie Steuerbefreiungen, Vereinfachung der Bürokratie, bessere Vergütung bei Einspeisung und vieles mehr, soll den Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen. Lassen Sie sich beraten. Mehr erfahren Sie auf unserer Website oder in der SWJ Service-App.

Ihre Stadtwerke Jülich



Mit aller Energie für Jülich.

